Die „Abendpost“ hat eine Tägliche Auflage von 37,000.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost“ haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. | Chicago, Mittwoch, den 5. Juli 1893. — 5 Uhr-Ausgabe. | 5. Jahrgang. — Nr. 157

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß“.)

Inland.

Das Vikinger-Schiff.

Cleveland, O., 5. Juli. Gestern Mittag ist das alterthümliche norwegische Vikinger Schiff bereits hier eingetroffen und heute fuhr es nach Detroit weiter. Am nächsten Montag ist es in Milwaukee fällig, und am Mittwoch, den 12. Juli, in Chicago. Ueberall erregt es schon seiner eigenthümlichen Gestalt wegen das größte Interesse.

Brasilien kriegt die Chinesen.

Washington, D. C., 5. Juli. Eine interessante Meldung kommt aus Victoria, B. C. Darnach ist ein Vertrag zwischen China und Brasilien so gut wie zu Stande gekommen, laut welchem sich die chinesische Regierung verpflichtet, die Einwanderung von Chinesen nach Brasilien zu unterstützen und bis auf Weiteres keine Chinesen-Einwanderung nach irgendwelchen anderen Ländern zu fördern.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Westernland von Antwerpen; Elysia und Entella von Gibraltar; Majestic von Liverpool; Straßburg von Bremen; Lahn von Bremen.

New York: Hekla von Kopenhagen.

Boston: Nestorian von Glasgow; Cambroman und Georgian von Liverpool; DeRuyter von Antwerpen.

Glasgow: Anchoria von New York.

Liverpool: Britannic von New York.

Amsterdam: Rotterdam von New York.

Antwerpen: Biela von New York.

Bremen: Willkommen von New York.

Abgegangen:

Havre: Wieland, von Hamburg nach New York.

Christiansand: Venetia nach New York.

Antwerpen: Noordland nach New York.

Neapel: Hindostan nach New York.

An Gibraltar vorbei: Burgundia von Marseille nach New York; San Georgio, von Palermo nach New York.

New York: Teutonic nach Liverpool.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Im Allgemeinen schön, vorher aber in südlichen Theilen leichte örtliche Gewitterstürme; westliche Winde, die sich in südliche verwandeln.

Telegraphische Notizen.

— Ein Heu- und Viehfutterausfuhrverbot ist nun auch, wie aus Budapest depeschirt wird, seitens der ungarischen Regierung binnen kürzester Frist zu erwarten.

— Die amerikanische Doppelwährungs-Liga hat „in Anbetracht der drohenden Verhältnisse und in Antwort auf zahlreiche Aufforderungen“ eine große Conferenz auf den 1. August nach Chicago einberufen.

— Im Kilroy-Block zu Petrolia, Pa., brach gestern früh ein großes Feuer aus, das sich auf eine ganze Anzahl Geschäfts- und Wohnhäuser verbreitete und einen Gesammtschaden von $300,000 anrichtete.

— Eine Petersburger Depesche meldet, daß der russische Kreuzer „Wladiwostock“, ein Schiff von 1100 Tonnen, an den Felsenriffen in der Nähe des Hafens Lazarew, an der Ostküste von Corea, scheiterte. Ueber das Schicksal der Mannschaft sind Nachrichten noch nicht eingetroffen.

— Wie aus Albany, N. Y., gemeldet wird, ist die erste Läutprobe mit der neuen Columbischen Freiheitsglocke befriedigend ausgefallen.

— In La Crosse, Wis., kam der Eisenbahnangestellte Allerton Carpenter daheim auf schreckliche Weise um's Leben. Er und seine Gattin balgten sich scherzweise in der Nähe einer Glasthüre. Carpenter rutschte aus, stieß mit dem Kopfe durch das Glas der Thüre, — und beim Zurückziehen des Kopfes zerschnitt er sich eine Schlagader und war binnen einer Minute eine Leiche. Er hinterläßt, außer der Wittwe, drei kleine Kinder.

— Aus Niagara Falls, N. Y., wird gemeldet, daß gestern Nachmittag der Seilkünstler Calverly vor ungefähr 10,000 Menschen einen über den Niagara-Schlund gespannten Draht in 2 Minuten und 35 Secunden überschritten hat. Die Leistung übertraf alles bisher in dieser Art dagewesene! Dickson hatte im vorigen Sommer zu diesem Lauf etwa eine Minute mehr gebraucht.

— Die Feier des 4. Juli, die übrigens von Jahr zu Jahr eine allgemeinere wird — auch im Süden der Ver. Staaten — ist leider auch diesmal nicht ohne eine Menge kleinerer oder größerer Unglücksfälle vorübergegangen. Zu Ann Arbor, Mich., wurden z. B. vier Feuerwehrleute durch das Platzen einer Kanone schwer verletzt, und zwei derselben können nicht mit dem Leben davonkommen. In Grand Rapids, Mich., wurde E. Sepples, einer der angesehensten jungen Leute, durch das Platzen einer Kanone augenblicklich getödtet. Unzählig sind die Feuerschäden!

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Ausland.

Der neue Reichstag.

Maßvolle Thronrede des Kaisers. — Allerlei Meinungen darüber. — Herbert Bismarck als Führer der Agrarier.

Berlin, 5. Juli. Gestern wurde der neue Reichstag von Kaiser Wilhelm in eigener Person eröffnet, und zwar, wie üblich, im Kgl. Schloß. Mittags 12 Uhr marschirte die Schloßwache in den Weißen Saal, welcher die südöstliche Ecke des Schlosses einnimmt, und stellte sich an dem Thron auf, von welchem der Kaiser die Eröffnungsrede verlesen sollte. Dann folgten die Bundesrathsmitglieder, die Staatsminister und die Reichstagsabgeordneten. Letztere waren nicht vollzählig; die Socialisten, die Deutschfreisinnigen und auch einige Antisemiten fehlten. Der Oberhofmarschall Fürst von Pleß verkündete das Herannahen des Kaisers, indem er mit dem Amtsstabe auf den Boden stieß.

Kaiser Wilhelm erschien in seiner Gardecorps-Uniform, schritt auf den Thronsessel zu, rechts von der Preß-Gallerie, nahm vom Kanzler Caprivi das Manuscript der Thronrede in Empfang, das dieser mit einer tiefen Verbeugung überreichte, und verlas die Rede mit fester, klarer Stimme.

Einleitend begrüßte er die Reichsboten und kam dann sofort auf die Militärvorlage zu sprechen. Mit Bedauern sprach er davon, daß der alte Reichstag die ihm vorgelegte Militärvorlage abgelehnt habe, und sagte dann:

„Die politische Lage in Europa hat sich inzwischen nicht geändert. Die Beziehungen des deutschen Reiches zu anderen Mächten sind durchaus freundliche und frei von allen Wolken. Indeß hat sich das Verhältniß der organisirten Militärmacht Deutschlands zu der seiner Nachbarn in den letzten Jahren verschlechtert. Schon die geographische Lage und die geschichtliche Entwicklung Deutschlands legen uns die Verpflichtung auf, eine verhältnißmäßig starke Heeresmacht zu unterhalten, und eine weitere Vermehrung unserer Wehrkraft wird auch zur Erfüllung der mir verfassungsmäßig obliegenden Pflichten dringend nothwendig..... Soweit, wie es ohne Gefährdung der Tüchtigkeit der Armee möglich ist, werden verminderte Anforderungen an die persönlichen Fähigkeiten und die steuerntragende Kraft des Volkes gestellt werden. Das Reichsinteresse erfordert es, namentlich da das Septennat im nächsten Frühjahr zu Ende geht, daß die neue Militärvorlage schleunig gutgeheißen wird. Die Regierung wird einstweilen Ihnen keine anderen Gesetzesentwürfe vorlegen. Bei Eröffnung der Wintersitzung aber wird Ihnen eine Vorlage unterbreitet werden, welche darauf abzielt, die nöthigen Mittel in Gemäßheit der Leistungsfähigkeit der Steuerzahler aufzubringen, und bis dahin werden die Bundesstaaten die Mehrkosten durch Matricularbeiträge decken.

„Es ist unsere heilige Pflicht, unsere glorreichen Errungenschaften zu schützen, und diese Pflicht können wir nur erfüllen, wenn wir uns stark genug machen, um den europäischen Frieden verbürgen zu können. Ich hoffe, Sie werden bereitwillig mir und meinen hohen Verbündeten Ihre patriotische Unterstützung zur Erreichung dieser Ziele zu Theil werden lassen!“

Die Rede wurde mit anhaltendem Beifall entgegengenommen; als es wieder ruhig geworden war, fügte der Kaiser noch aus dem Stegreif hinzu: „Nun gehen Sie an Ihre Aufgabe. Gott blickt auf Sie und wird Ihnen seinen Segen zur Vollendung dieses Werkes zum Besten unseres Vaterlandes angedeihen lassen. Amen!“

Die Versammlung brachte noch, auf Anregung des bayrischen Ministers, drei Hochs auf den Kaiser aus.

Berlin, 5 Juli. Die anläßlich der bei der Reichstagswahl vorgekommenen socialistischen Unruhen in der pfälzischen Pantoffelmacherstadt Pirmasens von Landau aus dorthin beorderten Truppen werden, wie von der bayrischen Regierung angeordnet wurde, vorläufig auf Kosten der Sadt Pirmasens dort Quartier beziehen.

Berlin, 5. Juli. Im Allgemeinen wird über die kaiserliche Thronrede geäußert, daß dieselbe nichts Neues enthalte. Das deutschfreisinnige „Berliner Tageblatt“ nennt die Thronrede „ein ausschließliches Argument für die Militärvorlage“. Die ebenfalls deutschfreisinnige „Vossische Zeitung“ sagt, die Thronrede bestätige die frühere Ansicht der Deutschfreisinnigen, daß eine Ermäßigung der ursprünglichen Forderungen der Militärvorlage möglich sei. Es sei zu bedauern — sagt das Blatt weiter — daß der Kaiser es unterlassen habe, besonders zu versichern, daß den minderbegüterten Classen keine neuen Steuern auferlegt werden sollten. In dieser Hinsicht müsse der neue Reichstag auf bindenden Versprechungen bestehen.

Beim heutigen Zusammentritt des Reichstages war namentlich zu bemerken, welche außerordentliche Beachtung Graf Herbert Bismarck findet. Er scheint bestimmt zu sein, der Führer der jetzt so einflußreich werdenden Agrarier- oder Grundbesitzer-Partei zu werden.

Hr. Lieber, der Führer der radicalen Ultramontanen, empfing viele Gratulationen im Reichstag. Eugen Richter stand beiseite und blickte trotzig auf die belebte Scene im Reichstags-Parterre.

Ein starkes Entrüstungsmurmeln ging durch das Haus, als der „Rector aller Deutschen“, Ahlwardt, beim Namensaufruf ungewöhnlich „schneidig“ und laut antwortete.

Verbotene Soldaten-Lectüre.

Berlin, 5. Juli. Der preußische Kriegsminister, General von Kaltenborn-Stachau, ist jetzt auch unter die Preßcensoren gegangen. Infolge einer von ihm erlassenen Ordre haben die Corpscommandeur den Officieren und Mannschaften der von ihnen befehligten Truppentheile die Lectüre des in Essen an der Ruhr erscheinenden Wochenblattes „Die christliche Familie“ verboten, weil dieses Blatt einen Leitartikel gegen die Militärvorlage gebracht hat. Die Ordre des Kriegsministers wird von allen Seiten, und nicht am wenigsten von den religiösen Zeitschriften, auf's Schärfste kritisirt.

Schluß des preußischen Landtages.

Berlin, 5. Juli. Mit der Thronrede des Königs, welche der Ministerpräsident Graf Botho zu Eulenburg verlas, wurde die Session des preußischen Landtages geschlossen.

„Kommt ein Vöglein geflogen.“

Berlin, 5. Juli. Kaiser Wilhelm hat dem preußischen Finanzminister Dr. Miquel das Kreuz des Rothen Adlerordens verliehen.

Militär als Feuerwehr.

Berlin, 5. Juli. In der Provinz Hannover soll Militär als Feuerwehr dienen. Wie aus Lüneburg berichtet wird, steht das Gamser Moor, welches sich unfern Gifhorn, zwischen Gamsen und der Moorcolonie Neudorf-Platendorf hinzieht, seit zwei Monaten in Brand. Alle Löschversuche waren bisher erfolglos. Jetzt ist Militär requirirt worden, um bei den Löscharbeiten mitzuwirken.

Soldaten-Selbstmorde.

Berlin, 5. Juli. In Nürnberg begingen zwei Unterofficiere und ein Gemeiner Selbstmord, und in München erschoß sich ein Gemeiner, welcher von Vorgesetzten mißhandelt worden war.

Künstlerfest und Journalistentag.

München, 5. Juli. Das große Fest des „Vereins bildender Künstler Münchens (welcher sich von der Künstlergenossenschaft lostrennte), ist in vollem Gange. Einen glänzenden Verlauf nahm das Festmahl. Dem Prinzregenten Luitpold und dem Münchener Magistrat wurden Huldigungsadressen überreicht. Es wurde der Grundstein zu einem neuen Ausstellungspalast an der Prinzregentenstraße gelegt.

Umfangreiche Vorbereitungen sind auch für den, nächstens hier stattfindenden allgemeinen deutschen Journalisten- und Schriftstellertag getroffen.

Deutsche Geburts-Statistik.

Köln, 5. Juli. An der Hand der Statistik constatart der „Rheinische Courier“, daß zwischen 1880 und 1890 die Zahl der Geburten in Deutschland relativ beträchtlich abgenommen hat, nämlich um $4\frac{1}{2}$ Procent.

Pariser Studenten-Unruhen.

Paris, 5. Juli. Die Studententumulte erneuerten sich gestern und wurden bedrohlicher, als je vorher. Von Stunde zu Stunde nahm die Unordnung auf den Straßen zu. Studenten und Raufbolde füllten die offenen Plätze in dem ganzen Bezirk an, welcher vom Boulevard St. Germain, vom Fluß und von der Rue de Seine begrenzt wird. Pferdebahnwagen und Omnibusse wurden angehalten und umgeworfen, und die Passagiere an die Luft gesetzt. Die Rue St. Peres wurde verbarricadirt, und viele Fußgänger wurden ebenfalls mißhandelt. Zeitweise wurden die Tumultuanten von Cavallerie auseinandergetrieben, aber immer wieder sammelten sich sich an, und an vielen Stellen kam es fort und fort zu blutigen Zusammenstößen. Das Militär beschützte die öffentlichen Gebäude. Am schwersten war dies am Charite-Hospital, das die Aufrührer durchaus stürmen wollten. Die Verbündeten der Studenten warfen von den Häusern in der Nähe des Hospitals aus Geschirr, Möbel und mit Carbolsäure getränkte Baumwolle auf Polizei und Militär. Es gelang, die Menge in Schach zu halten, aber nicht zu vertreiben. — Arbeiterkundgebungen machten die Lage noch schwieriger. Gegen 3000 Arbeiter entschlossen sich gestern Abend, die ganze Nacht über in der Arbeiterbörse zu bleiben, um die Behörden an der angedrohten Schließung derselben zu hindern.

Alle Läden in dem bedrohten Bezirk wurden schon sehr zeitig geschlossen. Je mehr es in die Nacht hinein ging, desto bedenklicher schien die Sachlage zu werden. Heute früh um 1 Uhr wurde aus dem „lateinischen Viertel“ gemeldet, daß fast alle Fenster zertrümmert, und Laternenpfähle, zerschmetterte Möbel und zusammengeschlagene Fuhrwerke allenthalben auf den Straßen herumliegen. 20 Personen wurden bei den Tumulten in den Nachtstunden schwer verletzt. (Spätere Meldungen mögen diese Zahl noch erhöhen.) Die Leiche des, schon beim ersten Zusammenstoß mit der Polizei getödteten Studenten Nuger sollte gestern Abend nach Lyon gesandt werden, um keine Veranlassung zu einer Kundgebung bei dem Begräbniß zu bieten. Auf die Kunde hiervon besetzten Studenten den betreffenden Bahnhof. Die Regierung wird die Abdankung des Polizeipräfecten Loze keinesfalls annehmen, ehe die Ordnung völlig wiederhergestellt ist.

Heute früh gelang es doch, den Sarg mit der Leiche Nugers in aller Stille mit der Eisenbahn nach Lyon zu senden. Die Tumulte dauerten auch im Laufe des Tages fort, und an mehreren Stellen kam es zu heftigen Kämpfen mit Polizei und Militär. Ganz Paris ist heute von Militär besetzt, welches Weisung hat, mit starker Hand alle neuen Krawalle im Keim zu ersticken.

Revolution in Griechenland?

Paris, 5. Juli. Sensationelle, bis jetzt noch nicht anderweitig bestätigte Nachrichten kommen aus der griechischen Hauptstadt Athen. Darnach soll dort eine Revolution im Gange sein, König Georg soll bereits abgedankt, und die Athenienser, unterstützt vom Militär, sollen die Republik proclamirt haben.

Entsetzliche Grubenkatastrophe!

London, 5. Juli. Gestern gegen Mittag fand in einer Kohlengrube zu Thornhill, in der Grafschaft Yorkshire, eine der schlimmsten Grubengas-Explosionen statt, die seit Monaten vorgekommen sind. 145 Männer und Knaben befanden sich zur Zeit unten. Die Rettungspartien müssen sehr häufig wegen des aufsteigenden dichten Rauches zurückweichen und ihre Arbeiten auf längere Zeit einstellen. Gestern Nacht wurde die Befürchtung laut, daß im Ganzen nicht weniger als 110 Bergleute umgekommen sind.

London, 5. Juli. Bis jetzt sind am Schauplatze der Grubenkatastrophe in Nottingham 38 Leichen an das Tageslicht gefördert worden.

Wirren in Egypten?

London, 5. Juli. Der „Times“-Correspondent in Cairo meldet, daß der Khedive den Sultan ersucht habe, türkische Truppen als Ersatz für die britische Occupationsmacht nach Egypten zu senden. Ferner soll der Khedive den Sultan ersucht haben, die Abberufung des Lord Cromer, des britischen diplomatischen Agenten in Cairo, zu erwirken. Der Correspondent gibt die Quelle dieser sensationellen Gerüchte nicht an.

Prinz Heinrich in England.

London, 5. Juli. Prinz Heinrich von Preußen, welcher den Kaiser Wilhelm bei der Hochzeit des Herzogs von York vertritt, ist heute mit seiner Gemahlin, der Prinzeß Irene, hier eingetroffen und an der Station Victoria von Mitgliedrn der Kgl. Familie und Truppendetachements empfangen und nach dem Buckingham-Palast geleitet worden.

Ermordete Missionäre.

London, 5. Juli. Neuerliche Depeschen aus Hongkong bestätigen, daß wieder ein Angriff chinesischer Fanatiker auf christliche Missionäre erfolgt ist, und 60 Meilen von Hankow zwei schwedische Missionäre Namens Wickzolm und Johannsen ermordet worden sind.

Antisemiten-Radau.

Mailand, Italien, 5. Juli. Deutsche Antisemiten, die einen Ausflug nach Italien unternahmen, verhöhnten in einem Cafe dahier alle Gäste, die ein jüdisches Aussehen hatten. Die verhöhnten Gäste, denen bald die Geduld riß, prügelten die antisemitischen Flegel windelweich.

Spanische Anarchisten.

Sevilla, 5. Juli. Eine ganze Nacht hindurch hatten die Bürger und Beamten von Sevilla große Angst auszustehen, und die Meisten wagten nicht, sich schlafen zu legen. In vielen Theilen der Stadt wurde Dynamit zur Explosion gebracht, und allerlei kleines Unheil angerichtet. Man führt diese Thaten wieder auf die Anarchisten zurück. Der Polizei ist es noch nicht gelungen, Verhaftungen zu bewerkstelligen.

Schreckliche Flußdampfer-Explosion.

St. Petersburg, 5. Juli. In der Nähe von Romanow explodirte gestern auf dem Dampfer „Alfons“, einem der Schiffe, welche den Flußverkehr auf der Wolga vermitteln, der Dampfkessel, und die Wirkung war eine furchtbare. 26 Passagiere wurden getödtet, darunter der General Petruschewsky. Der obere Theil des Dampfers wurde in Stücke gerissen, und durch die in die Höhe geschleuderten Kohlen gerieth das Schiff in Brand und brannte bis auf den Wasserspiegel nieder.

Die Cholera.

Cairo, 5. Juli. In Mekka, Arabien, sind abermals an einem einzigen Tage 260 Personen an der Cholera gestorben.

Zur „Victoria“-Katastrophe.

Valetta, Malta, 5. Juli. Hier ist das britische Schlachtschiff „Camperdown“, welches den verhängnißvollen Zusammenstoß mit seinem Unglücksocllegen „Victoria“ unweit der syrischen Küste hatte, in Begleitung des Schlachtschiffes „Inflexible“ eingetroffen. Es wird immer noch nicht mitgetheilt, wie schwer die vom „Camperdown“ erlittenen Beschädigungen sind.

* Der Bundes-Architekt Clark hat heute mit dem County-Ingenieur Waterman mit der Inspection des Bundesgebäudes begonnen.

Polizeibeamte vor Gericht.

Polizeilieutenant Richard Sheppard von der Harrison Str.-Station hat den Befehl erhalten, sich heute Nachmittag vor dem Polizei-Untersuchungs-Gerichte wegen ungebührlichen Betragens zu verantworten. Es wird ihm in mehr als einem Fall vorgeworfen, daß er sich eines Beamten unwürdig benommen habe. Als Hauptkläger tritt ein gewisser Frank Collier auf, welcher behauptet, daß er aus der Polizeistation hinausgeworfen und um seine Privatpapiere beraubt worden sei. Auch gegen den Lieutenant Moore und die Polizisten Daniel McCarthy und Garrett Stack sind schwerwiegende Anklagen erhoben worden. Polizeichef McClaughry hat eine gründliche Untersuchung angeordnet. Es heißt jedoch, daß die Anklagen gegen den Lieutenant Moore und Polizisten McCarthy von keiner Bedeutung sind, da sie von dem Anwalt John Jones ausgehen, der angeblich eine wahre Manie hat, als Kläger gegen Polizeibeamte aufzutreten.

Leichenfund.

Der Pinkerton-Wächter William Mulligan fand heute Morgen in einer Seitengasse hinter dem Hause No. 71 und 73 Wabash Ave. die Leiche eines unbekannten Mannes. Dieselbe wurde nach Sigmunds Todtenhalle, No. 73 5. Ave. gebracht. In der Kleidung des Verstorbenen, der allem Anscheine nach ein „Tramp“ war, wurde nichts entdeckt, was etwa zu seiner Identificirung hätte führen können.

Der „Whisky des vierten Juli.“

Vor Richter Foster spielte sich heute Vormittag eine gelungene Scene ab. Gestern Abend waren an der Ecke von Clark und Van Buren Str. eine gewisse Annie Burke und Charles Campbell wegen ungebührlichen Betragens verhaftet worden. Beide waren offenbar angetrunken und vollführten einen furchtbaren Spektakel. Die Worte, welche dabei gebraucht wurden, können nicht gut wiedergegeben werden. Als Frl. Annie heute dem Richter vorgeführt wurde, bat sie zuerst flehentlich, man möge sie laufen lassen; sie werde sich gewiß nie wieder etwas zu Schulden kommen lassen.

Sodann wandte sie sich an den Polizisten, der die Verhaftung vorgenommen hatte und warf ihm vor, daß er an Allem Schuld sei. Auf die Entgegnung des Richters, daß nur ihre eigene Zunge sie in Unannehmlichkeiten gebracht habe, erwiderte die Angeklagte prompt mit den Worten „Nein, es war nicht die Zunge! Es war der 4. Juli-Whisky!“ Die Anwesenden lachten, und auch der Richter schien durch diese schlagfertige Antwort zur Milde geneigt zu sein. Frl. Annie kam mit einer Strafe von $2 davon.

„Abendpost“, tägliche Auflage 37,000.

Auszahlung der Pensionen.

Die Corridore im zweiten Stockwerke des Bundesgebäudes waren heute mit Veteranen, Wittwen und Müttern angefüllt, welche gekommen waren, um sich ihre Pension auszahlen zu lassen. Pensionsagent Clements und vierzig Clerks haben alle Hände voll zu thun. Trotzdem wird es zehn Tage nehmen, bevor die Arbeit vollendet werden kann. Es leben nicht weniger als 7,500 Pensionäre im County, welche alle persönlich kommen, um sich ihr Geld abzuholen. Der Erste, welcher heute Morgen — die Sonne war noch nicht aufgegangen — erschien, war ein alter grauhaariger Soldat. Es gelang ihm, den ersten Platz in der langen Linie zu erwischen. Gegen acht Uhr stiegen mehrere hundert Männer und Frauen die Treppen hinauf, und warteten geduldig, bis die Reihe an sie kommen würde. Die in Chicago wohnenden Pensionäre werden morgen Abend ausbezahlt werden. Gleichzeitig beginnt auch die Auszahlung der Pensionen an die außerhalb des Countys lebenden Pensionäre. Die Zahl der letzteren beträgt 75,000. Die Pensionen werden bekanntlich vierteljährlich bezahlt und erfordern jedesmal eine Summe von rund $2,600,000.

Unheimlicher Fund.

Der Polizist Richard Cummings von der Desplaines Str.-Station fand heute zu früher Morgenstunde in einer Seitengasse hinter dem Hause No. 346 W. Madison Str. den Leichnam eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechtes. Die kleine Leiche war in einen Korb gelegt, und dieser in einen großen Aschkasten gestellt. Man schaffte den Leichnam nach der County-Morgue. Von der unnatürlichen Mutter fehlt bis jetzt jede Spur.

Dem Criminalgericht überwiesen.

Zwei junge Leute, Namens Joseph Sullivan und D. B. Jorasch, wurden heute dem Richter Bradwell unter der Anklage des Diebstahls vorgeführt. Als Kläger trat Herr Henry Wano auf, welcher aussagte, daß die Verhafteten ihm vorgestern aus seinem Laden, No. 183 Clark Str., einen Koffer im Werthe von $25 entwendet hätten. Der Richter überwies Beide an das Criminalgericht und setzte die Bürgschaft in jedem Falle auf $800 fest.

Zu hohe Preise.

Die Schulbehörde soll in ihren Empfehlungen für Baustellen sehr unvorsichtig sein.

Das Stadtraths-Comite für Schulangelegenheiten ist zu der Ansicht gelangt, daß die Schulbehörde seither in ihren Vorschlägen für den Ankauf von Baustellen für neue Schulhäuser zum Mindesten sehr unvorsichtig zu Werke gegangen ist. Das Comite hielt heute Vormittag eine Sitzung ab, in welcher zwei Empfehlungen der Schulbehörde betreffend den Ankauf von neuen Baustellen zu den Akten gelegt wurden, da die für das betreffende Grundeigenthum verlangten Preise ungeheuer hohe waren.

Für eine Baustelle, die sich an die Brainard Schule an der Washburne Ave. anschließt, empfahl die Schulbehörde einen Preis von $8000 zu bezahlen. Ald. Tripp machte sich eine Privatarbeit daraus, das Grundeigenthum auf seinen Werth hin zu untersuchen und kam zu der Ueberzeugung, daß dasselbe in Wirklichkeit nicht mehr als $4800 werth sei. Er berichtete seine gemachte Erfahrung dem Stadtraths-Comite für Schulangelegenheiten und dieses wird nun heute Abend dem Schulrathe empfehlen, den Bericht der Schulbehörde betreffend den Ankauf der erwähnten Baustelle zu den Akten zu legen.

Dasselbe Schicksal soll ein Bericht der Schulbehörde, betreffend den Ankauf einer Baustelle an der Augusta und Noble Str. finden. Vor einiger Zeit wurde Herr Rosenthal, der Vorsitzende des Schulraths-Comites für Grund und Gebäude, von den Grundeigenthumsagenten Demarest & Kamerling benachrichtigt, daß die Schulbehörde die Baustelle für $21,000 ankaufen könne. Trotzdem aber empfahl die Schulbehörde in ihrem Berichte, für den Ankauf des Grundeigenthums einen Preis von $27,000 zu zahlen. Das Stadtraths-Comite für Schulangelegenheiten kann natürlich keinen Grund dafür sehen, weshalb für die Baustelle Tausende mehr bezahlt werden sollen, als die Besitzer derselben verlangen und wird deshalb in der heute Abend stattfindenden Sitzung des Stadtraths empfehlen, den betreffenden Bericht der Schulbehörde zu den Akten zu legen.

Verhaftete Straßenräuber.

William Haffett und Patrick Bogley standen heute unter der Anklage des Straßenraubes und Angriffs mit einer todtbringenden Waffe vor Richter Dooley. Als Ankläger gegen sie war Gus. Ludeck von No. 131 Henry Str. erschienen. Gestern Abend, als er auf dem Heimwege war, sah er sich in der Nähe seines Hauses plötzlich zwei Männern gegenüber, die in barschen Worten Herausgabe seines Geldes verlangten. Als Ludek einige Augenblicke zögerte, wurde er von den Wegelagerern zu Boden geschlagen und durch einen Schuß in den Unterleib verletzt. Seine Angreifer ergriffen hierauf die Flucht, wurden aber später verhaftet und als Wm. Haffett und Patrick Bogley identificirt. Richter Dooley verschob ihr Verhör bis zum 16. Juli.

Seinen Verletzungen erlegen.

Im County-Hospital starb heute Morgen der 13 Jahre alte Farbige John Williams. Er war am 28. Juni vor der Wirthschaft von Scott und Johnson, No. 464 State Str., mit seinem 17 Jahre alten Rassegenossen S. Bailey in einen Streit gerathen, im Verlaufe dessen Letzterer ein Messer zog und dieses seinem Gegner tief in den Leib stieß. Die Verletzungen von Williams wurden anfänglich für nicht gefährlicher Natur gehalten. Gestern aber trat plötzlich eine Wendung zum Schlechteren in seinem Zustande ein und menschliche Hilfe war nun vergebens. Bailey befindet sich noch auf freien Füßen.

Am 22. Juni wurde William Holt, ein Angestellter der „Aerison. Carbon Works“, No. 40 W. Polk Str., bei der Arbeit schwer verletzt. Er war damit beschäftigt, Wasser von einem Behälter in einen andern zu pumpen, als eine eiserne Röhre plötzlich barst und ihm mehrere recht gefährliche Verletzungen beibrachte. Er wurde nach dem County-hospital gebracht, wo er heute Vormittag starb.

Der Gesundheitszustand in Illinois ein guter.

Die Staats-Gesundheitsbehörde von Illinois hielt heute im Grand Pacific Hotel eine Sitzung ab. Der ganze Vormittag wurde mit dem Verlesen von Berichten des Präsidenten und Sekretärs verbracht. Wie aus diesen Berichten hervorgeht, ist der Staat Illinois gegenwärtig vollständig frei von ansteckenden Krankheiten. Der durchschnittliche Gesundheitszustand soll weit besser sein, als im Vorjahre.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditoriumthurmes. Gestern Abend um 6 Uhr 80 Grad, Mitternacht 69 Grad, heute Morgen 6 Uhr 68 Grad und heute Mittag 70 Grad über Null.

„Abendpost“, tägliche Auflage 37,000.

Eisenbahn-Unglück.

Kurz vor Schluß der Redaktion erhielt die „Abendpost“ Nachricht, daß an der 45. Str., infolge falscher Weichenstellung, ein Ausstellungszug der Illinois Centralbahn mit einem Frachtzuge collidirt sei. Ein Locomotivführer sowie ein Heizer werden als getödtet, und verschiedene andere Leute als verwundet angegeben.

Das Wassersystem der Viehhöfe.

Das Stadtraths-Comite für Feuer- und Wasserangelegenheiten beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung mit dem vielbesprochenen Wassersystem in den Viehhöfen. Die „Abendpost“ hat bereits darauf hingewiesen, daß die vor einigen Tagen vorgenommene Untersuchung das sensationelle Resultat zu Tage gefördert hatte, daß die Stadt jährlich um ungeheure Summen betrogen worden ist. In der Mitte der Viehhöfe war ein großer See aufgefunden worden, zu dem das Wasser aus den Hauptröhren der Stadt abgeleitet wurde. Es soll nun zuvörderst genau festgestellt werden, wem das betreffende Grundstück gehört, ob der „Stock Yards Association“ oder einzelnen Privatpersonen, die mit der Gesellschaft in Verbindung stehen. Es wurde ferner von den Mitgliedern des Untersuchungs-Comites der Antrag gestellt, die sämmtlichen „Wassermesser“ aus den Viehhöfen selbst zu entfernen und auf die öffentliche Straße zu verlegen. Nur dann würde es möglich sein, eine genaue Controlle zu führen. Es scheint keinem Zweifel zu unterliegen, daß jährlich gewaltige Quantitäten Wasser verbraucht worden sind, ohne daß die Stadt jemals einen Cent für Steuern erhalten hat.

Erstach seine Schwiegermutter.

Frau Philomena Timbona wurde letzte Nacht in ihrer Wohnung, No. 73 W. Indiana Str., von ihrem Schwiegersohne Joseph Senn ermordet.

Senn kam gestern, wie schon oft zuvor, betrunken nach Hause und als ihm seine Schwiegermutter Vorwürfe über seinen Lebenswandel machte, kam es zu einem Wortwechsel, der bald in Thätlichkeiten ausartete. Senn ergriff ein langes Messer und stieß dieses der wehrlosen Frau tief in die linke Seite, so daß diese sofort todt zusammensank. Der Mörder ergriff hierauf die Flucht und konnte bis jetzt noch nicht von der Polizei ergriffen werden.

Von einem Hunde gebissen.

John Roß, der zehnjährige Sohn von Charles Roß, wohnhaft an der Jackson Ave. in Evanston, wurde heute Morgen von einem großen Neufundländer Hunde gebissen und schwer verwundet. Der Knabe lief die Straße entlang, als plötzlich aus dem Hause eines gewissen Charles Perpean an der Foster Str. ein Hund hervorstürzte und wüthend an dem Jungen in die Höhe sprang. Derselbe erhielt einen tiefen Biß in das rechte Bein. Die Polizei wurde benachrichtigt, und der gefährliche Hund erschossen. Das Thier war angeblich nicht toll.

Kurz und Neu.

* John Wilmer, ein Privatwächter in dem Frachthause der Michigan Central-Eisenbahn, am Fuße der S. Water Str., fiel um drei Uhr heute Morgen aus dem zweiten Stockwerk des Gebäudes und erlitt einen Bruch seines rechten Handgelenkes und innerliche Verletzungen. Er wurde nach dem St. Lukas-Hospital gebracht.

* Ein gewisser Peter Olsen beging heute Morgen in der Nähe des Hamilton Hotels auf offener Straße Selbstmord, indem er eine Dosis Laudanum verschluckte. Der Coroner hielt heute Nachmitag den Inquest ab.

* Bau-Commissär Toolen hat den Eigenthümer des Gebäudes, in welchem Fish, Joseph & Co. ein Schnittwaarengeschäft betrieben, angewiesen, die südliche Mauer des Gebäudes einzureißen. Das Gebäude wurde, wie an anderer Stelle erwähnt, am Montag Abend durch Feuer arg beschädigt.

* Zwei junge Leute, Namens E. W. Goodsell und Albert Wilson, wurden heute von Richter Porter wegen Taschendiebstahls zu einer Strafe von $100, resp. $10 verurtheilt. Sie hatten sich angeblich die Südseite-Hochbahn als besonders günstiges Operationsfeld ausgesucht.

* Unter der Anklage des Mordangriffs wurde heute Morgen Thomas F. Wixted, welcher gestern Abend Frau Easter Fried, die Gattin des Restaurantbesitzers Louis Fried, von No. 428 S. Halsted Str., durch einen Schuß schwer verwundet hatte, dem Richter Eberhardt vorgeführt. Frau Fried konnte nicht vor Gericht erscheinen, da sie in Folge der Verwundung krank darniederliegt. Die Verhandlung wurde auf den nächsten Samstag verschoben.

— New Yorker: „Ich denke mir, daß in Ihrem Heimathsort Schlägereien sehr häufig vorkommen!“ — Cörnel Langhorn aus Montana: „Allerdings, so häufig, daß wenn gerade einmal keine Keilerei oder was Aehnliches im Gange ist, die Leute bestürzt zusammenlaufen und nach der Ursache fragen.“

Die Weltausstellung.

Wie der vierte Juli im Jackson Park gefeiert wurde.

Eine Völkerwanderung nach den „Fair Grounds".

Ein großartiges Programm gelangt zur Aufführung.

302,906 Personen anwesend.

Das Feuerwerk.

Hätten die Väter der Amerikanischen Republik gestern Gelegenheit gehabt, den Tag unerkannt in Chicago zuzubringen, sie würden erstaunt die Köpfe geschüttelt und sich gefragt haben, wie es möglich war, in einem Zeitraume von wenig mehr als hundert Jahren ein Geschlecht heranzuziehen, das auf dem besten Wege ist, am Schluß des Jahrhunderts den ersten Rang unter den Kulturvölkern der Erde einzunehmen. Ein Blick auf die „weiße Stadt", in welcher sich die Völkerschaften des Erdenrundes als Gäste befinden, — ein weiterer Blick auf die hin- und herwogenden Menschenmassen, welche für gestern Alles beiseite geworfen hatten, was sie mit der prosaischen Alltäglichkeit verknüpfte, hätte den Begründern der Unabhängigkeit des amerikanischen Volkes die Ueberzeugung beigebracht, daß ihr Werk herrliche Früchte getragen.

Freilich, wer gegenwärtig an den gesellschaftlichen Entwicklungskämpfen der Ver. Staaten Theil nimmt oder sie wenigstens beobachtet, weiß, daß in einer Feier des vierten Juli, selbst wenn sie so großartig verläuft wie die gestrige, sehr viel künstlich Gemachtes steckt, und daß der Enthusiasmus der Massen durch Schaustellungen verschiedener Art, durch Reden, Musik und Feuerwerk gesteigert wird, aber, zwischen den Spielen, welche die römischen Machthaber veranstalteten, um das Volk bei guter Laune zu erhalten, und der Feier eines vierten Juli in Amerika ist denn doch ein großer Unterschied, so daß dieser Vergleich, der mitunter von Pessimisten angestellt wird, ganz und gar nicht zutreffend ist.

* * *

Kaum schimmerte gestern der Morgen über die spiegelnde Fläche des Michigan-Sees, als Kanonendonner vom Kriegsschiff „Michigan" den Anbruch des Festtages verkündete. Auf dem Weltausstellungsplatze war die ganze Nacht gearbeitet worden, und als die Sonne aufging, erblickte man Tausende von Fahnen aller Nationen; von allen Dächern und Zinnen herab wehten die Embleme, welche mehr als alles andere geeignet sind, Menschen zu begeistern und in festliche Stimmung zu versetzen.

Die Besucher stellten sich nicht so früh ein, als man erwartet hatte, was sich wohl daraus erklärte, daß der Himmel sich am Morgen umwölkt hatte und mit Regen drohte. Aus demselben Grunde verzögerte sich auch der Beginn der eigentlichen Feier, und es war bereits halb zwölf Uhr, als Mayor Harrison, die Stadtrathsmitglieder und eine Anzahl der städtischen Beamten auf dem Platz vor dem Verwaltungsgebäude erschienen.

Um diese Zeit hatten sich auch die Besucher zu Tausenden und Abertausenden eingestellt, und während ein großer Theil davon auf den Stühlen vor der am Central-Bahnhof errichteten Tribüne Platz genommen, durchwanderten die anderen die Gebäude und Anlagen. Ueberall, wohin man kam, wimmelte es schon um diese Zeit von Menschen. Im Ganzen übrigens wurde gestern die Ausstellung von 302,906 Personen besucht. Auf der Tribüne nahmen außer den erwähnten Gästen die National-Commissäre, das Lokal-Direktorium und sonstige Ausstellungsbeamte, sowie die Vertreter der Presse Platz. General-Direktor Davis führte das Präsidium. Nachdem das Orchester ein Musikstück vorgetragen, stellte der Präsident den Vice-Präsidenten der Ver. Staaten, Herrn Adlay E. Stevenson, als ersten Redner vor. Derselbe hielt eine nur kurze Ansprache und sagte etwa Folgendes: „Ich bin überzeugt, daß nirgends und zu keiner Zeit menschlichen Augen ein großartigerer Anblick geboten worden ist, als hier, zu dieser Stunde. Dies ist der Tag Amerikas. Unter den Auspicien der Weltausstellung haben theils schon ähnliche Feste stattgefunden, theils werden sie noch stattfinden. Jeder Staat der Union und jede hier vertretene Nation werden einen besonderen Tag für sich haben. Wissenschaft, Ackerbau und Kunst finden wir hier vereinigt, und Jeder, ganz gleich, ob er mit der Hand oder mit dem Gehirn arbeitet, hat sein Bestes gethan, um die Weltausstellung zu dem zu machen, was sie geworden ist. Jeder, der dazu beitragen konnte, unser Wissen zu vermehren oder die Summe menschlicher Leiden zu verringern, war uns willkommen.

Doch dieser, unser Tag ist nicht durch eine Verfügung oder einen Aufruf geschaffen worden; er war seit mehr als 100 Jahren der Tag Amerikas. Wir feiern heute den Tag, an welchem die Unabhängigkeits-Erklärung proklamirt wurde, — den Geburtstag unserer Republik. Wir machen diesen Tag zu einem glorreichen, — unsterblichen. Heute vor 117 Jahren um diese Stunde wurde die Unabhängigkeits-Erklärung unterzeichnet, und seit der Zeit ist an der südlichen Grenze der großen Kette von Seen eine Stadt entstanden, deren Bevölkerung heute nahezu so groß ist, als die Bevölkerung des ganzen Landes in jenen Tagen. Mir ist heute die Ehre zu Theil geworden, Sie zu begrüßen. Zu Ihnen zu sprechen, ist die Aufgabe Anderer. Fähigere Redner, als ich, werden Ihnen erzählen von den Männern, welche den Colonien das Freiheits-Dokument verschafften, — von den heroischen Kämpfen, die in Lexington begannen und in Yorktown endeten, von jenen Leuten, die im Jahre 1787 unsterbliche Prinzipien in unserer Constitution niederlegten.

Ich gratulire Ihnen, Mitbürger, zu dem heutigen Tage, zu unserer glorreichen Vergangenheit und zu Allem, was für uns und unsere Kinder Großes zu erreichen übrig bleibt. Wir sind in das zweite Jahrhundert unseres nationalen Lebens getreten. Gebe der Himmel, daß wir und unsere Kinder uns zu keiner Zeit unserer großen Vorfahren unwürdig erweisen, und daß wir das, was uns die Vergangenheit lehrt, niemals vergessen. Dann können wir versichert sein, daß bei jeder Wiederkehr des heutigen Tages die Sonne auf ein glückliches Volk herabscheinen wird, dessen Vertreter würdig sind, mit den Gründern unserer Republik zusammen genannt zu werden."

* * *

Nachdem Herr Stevenson geendet, intonirte die Musik das Lied „Columbia, the Gem of the Ocean", welches von mehr als 1500 Sängern und Sängerinnen gesungen wurde. Dann hielt Carter Harrison eine seiner charakteristischen Ansprachen, die wiederzugeben, es hier an Raum gebricht. Ihm folgte Herr Hampton L. Carlson von Philadelphia, und nachdem dieser geendet, wurde die „Original Paul Jones-Flagge", die beiden Banner der Freiheits-Liga und ein riesiges Sternenbanner entfaltet. Zu gleicher Zeit spielte die Musik das „Star Spangled Banner", und etwa 10,000 Personen, die auf dem freien Platz, auf dem Balkon des Centralbahnhofes, des Minen- und des Verwaltungs-Gebäudes versammelt waren, stimmten ein. Mit solcher Begeisterung und in solcher Umgebung ist das „Red, White and Blue" wohl kaum jemals gesungen worden. Der Eindruck war ein geradezu überwältigender. Hierauf wurde die Unabhängigkeits-Erklärung verlesen, ein weiteres Lied folgte, und der Haupttheil des Programms war zu Ende.

* * *

Auf dem Midway Plaisance wurde ein separates Programm durchgeführt. Um die Mittagszeit formirten sich die verschiedenen dort hausenden Völkerschaften zu einer großen Procession, zogen unter den Klängen rauschender Musik nach dem westlichen Ende des Midway Plaisance, wo ein Sternenbanner entfaltet wurde und der National-Commissär J. T. Burton von Kansas eine Rede hielt.

In Alt-Wien und im Deutschen Dorfe spielten die Musiker mit solcher Bravour amerikanische Weisen, als ob sie nie in ihrem Leben andere Musik gemacht hätten. Abends waren beide Plätze sowie der ganze Midway Plaisance brillant illuminirt.

* * *

Im Laufe des Nachmittags fand eine ganze Reihe musikalischer Aufführungen statt. Um 2 Uhr großes Frei-Concert in der Festhalle, aufgeführt von dem Thomas'schen Orchester; um 6 Uhr ein weiteres Concert in dem neuen Musik-Pavillon am Seeufer, von 6—7 Uhr wurde an den Lagunen vom „Dudley Buck Glee Club", aus Colorado, gesungen, und zur Abwechslung spielte ein Oktett, mit Trompeten und Posaunen ausgerüstet, wunderbar hübsche Weisen. Um 7 Uhr versammelten sich sämmtliche Musiker und Sänger am westlichen Ende des großen Bassins und führten hier ein großartiges Concert auf, das bis 9 Uhr währte. Um 9 Uhr begann das Feuerwerk, für welches eine Summe von $10,000 ausgesetzt worden war. Das ist freilich eine große Summe, aber etwas Schöneres von Feuerwerk als gestern Abend ist auch in Chicago noch nicht gesehen worden. Eingeleitet wurde dasselbe durch das Abfeuern von fünfzehn mächtigen Leuchtkugeln, die in einer Höhe von 1600 Fuß zerplatzten und einen Brillantregen verursachten. Hierauf wurde der ganze Park durch 250 prismatische Lichter, welche die Farbe wechselten, erleuchtet. Dann stiegen an drei verschiedenen Stellen 250 vierpfündige Raketen auf, die sich unterwegs begegneten und das ganze östliche Firmament in ein Netzwerk von farbigen Streifen verwandelten. Eine Ueberraschung folgte der anderen, bis schließlich das farbige Portrait von George Washington erschien mit der Inschrift: „Der erste im Kriege, der erste im Frieden und der erste im Herzen des Volkes." Der Applaus, welcher das Erscheinen dieses Bildes begleitete, war betäubend.

Noch ehe der Jubel sich gelegt hatte, durchschwirrten fünfzig „Feuerfliegen" die Luft, die ebenfalls ein prächtiges Schauspiel gewährten. Großartig waren die submarinen Explosionen, durch welche mächtige Wassermassen 200 Fuß hoch geworfen wurden. Dieses Wasser wurde, während es sich in der Luft befand, durch feurige Seeungeheuer, die mitten in den Wassersäulen zerplatzten, erleuchtet.

Zwanzig Bomben, die beim Explodiren die drei Landesfarben hervorbrachten, war das Nächste. Dann folgten wieder Riesen-Raketen, herrliche Bouquets, die sich fächerförmig von unten nach oben ausbreiteten, eine Sonne mit 50 Fuß Durchmesser und dann das Sternenbanner mit der Jahreszahl 1893. Bis um 11 Uhr dauerte das herrliche Schauspiel, doch, wenn es auch noch zwei Stunden gewährt hätte, wäre das Publikum, welches das Seeufer belagerte, auch nicht von der Stelle gegangen. Jedes Vergnügen muß bekanntlich ein Ende haben, und so auch das Feuerwerk. Nachdem die Fragmente der letzten Rakete auf dem Spiegel des Sees erloschen, bewegten sich die Menschenmassen westwärts, und eine halbe Stunde später hörte man nichts mehr, als das Plätschern der Wellen, denen der Gouvernementspier im Wege ist.

Nehmt „Bromo-Seltzer" gegen Schlaflosigkeit, ehe ihr zu Bette geht.

Der glorreiche Vierte.

Eine Anzahl von Personen leicht, und Viele schwer verletzt.

Die Feuerwehr wird 107 Mal alarmirt.

Zahlreiche Frauen werden auf dem Weltausstellungsplatze ohnmächtig.

Verschiedene Einzelheiten.

Die Liste der Unglücksfälle und Brände, die der vierte Juli gewöhnlich im Gefolge hat, war in diesem Jahre eine außergewöhnlich große.

Besonders traurig verlief der Tag für Dennis Healy, einen im „Grand Opera House" angestellten Elektriker, der sein Augenlicht vollständig verlieren wird. Den ganzen Nachmittag über hatte er sich in Gesellschaft mehrerer Freunde in einer Seitengasse hinter dem „Grand Opera House" damit vergnügt, zur Feier des Tages sogenannte Kanonenschläge abzufeuern. Um halb sechs Uhr gestern Abend hatte er einen ganz besonders mächtigen „Cracker" gekauft und wollte das Pulver eben mit einer brennenden Cigarre anzünden, als sich der „Cracker" plötzlich entlud, ehe Healey noch Zeit fand, sich zu entfernen. Das Pulver war ihm direkt in's Gesicht geflogen und hatte ihm dasselbe arg verbrannt. Er wurde nach einem Hospital, No. 1101 Jackson Boulevard, gebracht, wo ein Arzt erklärte, daß er sein Augenlicht verlieren werde.

Als James Crowley, ein alter, blinder Mann, gestern Abend in einer Seitengasse, hinter der Wirthschaft von P. Dunne, No. 1309 State Str., saß, fiel plötzlich ein Feuerwerkskörper auf seinen Rücken nieder. Im Nu standen die Kleider des hilflosen Mannes in hellen Flammen, und wäre ihm der Schankwirth Dunne nicht rechtzeitig mit einem Eimer voll Wasser zu Hilfe geeilt, so wäre er vielleicht bei lebendigem Leibe verbrannt. Immerhin hatte der Mann so schwere Brandwunden erlitten, daß er nach dem County-Hospitale gebracht werden mußte.

Der 8 Jahre alte Albert Jones wurde gestern Abend, als er vor der Wohnung seiner Eltern, No. 332 Fulton Str., saß, von einer verirrten Revolverkugel in den Kopf getroffen, die aber glücklicherweise nur eine Fleischwunde verursachte.

Der 17 Jahr alte Oscar Williams von No. 850 Warren Ave. wurde gestern Abend vor seiner Wohnung von einem Feuerwerkskörper in das linke Auge getroffen. Der ihn behandelnde Arzt erklärte, daß er die Sehkraft des Auges verlieren werde.

Schwere Brandwunden im Gesichte und an beiden Händen erlitt Frank Powell von No. 345 Walnut Str., als er eine Kanone, die zu schwer geladen war, abschoß. Das Geschoß flog zurück und das Pulver entlud sich in sein Gesicht.

Mehrere junge Leute vergnügten sich gestern Abend damit, an der State Str., in der Nähe des Geschäftes der Firma Siegel, Cooper & Co., Feuerwerkskörper in vorüberfahrende Straßenbahnwagen zu werfen. Gegen 8 Uhr wurde ein besonders großer Feuerwerkskörper in einen eben vorbeifahrenden Straßenbahnwagen geworfen. Einer der Passagiere, der eine Panik unter den zahlreich anwesenden Damen vermeiden wollte, ergriff den Feuerwerkskörper, als er sich eben entzünden wollte, und warf ihn unter die auf dem Seitenweg stehenden jungen Leute zurück. Derselbe traf den jungen Mann, welcher ihn in den Straßenbahnwagen geschleudert hatte, auf die Brust und setzte seine Kleider in Flammen, die indessen von seinen Freunden bald wieder gelöscht wurden. Trotzdem hatte er auf der Brust und namentlich am Kinn recht erhebliche Brandwunden erlitten.

Beim Abschießen einer alten, verrosteten Pistole wurde gestern der Grundeigenthumshändler Michael O'Shaughnessy, der an der Dover Str. und Wilson Ave. wohnt schwer, aber nicht tödtlich verletzt. Fast die ganze Ladung, bestehend aus Schrotkörnern war ihm in das Gesicht und in die rechte Seite gedrungen.

Recht schlimm wurde der 9 Jahre alte Sohn des Polizisten Chas. Rick, von No. 288 Webster Ave., verletzt. Der Knabe war mit dem Abschießen von Feuerwerkskörpern beschäftigt, als plötzlich ein großer Feuer-Cracker" in seiner Hand explodirte und ihn arg verbrannte. Der Knabe wurde nach dem St. Josephs-Hospital gebracht.

Als Frl. Jennie Bertrand gestern um die Mittagsstunde am Fenster in ihrer Wohnung, No. 215 E. Chicago Ave., saß, sank sie plötzlich von einer Revolverkugel in die Brust getroffen, zusammen. Ein Arzt, der die Kugel wieder entfernte, erklärte ihre Wunde für nicht gefährlicher Natur. Mehrere junge Leute hatten in der Nachbarschaft zur Feier des Tages Revolverschüsse abgefeuert. Eine der Kugeln hatte sich aber dabei wahrscheinlich verirrt. Nach diesem Vorfall wurden Alle, die beim Abschießen von Revolvern ertappt wurden, von der Polizei verhaftet.

Um halb 2 Uhr gestern Nachmittag, als H. J. Mitchell von No. 1487 W. Monroe Str. die Clark Str. entlang ging, kam in der Nähe der 12. Str. ein Fuhrwerk an ihm vorbei, in dem ein offenbar betrunkener Mann saß. In der einen Hand hielt er einen Revolver, den er in der Luft umherschwang. Die Waffe entlud sich plötzlich und die Kugel traf Mitchell in den rechten Oberschenkel. Der Mann in der Kutsche hieb auf seine Pferde ein und jagte davon.

Beim Abbrennen eines Schwärmers verlor der 11 Jahre alte Joseph Bablaskil, von No. 87 Wilson Str., einen Finger seiner linken Hand. Er hielt ein Zündholz an die Brandröhre des Schwärmers, als derselbe plötzlich explodirte.

Eine verirrte Revolverkugel traf G. Nagle in den Nacken, als er gestern im Hofe hinter seiner Wohnung, No. 80 Humboldt Boulevard stand. Seine Verletzung ist nicht gefährlicher Natur.

Als der 19 Jahre alte George Paulsen gestern in seiner Wohnung, No. 594 St. Francisco Ave., seinen Revolver untersuchte, entlud sich die Waffe zufällig. Die Kugel drang ihm in den linken Fuß.

Der 15 Jahre alte Daniel O'Connor von No. 139 W. Adams Str., wurde gestern Vormittag, als er in einer Seitengasse hinter dem Hause No. 224 S. Halsted St. stand, von einer Revolverkugel in die Hüfte getroffen. Der Knabe fiel bewußtlos zu Boden und wurde nach dem County-Hospital gebracht. Den Aerzten gelang es nicht, die Kugel zu entfernen, doch glaubt man nicht, daß seine Verletzung einen tödtlichen Verlauf nehmen wird.

Martin Walsh, der Nacht-Clerk in dem Privat-Hotel, No. 111 S. Clinton Str., und Martin Nicholson von 25 Hope Str. beendeten ihre gestrige Feier des „Vierten" damit, daß sie mehrere Schankwirthschaften aufsuchten und fleißig den geistigen Getränken zusprachen. In angetrunkenem Zustande wollte Walsh in der Nähe seiner Wohnung seinen Revolver aus seiner Tasche ziehen, als sich derselbe entlud. Die Kugel traf Nicholson in die linke Hüfte, eine schmerzhafte, aber nicht lebensgefährliche Wunde verursachend. Walsh wurde verhaftet.

Wahrscheinlich tödtlich verletzt wurde gestern Abend Willie Kapel, von No. 459 Harding Ave. Kapel ging mit 3 anderen Knaben, seinem Bruder und Charles und Andrew Hanson, von No. 445 Springfield Ave., mit einer Kanne voll Pulver in der Hand die Harding Ave. entlang, als Jemand einen brennenden Feuer-Cracker" in die Kanne warf und das Pulver zum Explodiren brachte. Sämmtliche vier Knaben wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Die Gebrüder Hanson und Henry Kapel wurden im Gesicht und am Halse schlimm verbrannt, allein ihre Verletzungen sind bei Weitem nicht so gefährlicher Natur, als diejenigen von Willie Kapel, der ohnmächtig niederfiel und nach seiner Wohnung gebracht werden mußte. Ein sofort zu Hilfe gerufener Arzt erklärte sein Wiederaufkommen für äußerst zweifelhaft.

Nachbarn sahen gestern Abend die Farbige Annie White von No. 105 Custom House Place, vor der Thüre ihrer Wohnung stehend, zu Boden fallen. Eine Revolverkugel hatte sie in das linke Bein getroffen. Sie wurde nach dem County-Hospital gebracht.

Anton Schützler, von No. 623 N. Western Ave., ein Angestellter der W. Chicago Street Railway Co., wurde gestern Nachmittag an der Lake und Canal Str. von einer noch unbekannten Person in die linke Seite geschossen. Die Kugel konnte noch nicht entfernt werden. Sein Zustand ist recht besorgnißerregend.

Der 15 Jahre alte Jerry Moran, von No. 379 Henry Str., gerieth gestern Abend mit seinem gleichalterigen Genossen Henry Kub in einen Streit, bei welchem Letzterer einen Revolver zog und einen Schuß auf seinen Gegner abfeuerte. Die Kugel traf Moran in das rechte Bein. Kub wurde verhaftet.

Während Frau George Bogner gestern Abend vor ihrer Wohnung, No. 188 Mohawk Str., saß, um sich die Feuerwerke, die in ihrer Nachbarschaft abgebrannt wurden, zu besehen, wurde sie von einer Revolverkugel in die linke Schulter getroffen. Ihre Wunde ist nicht gefährlich.

Der 11 Jahre alte Con. Stanahan, von No. 4117 Ashland Ave., wurde gestern Mittag von einer Kugel in die Hüfte getroffen und schwer verletzt.

Weniger gefährlicher sind die Verletzungen, welche die 16 Jahre alte Mary Power von No. 4739 Wood Str. erhielt. Sie wurde um 6 Uhr gestern Abend in ihrem Hofe sitzend, von einer Kugel in die Seite getroffen, die aber nur eine Fleischwunde verursachte. T. Blanchiski und S. Tolanski wurden als die muthmaßlichen Thäter verhaftet. In ihrem Besitze wurde ein Revolver vorgefunden, der kurz vorher abgefeuert worden war.

Beim Abschießen einer Kanone wurde der Farbige John Conley, von No. 445 W. Congreß Str., im Gesichte arg verbrannt. Die Aerzte im County-Hospitale glauben, daß er sein Augenlicht verlieren wird.

Als der 11 Jahre alte Patrick Fox, der an der Aberdeen und Damen Str. wohnhaft ist, gestern Abend einen großen Feuer-Cracker anzündete, explodirte derselbe plötzlich und riß ihm den Daumen und den ersten Finger von der rechten Hand los. Der bedauernswerthe Knabe wurde nach dem County-Hospital gebracht.

Auf dieselbe Weise verlor der 15 Jahre alte Otto Luinte, von No. 235 W. Division St., den dritten und vierten Finger seiner rechten Hand.

Als der 60 Jahre alte William Whitelock gestern an dem Hause No. 73 Jackson Str. vorbeiging, warf ein vorwitziger Knabe einen mächtigen Feuer-Cracker vor seine Füße nieder. Als derselbe bald darauf mit furchtbarem Knalle explodirte, fiel Whitelock vor Schreck über das vor dem Hause befindliche Eisengeländer in das Erdgeschoß nieder. Außer einigen Contusionen hatte er glücklicher Weise keine weiteren Verletzungen erhalten.

Die gestrige Heimkehr von dem Weltausstellungsplatze wird vielen Besuchern, namentlich aber zahlreichen Frauen noch lange in Erinnerung bleiben. Die Feuerwerke waren eben noch nicht beendet, als die meisten der Besucher sich anschickten, den Heimweg anzutreten. Innerhalb weniger Minuten war der große Raum zwischen den Mineral-Wasserwerken und dem Transportationsgebäude angefüllt mit einer nach Tausenden zählenden Menge, die alle demselben Ziele, den Verkaufsstellen von Tickets für die Südseite-Hochbahn zueilten. Hier wurde das Gedränge riesig groß. Immer neue Ströme von Menschen kamen an. Jeder drückte und drängte und versuchte die „Ticket-Office" zuerst zu erreichen. Die Frauen und Kinder mußten in dem allgemeine Gedränge viel erdulden. Viele von ihnen wurden ohnmächtig, aber auch die energischsten ihrer Gatten und Angehörigen, sie aus der dicht gedrängten Menschenmasse wegzutragen, blieben erfolglos. Endlich gelang es einem Angestellten der Hochbahn, die Leute zur Vernunft zu bringen. Er machte sie mit lauter Stimme auf die Gefahr, in welcher die zahlreichen Frauen und Kinder schwebten, aufmerksam, und forderte einen Theil von ihnen auf, nach der „Ticket-Office an der 64. Str. zu gehen. Dieser Aufforderung kamen denn auch jetzt zahlreiche Personen nach, aber es währte geraume Zeit, ehe das allgemeine Gedränge ein Ende fand und den ohnmächtig Gewordenen Hilfe zu Theil werden konnte. Bald erschienen auch mehrere Ambulanzwagen, welche die Bewußtlosen nach dem Nothfall-Hospital im Jackson Park brachten. Im Ganzen wurden dort während des gestrigen Tages 250 Personen, meistens Frauen, behandelt.

* * *

Nicht minder zahlreich, wie die Unglücksfälle, waren größere und kleinere Schadenfeuer, welche die Feuerwehr fast in ununterbrochener Arbeit erhielten. Dieselbe soll im Laufe des gestrigen Tages nicht weniger als 107 Mal alarmirt geworden sein. Natürlich ist es nicht gut möglich, alle diese Fälle einzeln aufzuführen. Es mögen hier nur einige der bedeutendsten kurze Erwähnung finden.

Gegen 11 Uhr Vormittags geriethen eine große Menge Feuerwerkskörper, die vor dem zweistöckigen Hause No. 749 Wells Str. auf dem Seitenwege von einem Hausirer feilgehalten wurden, in Brand. Das Feuer theilte sich dem Gebäude mit und legte dasselbe in Schutt und Asche. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, die angrenzenden Wohnhäuser vor dem drohenden Verderben zu retten. Das ausgebrannte Haus ist das Eigenthum eines gewissen D. S. Roos, welcher einen Schaden von etwa $2000 erlitt. Ungefähr dieselbe Höhe erreicht der Verlust von Herrn Behaud, welcher in dem Gebäude eine Zuckerwaarenhandlung betrieb. Herr Jacobson, der in der zweiten Etage wohnte, beklagt einen Schaden von $1000. Das angrenzende Restaurant des Herrn Schwengel wurde durch Wasser arg beschädigt. Leider ist auch ein Unglücksfall zu beklagen. Der Capitän der 10. Leiter-Compagnie, D. O. Donnell, erlitt eine sehr schmerzhafte Verrenkung der rechten Schulter, und mußte nach dem Alexianer-Hospitale übergeführt werden.

Gleichfalls durch die Explosion von Feuerwerkskörpern entstand um 3 Uhr gestern Nachmittag in dem dreistöckigen Gebäude, No. 1009—1013 W. Harrison Str., ein Feuer, welches einen Gesammtschaden von $6000 anrichtete. In dem Hause, dessen Eigenthümer W. J. Meyers ist, betrieb Otto Jersa ein Kurzwaarengeschäft.

Ein beträchtlicher Schaden wurde in dem Hause No. 86—92 W. Randolph Str., welches der Firma „Yander & Co." gehört, angerichtet. Im ersten Stockwerke befindet sich die Colonialwaarenhandlung von Henry Horner & Co., während das zweite, dritte und vierte Stockwerk von der Firma Murray & Co. als Fabrik und Waarenniederlage benutzt wird. Der Verlust wird auf $50,000 geschätzt. Der Feuerwehrmann Edward Huffig erlitt schwere Brandwunden an Gesicht und Händen.

Einige unvorsichtig geworfene Feuer-Crackers verursachten in dem Hause No. 234 W. Adams Str., welches von Herrn D. Hayes bewohnt wird, einen Brand, durch den ein Schaden von etwa $100 angerichtet wurde. Auf ähnliche Weise wurden die Häuser No. 1097 Sheffield Ave., No. 110 W. Division Str., No. 738 W. Van Buren Str., No. 31 Nixon Str., No. 562 N. Clark Str., No. 2910 Wentworth Ave. und No. 1438 Indiana Ave. durch Feuer mehr oder weniger beschädigt. Die betreffenden Verluste variiren zwischen $50 und $1000. Ein weit größerer Schaden wurde, gleichfalls durch die Explosion von Feuer-Crackers, in dem Hause No. 278 Clybourn Ave. angerichtet. Das Feuer brach in dem Souterain aus und theilte sich bald den übrigen Etagen und drei angrenzenden kleinen Wohnhäusern mit. Der Totalverlust beträgt nahezu $6000. Die Bewohner der betr. Häuser sind E. Maach, K. Dargatz, Michael Emille, H. Abendrot, Frederick Wagner, A. Krause, George A. Klinke, William Moeller und A. T. Wilson. Der Verlust soll in den meisten Fällen durch Versicherung gedeckt sein.

In dem dreistöckigen Gebäude, No. 5426—5428 Lake Av., Eigenthum des Herrn Joseph Fandrich, brach gestern Vormittag ein Feuer aus, dessen Entstehungsursache bisher nicht mit Gewißheit aufgeklärt werden konnte, doch nimmt man an, daß einige mit Feuer-Crackers spielende Kinder das im Erdgeschoß befindliche Heu in Brand gesetzt haben. Der Gesammtverlust wird nahezu $20,000 betragen. In der ersten Etage betreibt der obengenannte Besitzer einer Mehl- und Futterwaarengeschäft. Die beiden oberen Stockwerke werden von vier Familien bewohnt, die fast ihre ganze Habe eingebüßt haben. Nur um Haaresbreite entging die in der zweiten Etage wohnende Frau Lawrence Barnes und ihr einjähriges Kind einem schrecklichen Feuertode. Die Frau lag krank zu Bett, und die übrigen Bewohner des Hauses hatten in ihrer Hast, sich selbst in Sicherheit zu bringen, die kranke Frau vollständig vergessen. Noch im letzten Augenblicke, als die Flammen bereits sämmtliche Treppen ergriffen hatten, erinnerte sich Mattie McFarlane ihrer Nachbarin, stürzte in's Haus zurück und brachte das Kind in Sicherheit. Einige beherzte Feuerwehrleute und der Polizist Goggins retteten, gleichfalls unter eigener Lebensgefahr, die im Bette liegende Frau Barnes. Sie war mit einigen leichten Brandwunden davongekommen. Der Feuerwehrmann Hugh McGowan wurde vom Rauche überwältigt und fiel bewußtlos zu Boden. Er wurde nach seiner Wohnung, No. 6200 Aberdeen Str., geschafft, wo er sich bald darauf erholte.

MON. TUES WED THUR FRI. SAT. S

SAPOLIO

Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruhe am Sonntag.

Jeder braucht's zu 'was Anderem.

Wenn die Verwendung eines Stücks Sapolio jedesmal eine Stunde Zeit spart, wenn durch Erleichterung der Arbeit das Gesicht einer Frau von Runzeln bewahrt bleibt, so müßte sie thöricht sein, wenn sie zögern wollte, den Versuch zu machen, und der Mann, welcher über die Ausgabe der wenigen Cents, die es kostet, brummen wollte, ein filziger Geselle.

Beim Hühnerdiebstahl.

Seit einiger Zeit wurde der Federviehhändler Louis Stabb von No. 49 N. Desplaines Str. fast täglich um Hühner bestohlen. Am Sonntag Abend lud er eine Flinte und legte sie unter die Treppe, die nach seinem Hühnerstall führt. An den Hahn befestigte er einen Draht in der Weise, daß die Waffe sich entladen mußte, sobald jemand die Treppe hinab ging. Am Montag Abend hörte der Polizist Habicht plötzlich einen Schuß, als er an dem Geschäfte Stabbs vorbeiging. Im Hofe fand er Chas. Haden, alias Pegeely, schwer verletzt auf der Erde liegend. Er wurde nach dem County-Hospital gebracht und wird wahrscheinlich sterben müssen.

„Abendpost", tägliche Auflage 37,000.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden an nachstehende Personen und Corporationen ausgestellt: Philipp Crames, 3stöck. Brick-Flats, 792 Southport Ave., $5000; Strop & Weber, zwei 3stöck. Brick-Flats, 28 und 32 Sheridan Str., $12,000; D. Codd, zwei 3stöck. Brick-Flats, 581 und 583 Washtenaw Ave., $8000; L. E. Wagner, 2stöck. Brick-Flats, 6355 Maryland Ave., $5000; Peter Moreau, 2stöck. Frame-Flats, 1145 61. Str., $2000; Mollie McAllister zwei 3stöck. Brick-Flats, 7040 und 7042 Eggleston Ave. $16,000; C. M. Cummings, 2stöck. Frame-Wohnhaus, 1683 Palmer Ave., $3000; Joseph Farber, 3stöck. Brick-Flats, 1355 Montana Str., $2200; Joseph Burmeister, 3stöck. Brick-Flats, 535 S. Oakley Ave., $5700; William Koddatz, 2stöck. Brick-Flats, 1298 Western Ave., $3000; Schulrath, 3stöck. Brick-Anbau mit Basement, an Hammond und Eugenie Str., $25,000; Schulrath, 3stöck. Brick-Anbau mit Basement, an Armour Ave. und Bickerdike Str., $25,000.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the U. S. BRANCH BRITISH AND FOREIGN MARINE INSURANCE COMPANY of Liverpool, in the kingdom of Great Britain, on the 31st day of December, 1892: made to the Auditor of Public Accounts of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Deposit Capital		$ 200,000.00
ASSETS.		
Loans on Bonds and Mortgages		$ 30,000.00
United States Stocks and Bonds		257,625.00
Railroad Bonds and Stocks		320,307.18
State, City, County and other Bonds		42,680.00
Other Corporation Stocks		59,160.00
Loans on Collateral Security		245,108.75
Cash on hand and in Bank		55,506.87
Premiums in course of collection and transmission		217,698.95
Bills receivable, taken for Fire, Marine and Inland risks		34,472.00
All other assets		26,787.94
Total Assets		$1,289,236.02
Less special deposits to secure liabilities in Massachusetts, Ohio, Georgia and Oregon		193,125.00
Balance		$1,096,111.02
LIABILITIES.		
Gross claims for losses, adjusted and unpaid	$ 134,981.84	
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	10,004.00	
Total gross amount of claims for Losses	$ 144,985.84	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	20,812.84	
Net am't of unpaid Losses		$ 124,173.00
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		224,291.17
Unused balances of bills and notes taken in advance for premiums on open Marine and Inland policies or otherwise returnable on settlement		11,945.93
All other liabilities		99,271.41
Total Liabilities		$ 459,681.51
Less liabilities secured by special deposits in Massachusetts, Ohio, Georgia and Oregon		105,159.96
Balance		$ 354,521.55
INCOME.		
Premiums received during the year, in cash		$1,353,512.84
Interest and dividends received during the year		46,113.90
Total Income		$1,400,[illegible]
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 468,412.49
Commissions and Salaries paid during the year		248,699.21
Taxes paid during the year		21,605.70
Total Expenditures		$ 738,717.40
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		23,747,032.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 71,272.91
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 29,700.01
Total amount of Risks outstanding		11,450,892.00

Subscribed and sworn to before me this 24th day of January, 1893. CHAS. FLYNN, Notary Public, N. Y. Co.
L. ALLYN WRIGHT, Att'y and M'g'r.
SAM'L P. WEIR, Secretary.
7

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the BURLINGTON INSURANCE COMPANY of Burlington in the State of Iowa, on the 31st day of December, 1892; made to the Auditor of Public Accounts of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$200,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 143,220.00
Loans on Bonds and Mortgages		83,105.78
Railroad Bonds and Stocks		14,000.00
State, City, County and other Bonds		23,600.00
Loans on Collateral Security		13,200.00
Cash on hand and in Bank		37,355.42
Interest due and accrued		3,850.22
Premiums in course of collection and transmission		42,623.21
Bills receivable, taken for Fire, Marine and Inland risks		32,095.38
Rents due and accrued		115.50
All other assets		503.19
Total Assets		$ 393,167.70
LIABILITIES.		
Gross claims for losses, adjusted and unpaid	$ 8,400.49	
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	6,725.00	
Losses resisted by the Company	6,558.31	
Total gross amount of claims for Losses	$ 21,683.80	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	4,979.84	
Net amount of unpaid Losses		16,703.96
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		136,232.33
Due for Commissions and Brokerage &c.		19,410.73
Total Liabilities		$ 172,347.02
INCOME.		
Premiums received during the year, in cash		$ 218,997.05
Interest and dividends received during the year		9,782.40
Amount received from all other sources		5,480.56
Total Income		$ 234,260.01
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 154,548.14
Dividends paid during the year		10,000.00
Commissions and Salaries paid during the year		82,807.40
Taxes paid during the year		8,373.43
Amount of all other expenditures		24,742.40
Total Expenditures		$ 280,471.37
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$2,216,413.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 28,328.00
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 25,954.41
Total amount of Risks outstanding		24,876,577.60

Subscribed and sworn to before me this 24th day of January, 1893. T. G. HARPER, Notary Public.
JOHN G. MILLER, President.
JACOB ALTER, Secretary.
8

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the CITIZENS [FIRE] INSURANCE COMPANY of New York, in the State of New York, on the 31st day of December, 1892: made to the Auditor of Public Accounts of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$ 300,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 145,700.00
Loans on Bonds and Mortgages		41,300.00
United States Stocks and Bonds		170,625.00
Railroad Bonds and Stocks		121,675.00
Bank Stocks		76,700.00
Other Corporation Stocks		101,500.00
Loans on Collateral Security		143,725.00
Cash on hand and in Bank		106,661.63
Interest due and accrued		10,412.95
Premiums in course of collection and transmission		79,545.64
Rents due and accrued		2,561.59
All other assets		27,982.53
Total Assets		$1,028,380.34
Less special deposits to secure liabilities in Georgia and Virginia		45,500.00
Balance		$ 982,880.34
LIABILITIES.		
Gross claims for losses, adjusted and unpaid	$ 27,315.50	
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	28,648.19	
Losses resisted by the Company	10,285.84	
Total gross amount of claims for losses	$ 66,249.53	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	5,023.06	
Net am't of unpaid losses		$ 61,226.47
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		477,438.91
Due for unpaid Dividends		310.95
Due for Commissions and Brokerage		1500.00
All other liabilities		16,428.00
Total Liabilities		$ 556,904.33
Less liabilities secured by special deposits in Georgia and Virginia		13,118.95
Balance		$ 543,785.38
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$ 698,983.81
Interest and dividends received during the year		28,646.14
Rents received during the year		5,498.15
Total Income		$ 733,028.10
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 436,985.05
Dividends paid during the year		29,827.80
Commissions and Salaries paid during the year		174,718.92
Taxes paid during the year		17,441.30
Amount of all other expenditures		98,916.29
Total Expenditures		$ 757,889.36
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$5,126,672.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ [illegible]
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 10,[illegible]

Subscribed and sworn to before me this 28th day of January, 1893. WILLIAM BAYNE, Notary Public.
EDWARD A. WALTON, President.
FRANK M. PARKER, Secretary.
10

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the U. S. BRANCH ATLAS ASSURANCE COMPANY of London, in the Kingdom of Great Britain, on the 31st day of December 1892: made to the Auditor of Public Accounts of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Deposit Capital		$ 200,000.00
ASSETS.		
United States Stocks and Bonds		$ 339,000.00
Railroad Bonds and Stocks		75,100.00
State, City, County and other Bonds		189,000.00
Cash on hand and in Bank		40,295.80
Premiums in course of collection and transmission		69,986.35
Total Assets		$ 713,382.15
Less special deposits to secure liabilities in Ohio		113,000.00
Balance		$ [illegible]
LIABILITIES.		
Gross claims for losses, adjusted and unpaid	$ 6,029.98	
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	32,727.03	
Losses resisted by the Company	707.93	
Total gross amount of claims for Losses	$ 39,474.23	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	1,000.00	
Net am't of unpaid Losses		$ 38,474.23
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		204,128.60
Due for Commissions and Brokerage		54.17
All other liabilities		11,799.88
Total Liabilities		$ 254,386.98
Less liabilities secured by special deposits in Ohio		12,424.51
Balance		$ 241,962.37
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$ 302,842.27
Interest and dividends received during the year		3,351.05
Total Income		$ 306,194.22
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 141,830.45
Commissions and Salaries paid during the year		94,781.01
Taxes paid during the year		3,108.15
Amount of all other expenditures		10,187.79
Total expenditures		$ 255,907.40
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$2,482,312.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 52,740.43
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 8,575.68
Total amount of Risks outstanding		30,732,178.00

Subscribed and sworn to before me this 23d day of January, 1893. O. M JOHNSON, Notary Public.
J. K. NEUBURGER, U. S. Manager.
8

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AMERICAN FIRE INSURANCE COMPANY of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1892: made to the Auditor of Public Accounts of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$ 500,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 252,296.60
Loans on Bonds and Mortgages		1,234,600.00
United States Stocks and Bonds		36,750.00
Railroad Bonds and Stocks		913,888.29
State, City, County and other Bonds		234,743.82
Other Corporation Stocks		[illegible]
Loans on Collateral Security		123,900.00
Cash on hand and in Bank		125,647.53
Interest due and accrued		20,532.30
Premiums in course of collection and transmission		97,237.68
All other assets		3,661.55
Total Assets		$3,183,302.47
Less special deposits to secure liabilities in Oregon and Georgia		87,750.00
Balance		$3,095,552.47
LIABILITIES.		
Gross claims for Losses, adjusted and unpaid	$ 25,795.94	
Gross claims for losses, upon which no action has been taken	420,831.57	
Losses resisted by the Company	20,223.13	
Total gross amount of claims for losses	$ 466,840.64	
Net am't of unpaid Losses		$ 466,840.64
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		1,524,289.28
All other liabilities		550,743.69
Total liabilities		$2,541,873.61
Less liabilities secured by special deposits &c.		16,837.71
Balance		$ [illegible]
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$2,408,085.38
Interest and dividends received during the year		142,985.44
Rents received during the year		13,880.96
Net perpetual Premiums for year 1892		[illegible]
Total income		$ [illegible]
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$1,685,029.27
Dividends paid during the year		49,940.00
Commissions and Salaries paid during the year		631,302.41
Taxes paid during the year		39,079.93
Amount of all other expenditures		205,063.79
Total Expenditures		$2,611,402.80
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		10,837,734.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 132,005.41
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ [illegible]
Total amount of Losses paid		$ [illegible]

Subscribed and sworn to before me this 24th day of January, 1893. SAMUEL [illegible], Commissioner for Illinois.
THOMAS H. MONTGOMERY, President.
RICHARD MARIS, Secretary.
9

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer......1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage......2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich......6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei......$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei......$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Der unpolitische Reichskanzler.

Wie einfältig das Gerede von einem bevorstehenden Verfassungsstreit in Deutschland war, zeigt am besten die Thronrede des Kaisers bei der Eröffnung des neuen Reichstages. Denn in derselben ist nicht einmal eine versteckte Drohung oder Andeutung enthalten, daß die Regierung ihren Willen unter allen Umständen durchzusetzen und nöthigenfalls den Reichstag immer wieder aufzulösen gedenke. Mit keiner Silbe wird des Verhältnisses zwischen Reichstag und Bundesrath Erwähnung gethan, von den „Prärogativen" des Kaisers gesprochen oder gar die Abschaffung des allgemeinen Stimmrechtes in Aussicht gestellt. Die Regierung erklärt einfach, daß nach der übereinstimmenden Ansicht aller deutschen Bundesfürsten das Heer nach einem anderen Plane eingerichtet werden sollte, und daß sie deshalb dem neuen Reichstage abermals eine Militärvorlage zugehen lassen wird, in der aber auf alle berechtigten Einwände und Wünsche Rücksicht genommen worden sei. Augenblicklich drohe dem Reiche von keiner Seite her Gefahr, und hoffentlich werde der Friede noch recht lange erhalten bleiben, doch dürfe Deutschland schon wegen seiner eigenthümlichen geographischen Lage in der Kriegsbereitschaft nie hinter den Nachbarländern zurückstehen, und der Reichstag werde sicherlich das zu vertheidigen entschlossen sein, was Deutschland sich durch schwere Kämpfe errungen habe.

Indem die Regierung sich solchermaßen erst an die Einsicht und dann an die Vaterlandsliebe der Volksvertreter wendet, statt mit dem Säbel zu rasseln und mit Beleidigungen um sich zu werfen, erleichtert sie den „schwankenden" Abgeordneten ohne Zweifel den Entschluß, sich auf ihre Seite zu schlagen. Sie ist aber nicht nur maßvoll und versöhnlich, sondern auch diplomatisch schlau, denn sie kündigt von vornherein an, daß sie vor der Hand keine andere Vorlage unterbreiten wird, als eben die Militärvorlage. Angeblich entstammt diese Zurückhaltung der Fürsorge um den Reichstag, den man nicht mit Geschäften überbürden wolle, doch in Wahrheit will der Kanzler, dem sein Vorgänger jede Fähigkeit absprechen zu müssen glaubt, den begehrlichen „Stützen des Thrones" jede Gelegenheit abschneiden, für ihre Unterstützung seiner Heeresreform eine Gegenleistung zu fordern. Mit anderen Worten heißt das, daß die Conservativen, Aristokratisch-Ultramontanen und „loyalen" Polen ohne Wenn und Aber für die Vorlage werden stimmen müssen. Zu schachern gibt's einfach nichts. Der Kanzler wird weder den Handelsvertrag mit Rußland, noch ein neues Kirchen- oder Schulgesetz einbringen. Sobald er seinen Zweck erreicht hat, wird er den Reichstag heimschicken, und was später kommt, — darüber braucht man sich jetzt noch nicht den Kopf zu zerbrechen.

Man wird sagen, daß diese Lösung die „nächstliegende" ist, aber thatsächlich ist sie vor der Wahl keinem der „staatsmännisch geschulten" Gegner Caprivis eingefallen. Die Leute, welche nach der Rückkehr Bismarcks zu seufzen vorgeben, um aus seinem „unpolitischen" Nachfolger möglichst viele Zugeständnisse herauszuschlagen, rüsteten sich jedenfalls auf eine richtige „Hatz." Andere Patrioten hofften wenigstens, daß die Regierung ihre Treue nicht unbelohnt lassen werde. Niemand war darauf vorbereitet, daß der Kanzler nur die Militärvorlage einbringen und auf diese Weise alle politischen Geschäftchen vereiteln werde. Caprivi versteht es offenbar, sehr geschickt zu schweigen. Im Uebrigen läßt er sich in seiner Politik von dem Lincoln'schen Grundsatze leiten, daß man die Fliegen mit Zucker leichter fängt, als mit Essig.

Ueber das Schicksal der Militärvorlage braucht man jetzt nicht mehr in Zweifel zu sein. Sie wird vom Reichstage angenommen werden, und selbst ihre entschiedensten Widersacher werden sich zwar geschlagen, aber nicht gekränkt fühlen. In Folge der klugen „Thronrede" wird die Erbitterung sich rasch legen. Und wenn die Staatsklugheit darin besteht, ein vorgestecktes Ziel zu erreichen, ohne alles Entgegenstehende schonungslos niederzureiten, so wird man dem „Neuling" Caprivi die Anerkennung nicht versagen können.

Uneigennützig!

Die Nationalcommission, welche mit der theoretischen Aufsicht über die Weltausstellung betraut ist, hat nach längerer wohlthuender Unterbrechung wieder von sich hören lassen. Sie hat sich geweigert, dem Vorschlage zuzustimmen, daß für die große Masse der Bevölkerung „billige" Sonntage eingerichtet werden sollen. Als Grund für ihre Ablehnung gibt sie an, daß sie den „ungesetzlichen" Beschluß des Directoriums, die Ausstellung an den Sonntagen überhaupt zu öffnen, nicht nachträglich „sanctioniren" könne.

Während jedoch die Commission nichts davon wissen will, daß diejenigen Leute, die keine 50 Cents für den ganzen Genuß zahlen können, des halben Genusses für 25 Cents theilhaftig werden, hat sie gleichzeitig beschlossen, den Damen ihrer Mitglieder an Wochen- wie an Sonntagen vollständig unentgeltlichen Eintritt zu gewähren! Wenn ein Commissär nicht verheirathet ist, so kann er den Freipaß an irgend eine Base, Muhme oder Freundin abtreten. Allerdings sind die Herren Nationalcommissäre nicht gerade darauf angewiesen, einige Dollars Eintrittsgeld zu sparen, aber sie fühlen sich in ihrer Würde gekränkt, wenn sie für ihren weiblichen Anhang bezahlen müssen. Nach Abzug ihrer Würde bleibt ja auch von der ganzen Nationalcommission wirklich nicht viel übrig.

Im Uebrigen ist es vielleicht ganz gut, daß die Nationalcommissäre nicht einmal für einen schönen „Abgang" sorgen wollen. Wie sie gelebt haben, so sollten sie sterben. So oft sie aber den Jackson Park besuchen — ohne Eintrittsgeld zu bezahlen — können sie das beseligende Bewußtsein mit heimnehmen, daß das Alles trotz ihnen zu Stande gekommen ist.

Silbernes Blech.

Ehe der Congreß zu seiner Extrasitzung zusammentritt, wird in Chicago eine besondere Versammlung der „Doppelwährungs-Liga abgehalten werden. Dieselbe ist von dem Silberschwindler Warner einberufen worden, der dafür folgenden Grund angibt:

„Augenscheinlich liegt ein abgekarteter Plan vor, die Gelegenheit auszunützen, um das Silber als Geld zu zerstören, endgiltig und auf ewig die reine Goldwährung einzuführen und mit einem Streiche alle Schulden in Goldschulden zu verwandeln, mit einem nie endenden Steigen des Goldes und Fallen der Preise. Eine financielle Störung großentheils künstlich und nutzlos, ist als „greifbare Lehre" geschaffen und nachher fälschlich dem jetzigen Silbergesetze zugeschrieben worden, um eine Kundgebung der öffentlichen Meinung hervorzurufen, unter deren Deckmantel, das noch größere Verbrechen verübt werden kann, das Geld der Verfassung umzustürzen und die Goldwährung einzuführen. Im Gefolge dieser selben großen Verschwörung sind die Münzen Indiens geschlossen worden, und der Schlag wird rings in der ganzen Welt gefühlt!"

Also haben die Geschäftsleute blos aus niederträchtigem Hasse gegen das unschuldige Silber die Panik hervorgerufen, die selbst die Zahlungsfähigsten unter ihnen schwer geschädigt und die Schwächeren zum Bankerott getrieben hat! Die Banken berauben sich nur deshalb des Gewinnstes, weil sie das Silber nicht leiden können. Selbst der Mitbewerb hört auf, und an seine Stelle tritt eine „offenkundige" Verschwörung aller Finanzleute Europas, Amerikas und Indiens gegen das Silber. Nur um das Sherman-Gesetz zu Falle zu bringen, das von seinem eigenen Urheber verleugnet wird, hat die britische Regierung ihre Bevollmächtigten in Indien gezwungen, die Freiprägung von Münzen einzustellen, deren Handelswerth nur noch halb so groß war, wie ihr Nennwerth. Nicht deshalb ist das Silber im Preise gefallen, weil das Angebot die Nachfrage übersteigt und die Herstellungskosten von Jahr zu Jahr geringer werden, sondern nur wegen der unglaublichen Bosheit der Goldhalunken, die dem guten Warner durchaus einen Schabernack spielen wollen.

Ein Mensch, der solchen Unsinn redet, kann nur ein ehrlicher Narr, oder ein gewissenloser Demagoge sein. Denn kein denkfähiger und wahrheitsliebender Mann kann ernstlich glauben, daß eine wirthschaftliche Erscheinung, die sich in der ganzen civilisirten Welt bemerkbar macht und den gesammten Welthandel beeinflußt, von einigen Verschwörern hervorgerufen werden kann. Ganz abgesehen von der Frage, welchen Vortheil denn die gelehrten Volkswirthe, Staatsmänner u.s.w. daraus ziehen können, daß das Silber „entgeldet" wird. Als die Ver. Staaten monatlich für $2,500,000 Silberdollars ausprägten, blieben diese Geldstücke trotz aller Maßregeln, sie zwangsweise in Umlauf zu bringen, größtentheils im Schatzamte liegen, weil selbst die Anhänger Warners sie nicht haben wollten. Nun wurde die Prägung eingestellt, und der Bund kaufte monatlich 4,500,000 Unzen Rohsilber auf, um den Preis in die Höhe zu treiben, aber letzterer sank trotzdem immer tiefer. Die „Freiprägung" in Indien vermochte das Sinken des Silberpreises gleichfalls nicht aufzuhalten. Da Weizen, Baumwolle, Eisen und Kohlen in Folge verbesserter Herstellungs- und Beförderungsmethoden billiger geworden sind, warum sollte nicht auch das Silbererz aus denselben Ursachen wohlfeiler werden? Fiel nicht auch das Gold nach den großen Goldfunden in Californien und Australien? Um diesen Vorgang zu begreifen, braucht man doch wahrhaftig kein Philosoph zu sein.

Warner und Genossen können von ihrem Irrthum nicht überzeugt werden, weil sie wissentlich die Unwahrheit reden. Die Wenigen, die ihr Gefasel ernstlich glauben, sind zu bemitleiden.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

*Die 14jährige Annie Gair stand am Montag unter der Anklage des unordentlichen Betragens vor Richter Kersten. Der Obsthändler James Bordi behauptete, daß die Angeklagte am letzten Montag mehrere Aepfel von seinem Stande an der Larrabee und Sedgwick Str. gestohlen habe. Er selbst habe deshalb das Mädchen verfolgt, sei aber dafür von Joseph May verprügelt worden. Da indessen kein direktes Beweismaterial gegen Annie vorgebracht werden konnte, wurde sie freigesprochen. Das Verhör von Jos. May, der wegen thätlichen Angriffes verhaftet wurde, wird am Freitag stattfinden.

Von einem Löwen angegriffen.

Hagenbecks Menagerie der Schauplatz einer aufregenden Scene.

In Hagenbecks Arena auf dem Midway Plaisance trug sich gestern Abend eine aufregende Scene zu. Der Löwenbändiger Darling entging nur um Haaresbreite dem Schicksale, von einem seiner Löwen in Stücke zerrissen zu werden. Es war kurz nach sechs Uhr, als der berühmte Löwenbändiger den eisernen Käfig in der Mitte der Arena betrat, um mit seinen fünf Löwen die üblichen Vorstellungen zu geben. Ueber eintausend Zuschauer bewunderten das kühne Auftreten des Mannes, der keine Furcht zu kennen schien. Er ließ die wilden Bestien Pyramiden bilden, Zweiradfahren, sich niederlegen und trug sogar eines der Thiere auf seinem Rücken durch den Käfig. Die Vorstellung neigte sich ihrem Ende zu. Der Bändiger fing an, drei der Löwen aufzuschirren, um sie vor einen Wagen zu spannen. Zwei derselben ließen sich diese Procedur, wie immer, ruhig gefallen, der dritte aber, „Pascha" mit Namen, der größte und wildeste von allen, zeigte sich plötzlich ungeberdig und sprang mit einem dumpfen Gebrüll zur Seite. Herr Darling gebrauchte seine Peitsche, aber vergebens. Die Bestie machte Anstalten, sich auf ihren Meister zu stürzen. Die Zuschauer waren von Entsetzen gelähmt und eine ängstliche Dame fiel in Ohnmacht.

Der Bändiger wird bei seinen Vorstellungen stets von einem großen Hunde unterstützt, und diesem treuen Thiere hat er es zu verdanken, daß er nicht zerrissen wurde. Der Löwe war auf den Rücken des Bändigers gesprungen und hatte bereits Rock und Weste desselben zerfetzt, als plötzlich der Hund die Bestie beim Halse packte und nicht eher losließ, als bis der Löwe sich wüthend umdrehte und seinen Halt fahren ließ. Bleich und mit zerrissenen Kleidern erhob sich der Bändiger und näherte sich dem Ausgange des Käfigs, wo eine eiserne Stange auf dem Boden lag. Hinter ihm kroch langsam der Löwe heran, den Rachen weit geöffnet und ein wildes Feuer in den Augen. Das Publikum bat jetzt Herrn Darling, den Käfig zu verlassen. Der kühne Mann weigerte sich jedoch, diesem Wunsche nachzukommen, da er damit seine Herrschaft über die wilden Thiere ein für alle Male verloren haben würde. Selbst die Bitten seiner Gattin, die sich unter den Zuschauern befand, konnten seinen Entschluß nicht wankend machen. Mit eiserner Willenskraft wandte er sich gegen seinen Angreifer, holte mit der eisernen Stange zu einem furchtbaren Schlage aus und trieb die Bestie in eine Ecke des Käfigs. Auch die Wuth und die Widerstandskraft „Paschas" schien gebrochen zu sein. Das Publikum brach jetzt in laute Beifallsrufe aus. Der Bändiger schloß die Vorstellung und verließ ruhig den Käfig. Er ist glücklicher Weise mit leichten Verletzungen davongekommen. Schon seit einer Woche soll der Löwe sich unbändig gezeigt haben, trotzdem hatte Herr Darling keinen direkten Angriff erwartet.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Ein Polizist tödtlich verwundet.

Der Polizist Richard Walsh, von der Rawson Str.-Station, wurde am Montag Abend von einem der Polizei als Taschendieb wohlbekannten jungen Manne, Namens Dan Murphy, durch mehrere Schüsse lebensgefährlich verwundet. Der Beamte wohnt mit seiner Familie in dem Hause No. 373 W. Indiana Str., und zwar im zweiten Stockwerke. In der ersten Etage hat ein gewisser W. J. Thoma eine Schankwirthschaft eingerichtet. Hier traf der Polizist mit Murphy zusammen. Beide sollen ein kurzes Gespräch mit einander gehabt haben, als plötzlich Murphy einen Revolver zog und kurz hintereinander fünf Schüsse auf den Beamten abfeuerte. Derselbe wurde schwer verwundet und mußte mittelst Ambulanzwagens nach dem County-Hospital übergeführt werden. Sein Zustand gibt zu ernsten Besorgnissen Veranlassung. Der Schießbold hatte sich unmittelbar nach der That aus dem Staube gemacht, wurde aber zwei Stunden später in einer Schankwirthschaft an der Lake Str. und Ashland Ave. verhaftet und nach der W. Chicago Ave.-Station gebracht. Walsh ist 39 Jahre alt und seit drei Jahren bei der Polizei angestellt. Seit etwa einem Monate war er wegen Krankheit vom Dienste dispensirt. Der Schankwirth Thoma konnte oder wollte nicht angeben, wie der Streit entstanden war.

In Sachen des Ordens „Germania"

Von der „United Preß Association" war uns am Samstag eine aus New York datirte Depesche zugegangen, worin gesagt wird, Herr John Weiß, Großschatzmeister des weithin bekannten deutschen Unterstützungs-Ordens „Germania", werde vermißt, und sein Conto weise einen Fehlbetrag von $5200 auf. Diese Nachricht erschien in der „Abendpost" unter dem Titel „Ausgekniffen". Inzwischen ist nun Herr Oswald Bauer, Groß-Deputy dieses Ordens, persönlich auf unserer Redaction erschienen, und er legte uns schriftliche Beweise dafür vor, daß nicht nur Herr John Weiß längst nach New York zurückgekehrt, sondern auch jene Forderung beglichen ist. Gerne nehmen wir an vorliegender Stelle von dieser Berichtigung Kenntniß.

Nehmt die Nickel Plate nach dem Sängerfest.

Die Nickel Plate Bahn verkauft Rundfahrttickets nach dem Cleveland Sängerfest zu einfachem Fahrpreis. Giltig für Hinfahrt am 10. und 11. Juli und für die Rückfahrt bis zum und einschließlich den 17. Juli. mifa—8ll

Von den Flammen zerstört.

Die Firma „Fish, Joseph & Co." erleidet einen Verlust von $200,000.

Ein großes Schadenfeuer hat am Montag Abend das fünfstöckige Gebäude No. 112—116 State Str. in Schutt und Asche verwandelt. Das niedergebrannte Haus war unmittelbar nach dem großen Feuer erbaut worden und ist gegenwärtig das Eigenthum des Börsenspekulanten Edwin Partridge. Vor drei Jahren wurde es an Fish, Joseph & Co. vermiethet, die in demselben ein großartiges Geschäft einrichteten. Es war gegen 6 Uhr, als ein Botenjunge aus dem vierten Stockwerk Rauch und Flammen emporschießen sah. Er benachrichtigte sofort den Geschäftsführer, Herrn J. F. Gleason, und dieser sandte unverzüglich den Alarm ein. Obwohl die Feuerwehr in wenigen Minuten auf dem Platze erschien, stand bei ihrem Eintreffen das ganze Gebäude bereits in Flammen. Ein Glück war es, daß der Brand in den oberen Etagen ausbrach, sonst würde ein unberechenbares Unglück unvermeidlich gewesen sein. So gelang es sämmtlichen Bewohnern, ungefährdet das Freie zu erreichen. Einen desto schwereren Stand hatten die braven Feuerwehrleute; mehrere derselben trugen schwere, wenn auch nicht lebensgefährliche Brandwunden davon. Erst nach mehrstündiger harter Arbeit gelang es, das Feuer unter Controlle zu bringen. Die Firma Fish, Joseph & Co. schätzt ihren Schaden auf $200,000. Der Verlust, den die übrigen in dem Gebäude befindlichen Geschäfte erlitten haben, stellt sich wie folgt: Carson, Pirie, Scott & Co., $50,000; O. A. Matthews, Schuhdepartement, $6000; die Lederwaarenhandlung von W. M. Cohen, $4000; das Putzwaarengeschäft von Hilman & Buckholder, $6000; Henry Bash & Co., Tapetenhandlung, $4000; Corsetfabrik von J. L. Gould, $6000; Faulkner, Stern & Co., Töpferwaarenhandlung, $1000; N. W. Dwyer, Händler in Unterkleidern und Decken, $2500; Leonard & Blair, Handschuhfabrik, $3000. Außerdem erlitten noch mehrere kleinere Firmen unbedeutende, hauptsächlich durch Wasser herbeigeführte, Verluste. Das Gebäude selbst wurde im Betrage von $10,000 geschädigt; der Verlust ist jedoch durch Versicherung gedeckt. Die Entstehungsursache des Feuers hat bisher nicht aufgeklärt werden können. Die Arbeiten der Feuerwehr wurden durch die ungeheueren Menschenmassen, die sich auf der Straße angesammelt hatten, sehr erschwert. Nur mit großer Mühe konnte die Polizei den nöthigen Raum herstellen. Eine große Anzahl von Angestellten ist durch diesen Brand vorläufig beschäftigungslos geworden.

Todte von Gravelotte.

Am 16. v. Mts. fand die Ueberführung der Reste der in Saint Ail begrabenen Tapfern, die an dem blutigen Schlachttage vor Gravelotte dort gestorben waren, unter ungeheurem Zusammenströmen der Bevölkerung von beiden Seiten der Grenze statt. Der auf dem Grabe gesetzte einfache Stein, der noch die fragmentarische Inschrift „18. August 1870 ... Gefreite und ... Franzosen" erkennen ließ, wurde am Nachmittag in Gegenwart der französischen Behörden und der abgeordneten deutschen Officiere gehoben und dann die Exhumation vorgenommen. Die Skelette waren vollständig erhalten und wurden in bereit gehaltene Särge gelegt. Der arme namenlose Franzose, der dort friedlich mit seinen Feinden 23 Jahre zusammengelegen, war an den unversehrt gebliebenen rothen Hosen erkenntlich, seine Gebeine wurden später in dem benachbarten Pfarrort mit militärischen Ehren begraben. Aus einem Schädel, an dem noch ein vollständig erhaltener blonder Vollbart hing, rollte eine Chassepotkugel heraus, die einer der französischen Officiere an sich nahm. Am nächsten Morgen fand die Ueberführung statt. Bis zur Grenze gaben die Franzosen mit vollen militärischen Ehren, tuchbedeckten Trommeln und florumhängten Trompeten das Geleite; dort standn sich nun auf dem einstigen blutigen Schlachtfelde die Soldaten beider Armeen im Frieden, sich gegenseitig Ehren bezeugend, gegenüber. Nachdem der französische General Jamont mit seiner glänzenden Suite die deutschen Truppen entlang geritten war, setzte sich der Zug nunmehr unter dem Geleite deutscher Truppen nach Amanweiler in Bewegung und die Beisetzung erfolgte. General v. Haeseler sprach dem General Jamont und den anderen französischen Officieren den Dank für ihre Theilnahme an der Trauerfeier aus, worauf der General Jamont erwiederte: „Es ist immer angenehm, Feinden, die tapfer gestorben sind, Ehren zu erweisen." General v. Haeseler ließ dann die deutschen Truppen vor General Jamont vorbeidefiliren und begleitete mit seiner Suite die Franzosen bis an die Grenze, wo sich die Officiere verabschiedeten. Auf der Grenze drehte sich der General Jamont nochmals um, winkte mit der Hand mit Nachdruck und rief: „Au revoir", ein Zwischenfall, der unter den Officieren auf beiden Seiten der Grenze und bei dem Publicum eine gewisse Sensation hervorrief. Im Uebrigen verlief alles ohne Störung.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

*R. B. Allen wurde Sonntag Morgen an der Harmon Court und Michigan Ave., auf Händen und Füßen kriechend, von einem Polizisten vorgefunden. Dem Richter Foster, welchem er später vorgeführt wurde, erklärte er, daß er in einer Wirthschaft beraubt, dann durch einen Schlaftrunk betäubt und auf die Straße gesetzt worden sei. Wo sich diese Wirthschaft befindet, konnte er nicht angeben. Richter Foster war der Ansicht, daß er bestraft genug sei und entließ ihn.

Zwei brutale Mordthaten.

Eine Frau und ein junger Mann auf der Stelle getödtet.

Die Wohnung von Frau Louise McCann, No. 2620 Wabash Ave., war am Montag Abend der Schauplatz eines brutalen Mordes. Vor etwa einem Monate hatte Frau Cann, eine wohlsituirte Wittwe, eine farbige Dienerin, Namens Frau Jackson, in's Haus genommen, die ihr von Bekannten empfohlen worden war. Frau Jackson empfing häufig den Besuch eines gleichfalls farbigen Mannes, der sich Minus Thompson nannte und als Hausknecht im Tremont Hotel angestellt war. Die Hausherrin hatte gegen diese Besuche nichts einzuwenden, da Thompson sich stets ruhig und durchaus anständig betrug. Auch am Montag Abend war derselbe wiederum im Hause anwesend. Frau McCann wurde plötzlich durch mehrere Schüsse aufgeschreckt, und fand, als sie die Küche betrat, ihre Dienerin blutüberströmt, mit einer Kugelwunde im Kopfe, todt auf dem Fußboden liegend. Thompson war verschwunden. Die Polizei forscht nach dem ruchlosen Mörder, der sich offenbar irgendwo versteckt hält. Frau Jacksons Leiche wurde nach Sigmunds Morgue, No. 73 Fifth Ave., befördert, wo der Coroner heute den Inquest abhielt.

Ein anderer Mord wurde wurde gestern zu früher Morgenstunde an der Ecke von Ashland und Madison Str. verübt. Es war gegen 1 Uhr, als mehrere junge Leute, darunter der Clerk Frank Fifield, ein wenig angeheitert die genannte Ecke passirten. Dort hatte ein gewisser Andrew Argeron einen Fruchtstand errichtet. Die jungen Leute, die sich augenscheinlich in der heitersten Laune befanden, traten heran, nahmen einige Früchte und verzehrten sie, weigerten sich aber zu bezahlen. Darüber gerieth Argeron in solche Wuth, daß er einen Revolver zog und auf Fifield einen Schuß abgab. Die Kugel traf den jungen Mann in den Unterleib. Noch bevor der Ambulanzwagen auf dem Platze erschien, gab der Unglückliche, ohne sein Bewußtsein wiedererlangt zu haben, seinen Geist auf. Argeron war entflohen und konnte bisher nicht aufgefunden werden. Fifield wohnte in dem Hause, No. 670 Rockwell Str.

„Abendpost", tägliche Auflage 37,000.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Allan G. Mathar, Grace Leonard, 30, 24.
Alfred G. L. Vincent, Churil Griffity, 25, 20.
Gottlieb Otto, Pauline Noble, 32, 42.
Lee J. Miller, Annie Schurerzal, 27, 26.
Harry Montgomery, Lottie Hyland, 26, 21.
Kazinerez Lanzlki, Helena Barbara, 25, 22.
Michael J. Fox, Lizzie Lewey, 26, 25.
William Lugdale, Clara Kaufmann, 23, 18.
Rowell C. T. Sayer, Amanda J. Heldenoint, 25, 18.
Theodor Pielfuß, Mary Knoobammer, 22, 22.
Adolph Leuk, Elisabeth Schwarzenberg, 30, 38.
William C. Drews, Emma Werno, 21, 25.
George H. Jones, Mamie Keeber, 22, 22.
David H. Browne, Katherine Shannon, 51, 38.
Charles R. Nichols, Mary J. Lieggan, 26, 26.
George W. Shaw, Francis Uhl, 40, 26.
Harry J. Lunt, Josephine Benson, 24, 22.
Max Goldschwitz, Kittie Lupper, 28, 20.
Oscar W. Lindgren, Josephine Peterson, 29, 29.
Joseph W. Belinger, Annie K. Flair, 30, 19.
Mandel Dauber, Rachel Schönfeld, 32, 33.
Harry W. Osterhoult, Kittie W. Gallagher, 25, 22.
Lewis H. Fish, Elisabeth M. Weaver, 42, 40.
August Jesse, Bertha Zempel, 40, 35.
Christoph Wolf, Elisa Weber, 27, 27.
Jan Breziner, Francisca Majsas, 29, 20.
Charles F. Vogel, Minnie H. Fürst, 23, 19.
Robert Naufeldt, Katie Gönninger, 23, 17.
Wenzel Goldbach, Mary Thurmann, 23, 18.
Rollen Hanna, Laura Bennett, 24, 25.
Charles Zinn, Lillie Conrad, 30, 22.
Walter Williams, Rebecca Brown, 34, 24.
Harvey Green, Ella Foltz, 23, 20.
Edward Erickson, Hedwig Anderson, 30, 30.
Daniel Kilberry, Minnie Wolkes, 21, 20.
Richard Howe, Bertha Moran, 32, 27.
Wilhelm Winkler, Ernestina Hermann, 29, 25.
William Quinn, Nora O. Keef, 24, 24.
Carl Sundorf, Augusta Carleson, 32, 26.
John Barthoimey, Edith Johnson, 22, 19.
Fred Reynolds, Olga Larson, 26, 22.
Julius Fretzem, Francisca Chojanske, 28, 22.
Lomas Eagan, Mary Goffey, 31, 21.
John Collins, Mary Warrmann, 22, 23.
Frederick McGibbon, Rose Martin, 23, 20.
Gustav Edholm, Dora Gasner, 42, 19.
Sidney Smith, Nellie Michel, 36, 30.
James Arthurs, Minnie Roy, 21, 19.
Bernard O'Reilly, Tillie Klein, 29, 23.
Elisa Graham, Millie Hayden, 52, 35.
Philip Stevens, Cora Brown, 21, 19.
Rudolph Haß, Augusta Larsen, 22, 19.
Otto Reimann, Annie Gerst, 20, 25.
Fred Moore, Jean Ruby, 45, 29.
Patrick Dwyer, Lillie Smith, 23, 22.
Patrick Carney, Hattie White, 31, 21.
William Miles, Lizzie Burke, 31, 28.
Charles Way, Florence Pier, 25, 23.
Wilhelm Kozyinski, Olga Barkowska, 25, 18.
Paul Leger, Mary Reymond, 24, 21.
John Murphy, Ella Jause, 23, 20.
Robert Young, Minnie Dykstra, 29, 18.
Arthur Linaker, Fannie McGaverty, 24, 19.
Thomas Pickham, Emma Comer, 21, 21.
John Lynch, Katie Tohey, 27, 24.
Henry Kindler, Katie Wehner, 31, 22.
Carl Eliason, Stella Johnson, 38, 36.
Charles Hasley, Annie Largie, 25, 25.
Dirk Heenstra, Alice von Tongeren, 24, 23.
Ira Cutting, India Riker, 22, 22.
John Cargo, Maggie Morse, 32, 26.
Ralph Lee, Annie Campbell, 24, 24.
Thomas Williams, Catherine Davies, 24, 22.
Mathias Felter, Johanne Schindler, 24, 19.
Peter Lucas, Agnes Hermes, 26, 18.
Michael Byrne, Annie Gorman, 31, 25.
Thomas Tucharme, Emma Myer, 22, 30.
Arthur Sautter, Hattie Hohm, 22, 21.
Charles Matthai, Emilie Freter, 42, 28.
Anton Sucholaski, Frances Sobecka, 26, 18.
Nicholas Scott, Ellen O'Donnel, 29, 27.
Jacob Levy, Fannie Fox, 23, 19.
Henry Hansen, Christina Solem, 27, 21.
John Shea, Annie Collins, 23, 19.
John Kaifenberger, Christine Sulker, 43, 47.
Gustav Edholm, Dora Meisner, 42, 19.
Patrick Scanlan, Annie McDonnell, 31, 28.
Frank Hentz, Sophie Wolf, 28, 25.
Joseph McDonald, Louise Kilduff, 28, 23.
James Wyley, Minnie Owens, 26, 20.
Joseph Wade, Annie Aehren, 25, 20.
Edwin Fuller, Hallie Stafford, 24, 18.
James Cox, Annie Allen, 38, 31.
Jean Eckmann, Marie Van der Borgt, 29, 25.
Charles Schimck, Annie Calta, 23, 22.
Joseph Garland, Rhoda Ingram, 23, 20.
John Nester, Carrie Piels, 25, 25.
Arthur Babcock, Esther Davis, 38, 21.
John Coffey, Annie Bunbry, 27, 26.
Frank Hoyt, Lizzie Engle, 33, 29.
James Kane, Katie McAllister, 25, 25.
Andrew Oslund, Emma Frederickson, 29, 22.
Joseph Haug, Louise Herrmann, 24, 25.
Joseph English, Lena Swanson, 39, 27.
Thomas Rogers, Minnie Williams, 24, 22.
John Egan, Mary Mucher, 23, 20.
George Moor, Lizzie Moor, 21, 21.
Ernest Dempsey, Barbara Buß, 23, 22.
Peter Kelly, Ellen Kennedy, 25, 24.
Emil Bachman, Marie Eglieer, 34, 25.
Andrew Ibsen, Mathilda Telling, 27, 26.
Rudolph Miller, Mary Rodgers, 25, 28.
George Carroll, Emma Flenn, 42, 39.
Walter Smith, Susanne Hutson, 30, 30.
James Connolly, Elisabeth McCarthy, 29, 29.
James Malone, Annie Craer, 27, 20.
Thomas Walsh, Lydia La Motte, 25, 19.
Robert Cuthbert, Kittie Brandt, 27, 26.
Charles Holmes, Katie Somers, 24, 28.
Philipp Michels, Maggie Hunter, 26, 27.
Louis Boyd, Mathilda Hummitsch, 27, 21.

Rechtsanwälte.

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

J. M. LONGENECKER, früher Staatsanwalt.
R. R. JAMPOLIS, 8 Jahre lang Hilfs-Staatsanwalt.
Longenecker & Jampolis,
Rechts-Anwälte, Zimmer 406, "THE TACOMA".
Nordostecke LaSalle u. Madisonstr., Chicago. 21j6m

MAX EBERHARDT
Friedensrichter.
142 W. Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 428 Ufland Boulevard. 12jalj

O, mein Herz!

Hitzanfälle — Unverdaulichkeit und Vertigo

Aus gefahrvoller Lage erreitet durch Hood's Sarsaparilla.

Mrs. H. H. Vandersloot
Wilmington, Del.

„Ich werde erzählen, was Hood's Sarsaparilla für mich gethan. Ich litt an Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Verstopfung und Herzklopfen. Jahre lang war ich gezwungen, jeden Abend eine Pille zu nehmen, da mich sonst

Schreckliches Kopfweh, Schwindel

und Sausen in den Ohren überkam. Von da an wurde es immer schlimmer mit mir. Ich hatte heiße Wallungen über dem ganzen Körper, die mein Blut bis in die Fingerspitzen erzittern machten. Wenn diese Anfälle vorbei waren, war ich furchtbar nervös. Ich begann zu

Hood's Heilungen

befürchten, daß ich ein Herzleiden hätte. Zwei Aerzte, die mich untersuchten, sagten mir, daß es durch Dyspepsie und Unverdaulichkeit verursacht sei. Auch hatte ich Anfälle von Vertigo; ich war so schlimm, daß ich kaum stehen und eines Nachts überkam mich eine solche Gefühllosigkeit, daß ich mich kaum bewegen konnte und

dachte, ich müsse sterben.

So ging es diesen gefährlichen Weg weiter, war weiß wie ein Betttuch, verlor Fleisch, bis ich nur noch 128 Pfund wog, während ich meistens 145 gewogen hatte. Ich begann, Hood's Sarsaparilla zu nehmen und dasselbe hat mir sehr viel gut gethan. Meine Unverdaulichkeit und Herzleiden sind fast ganz gehoben. Ich habe einen guten Appetit, kann kaum genug essen und

Alles schmeckt gut.

Ich wiege jetzt 160½ Pfund, das ist bedeutend mehr, als ich jemals gewogen habe. Ich bin so dankbar für das, was

Hood's Sarsaparilla

für mich gethan hat, daß ich es Allen empfehle, die über irgend etwas klagen. Ich möchte nicht sein, ohne es im Hause zu haben."—Frau H. H. Vandersloot, 205 S. Adams Str., Wilmington, Del.

Hood's Pillen kuriren alle Leberleiden, Biliosität, Jaundice, Unverdaulichkeit, Kopfweh.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine innigst geliebte Gattin und unsere Mutter Frederika Kircher, geb. Berger, im Alter von 32 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 6. Juli, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 695 N. Halsted Str., aus nach Graceland statt. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen
Andreas Kircher, Gatte.
Pearl, Edna, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die Nachricht, daß meine liebe Frau und unsere theuere Mutter Dorothea am 4. Juli, früh um 3 Uhr, sanft entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 250 E. Division Str., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen
Franz Schoenian.
Marie Schoenian.
Minnie Moistaed, geb. Schoenian.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter Anna Krüger, am Mittwoch Morgen im Alter von 14 Jahren 9 Monaten und 2 Tagen, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Freitag Nachmittag um 12 Uhr, vom Trauerhause, 122 Dayton Str., nach Wunders Kirchhof statt. Um stille Theilnahme bitten
Louise Krüger, Mutter, nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin Katherine Kinzig, geb. Appel, gestern, den 4. Juli, Morgens um 47 Uhr, im Alter von 24 Jahren, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet 10 Uhr Donnerstag Morgen vom Trauerhause, 466 Larrabee Str., nach St. Michaels-Kirche und von da nach St. Bonifacius-Kirchhof statt. Der trauernde Gatte,
Joseph Kinzig, nebst zwei Kindern,
nebst Familie Kinzig und Familie Appel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser lieber Vater Johann Schnell am 4. Juli, Morgens 6 Uhr, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 6. Juli, vom Trauerhause, 325 W. 26. Str., Ecke Sacramento Str., nach Wunders Friedhof statt. Die trauernden Hinterbliebenen,
Wilhelm Schnell, Mina Wendell und Fredericke Siebert, Kinder,
Philipp Wendell und Anton Siebert, Schwiegersöhne,
Augusta Schnell, Schwiegertochter.

Gestorben: Hans Peters, geliebter Gatte von Dorothea Peters, im Alter von 72 Jahren und 6 Monaten. Beerdigung Freitag 1 Uhr vom Trauerhause, 105½ String Str., nach Waldheim.

Danksagung.

Hiermit sagen wir der Lessing-Loge Nr. 534, D. O. H., und dem Hiawatha-Stamm Nr. 239, U.O.R.M., für deren rege Theilnahme an der Beerdigung unseres verstorbenen Bruders und Schwagers Carl Sommerfeld unseren innigen Dank.
Anton und Ernestine Boering.

Carpenter - Union
of Chicago and Cook County.
BRANCH No. 3
versammelt sich jeden Mittwoch Abend, 8 Uhr, in Schicks Halle, No. 401 Blue Island Ave. Mitglieder werden aufgenommen in der Versammlung. 20jundwlm

— Sämmtliche —
Pferdekrankheiten
werden in kürzester Zeit bei Berechnung von soliden Preisen unter Garantie geheilt. mdsj
S. KATZ, 84 Sherman Str.
zwischen Van Buren und Harrison Str.
Roßarzt aus Deutschland.

GOOD SALARIES
Secured by young Men and Women graduates of
BRYANT & STRATTON BUSINESS COLLEGE,
Washington Street, Cor. Wabash Ave., Chicago.
BUSINESS AND SHORTHAND COURSES.
Largest in the World. Magnificent Catalogue Free. Can visit World's Fair grounds Saturdays
GOOD POSITION

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16aplj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

.. Das ..
Deutsche Rechtsbureau
befindet sich jetzt in der Office von
ANTON BOENERT, 92 LaSalle St.
Erledigt: Erbschaftssachen, Vollmachten, und alle Rechtsangelegenheiten.
R. W. Kempf, Consulent.
Sonntags offen bis 12 Uhr. 16jlbw

Das deutsche Dorf
— in der —
Weltausstellung
— auf der —
Midway Plaisance.
Große kulturhistorische Attraction!
Gruppen typischer deutscher Bauernhäuser.
Ritterburg und Rathhaus
mit kulturhistorischem Museum.
— Die berühmte —
Zschille'sche Sammlung
von Waffen aller Zeitalter.
Große Germania-Gruppe,
bestehend aus
50 Figuren in historischen Trachten.
Interessante Schaustellung deutscher Industrien.
Mittelalterliche Weinstuben und Deutsche Bierwirthschaft
für 8000 Gäste mit vorzüglicher deutscher Küche.
Im schattigen Conzertgarten—
Täglich zwei große
MILITAIR-DOPPEL-CONZERTE
von auserlesenen Infanterie- (Garde) und Cavallerie- (Garde du Corps) Kapellen in voller Uniform unter Leitung des kgl. preuß. Musik-Directors Fd. Anschewsky und des Stabstrompeters G. Herold. —Hoe

62. und 63. Str., gegenüber der Weltausstellung.
Jeden Tag, ob Regen oder Sonnenschein.
(Sonntags einschl., um 3 und 8.30 Nachm.)
Trockenster, reinlichster, hübschester und gemüthlichster Vergnügungsplatz in Chicago. Kein Schmutz, kein Staub. Bester Platz zum Besuch an Regentagen. 20 Fuß von allen Eisenbahnen.
BUFFALO BILL'S WILDER WESTEN
und Congreß der waghalsigsten Reiter in der Welt.
Der zu Allem
Uebertrifft Alles in der Welt.
18,000 Sitze. Ueberdachter Großer Stand. Heerden Büffel, wilder Stiere und „Bucking Bronchos". Hochbahn, Illinois Central-, Kabel-, elektrische und Pferdebahnen halten am Eingang an 63. Str.
Eintritt, 50c. Kinder unter 10 Jahren, 25c.
Sitzplätze zum Verkauf in McIntosh's Bibliothek (bei Lyon & Healy). bis

Alt-Wien.
's giebt nur ein' Kaiserstadt,
's giebt nur ein Wien.
Täglich von 11 Uhr an Concert von
Hazai Natzi's ungarischer Kapelle.
Abends von 4 Uhr großes Militär-Konzert des Hofkapellmeisters
C. M. ZIEHRER,
mit seiner sechzig Mann starken Militärkapelle der Hoch- und Deutschmeister aus Wien. bis

Schweizer Alpen.
Das großartigste Panorama der Welt. 14jndw
Midway Plaisance.

UNGARISCHES CAFE
und Concert-Pavillon
Midway Plaisance,
nahe Cottage Grove Ave. Eingang.
Einzige freie Schaustellung auf dem Platze.
Beste Spezialitäten und sonstige Attractionen.
— Alles frei. —
Militär-Musik auf dem Promenadendach. 1jlim

Nürnberger Bratwurst-Glöcklein,
Inhaber: FRANZ TRIACCA.
MIDWAY PLAISANCE.
Zu jeder Tageszeit:
Nürnberger Bratwürste mit Sauerkraut.
Schönhofens Edelweiß
5c per Glas. 19jnlm

Die wunderbaren Lichteffecte
eines vollen Tages in den herrlichen Alpen der Schweiz werden realistisch wiedergegeben in dem
ELECTRIC SCENIC THEATER
von Siemens & Halske, 8jnlm
MIDWAY PLAISANCE.
Eintritt 25c.

ORIGINAL WIENER CAFE,
Cafe, Restaurant und Conzerthalle,
WILHELM GRIESSER, Eigenthümer.
Midway Plaisance, westlich von Ferris Rad.
Wir haben unsere eigene Bäckerei und Conditorei, Icecream und Soda-Fontaine. 21jn2wl

Hagenbecks Zoologische Arena,
MIDWAY PLAISANCE.
Wundervoll dressirte wilde Thiere, Löwen zu Pferde, u.s.w.—Größte Sammlung seltener Affen und Papageien.
Vier Vorstellungen täglich . . . Eintritt: 50c
Restaurant mit populären Preisen. —lz

Großes Frei-Concert

Jeden Abend in
Spondlys Garten,
ECKE CLARK und DIVERSEY STR. 17jnd
1 Block nördlich vom Endpunkt d. Nordseite-Kabelbahn.

CLARK STR.-THEATER.
H. R. Jacobs.... Alleiniger Geschäftsführer.
CORINNE in Monte Cristo, Jr.
100 Künstler.
Matinees: Donnerstags, Samstags und Sonntags.

HAVERLY'S CRITERION GARDEN THEATRE.
Sedgwick Str., nahe Division.
Amerikas bestes Vaudeville-Theater.
Der beliebte Familien-Aufenthalt.
Zwei Vorstellungen täglich: 2.30 Nachm. und 8.15 Ab.
Populäre Preise!
Matinee: 15c, 25c u. 50c; Abends: 15c, 25c, 50c u. 75c.

Gute Musik
für alle Gelegenheiten liefert die Progressive Musical Union. 3jnlmt
Haupt-Office: 562 Larrabee Str.
Zweig-Office: 1500 W. 51. Str.

100 Meilen-Seefahrt nach St. Joseph u. Benton Harbor, Mich., auf den eleganten Dampfern „City of Chicago" und „Chicora". Abfahrt 9.30 Morg. Rückkunft 8.30 Morg. $1.00 für Rundfahrt. Sonntags Abfahrt 10 Morg. Rückkunft 10 Abds. Rundfahrt $1.50. Abends Abfahrt um 11 Uhr mit Anschluß an die Chicago & West-Michigan Bahn und Verbindungen mit Punkten in Nord-Michigan und Indiana. Docks und Office Wabash Ave. — J. H. Graham, Präs. jun6,3m

Vergnügungs-Wegweiser.

Alt-Wien—Midway Plaisance.
Auditorium—America.
Buffalo Bill's Wilder Westen—63. Str.
Chicago Opera House—Ali Baba.
Clark Str. Theater—Corinne.
Columbia—Lillian Russell.
Criterion—Haverly's Specialitäten.
Deutsches Dorf—Midway Plaisance.
Grand Opera House—Sol Smith Russell.
Hagenbecks Arena—Midway Plaisance.
Hooleys Theater—E. S. Willard.
McVickers Theater—The Old Homestead.
The Grotto—Vaudeville-Aufführungen.
Trocadero—Musiker und Tänzer.

Die Glücksburger Erbschaft.

Die endgiltige Erledigung des an sensationellen Zwischenfällen reichen Glücksburger Erbschaftsprozesses und die Einsetzung des Herzogs Friedrich Ferdinand, des Schwagers des deutschen Kaisers, in den vollen Besitz des Schlosses Glücksburg dürfte in ausführlicherer Darlegung die Leser unseres Blattes interessiren. Die letzte Besitzerin des Schlosses Glücksburg, die vor zwei Jahren verstorbene Herzogin Wilhelmine, war die Tochter des dänischen Königs Friedrich VI. Sie vermählte sich 1828 mit dem Kronprinzen, späteren König Friedrich VII. von Dänemark, wurde aber nach kurzer unglücklicher Ehe von ihm geschieden und heirathete Ende der 30er Jahre den Bruder des jetzigen Königs Christian IX., den Herzog Carl von Schleswig-Holstein-Glücksburg. Beide Ehen waren kinderlos; der nächste Erbe war Herzog Friedrich Ferdinand, der Neffe des Herzogs Carl. König Christian IX. und Graf Schack auf Schackenburg bei Tondern wurden zu Testamentsvollstreckern ernannt. Der Regulirung stellten sich plötzlich eine Reihe von Schwierigkeiten entgegen. Die Adoptivtochter des Herzogspaares, die Freiin von Beust, die sich gegen den Willen ihrer Adoptiv-Eltern mit dem Rittmeister von Raven verheirathete, erhob Ansprüche an den Nachlaß. Herzog Friedrich Ferdinand beantragte gerichtliche Entscheidung, und das Flensburger Landgericht erkannte auf Grund eines zweifachen Verzichts der Frau Rittmeister von Raven auf Zurückweisung des Einspruchs.

Nunmehr hat König Christian IX. seinen Vertreter, den Oberhofmarschall Baron von Lönrenskjold nach Schleswig gesandt, um die verwickelte Erbschaftsangelegenheit zu reguliren. Nach einer Conferenz des Herzogs Friedrich Ferdinand ist die Sache erledigt worden. Baron v. L. hat im Auftrage des dänischen Königs dem Herzog die Verpflichtung mitgetheilt, die für ihn aus der Uebernahme des Schlosses Glücksburg erwachsen, das nicht als persönliches Erbe, sondern als Fideikommiß dem Herzog zufällt; gleichzeitig übernahm Herr v. L. den Theil der Erbschaft, welcher der dänischen Krone zufällt, die kostbare Goldtoilette, und das Goldei, die im Gewölbe der Flensburger Reichsbank aufbewahrt wurden und mit anderen Kostbarkeiten der Erbschaft für fast 200,000 Mark versichert waren. Die Goldtoilette, deren sämmtliche zehn Gegenstände und Geschirre aus massivem Golde bestehen und einen Werth von 60,000 Mark besitzen, hat eine interessante Geschichte: 1791 schenkte Dänemark der Königin Sophie Friederike anläßlich ihrer Vermählung mit König Friedrich VI. die Goldtoilette. Als 1813 die große Finanzkrisis in Dänemark ausbrach, ließen viele Leute aus ihren Schmucksachen Geld prägen. Auch die Königin beschloß, ihre Werthgegenstände, darunter die Goldtoilette, zu opfern. Zweiunddreißig Vertreter Kopenhagens wollten dies verhindern; sie kauften die Toilette, die aus Schüsseln, Kannen, Dosen u. s. w. besteht, und übermittelten sie auf's Neue der Königin. Letztere schenkte ihrer Tochter, Prinzessin Wilhelmine, bei deren Vermählung mit dem späteren König Fridrich VII. die Goldtoilette. Dieselbe sollte nach alter Bestimmung der dänischen Königstochter dem Königshause wieder zufallen, wenn Schloß Glücksburg in andere Hände überginge. Dies ist nunmehr geschehen.

Elephantenjagd am Congo.

Der Dunkle Welttheil ist nicht so arm an Elephanten, wie man früher behauptet hat. Am unteren Congo, der vorwiegend von Savannenlandschaften eingeschlossen wird, ist das Thier allerdings selten; am oberen Laufe des Riesenstromes aber, wo an seinen und seiner Nebenflüsse Ufern weite Urwaldstrecken bessere Schlupfwinkel bieten, begegnet man nicht nur vereinzelten Stücken, sondern auch ganzen Heerden von Elephanten, die zwanzig Köpfe und darüber stark sind.

Für den Europäer ist die Elephantenjagd zumeist ein Werk des Zufalls. Begegnet er auf seinen Zügen den riesigen Dickhäutern, so geht die Knallerei los, und sie ist zumeist mit keiner besonderen Gefahr verbunden, da der Elephant trotz seiner Größe scheu und furchtsam ist und am liebsten das Weite sucht, selbst wenn er verwundet ist. Nur äußerst selten wendet er sich gegen den Angreifer. Der Neger, der das Gelände kennt, pflegt sich alsdann sicher zu retten; die Europäer sind dagegen öfters der Wuth des afrikanischen Hochwildes zum Opfer gefallen. Im übrigen sind die neuen Gewehre mit ihrer großen Durchschlagskraft auch dem Elephanten gegenüber eine furchtbare Waffe und sie werden neuerdings von europäischen Faktoreien auch unter die eingeborenen Elephantenjäger vertheilt, die das erbeutete Elfenbein an die Europäer abliefern.

Eigenartiger sind die alten Jagdmethoden, mit welchen die Neger seit undenklichen Zeiten dem Hochwild Afrikas nachstellen. Da werden Fallen und Gruben angelegt, Elephanten in Rohrdorfte getrieben und durch Feuer vernichtet, ja die Jäger greifen die Kolosse unmittelbar an, indem sie nur Schwert und Speer schwingen. Berühmt seit dem Alterthum sind die Schwertjäger der nordostafrikanischen Steppe, welche den Elephanten umzingeln und ihm von hinten die Achillessehne am Fußgelenk mit einem Schwerthieb durchschneiden. Die Neger am oberen Congo kennen gleichfalls ähnliche Verfahren. Mit einem breiten Speer bewaffnet, schleichen sie sich an die Elephanten heran und suchen ihnen die Fersensehnen zu durchschneiden, wodurch die Thiere kampfunfähig gemacht werden. Im Hinterlande von Kamerun benutzte man früher vergiftete Speere zur Jagd, indem man sie gegen den Elephanten stieß; heute steckt man die Giftwaffen in das Gewehrrohr und feuert sie auf das Wild ab.

Die Jagd im Urwalde ist mit vielen Schwierigkeiten verbunden; Meister in derselben sind eigentlich nur die Zwergvölker der Watua oder Akka-Akka; sie verstehen es, selbst mit ihren kleinen vergifteten Pfeilen die Elephanten zu erlegen, und sie hätten wohl längst das Hochwild des Urwaldes ausgerottet, wenn sie in größerer Zahl vorhanden wären; aber diese geborenen Jäger des centralafrikanischen Urwaldes sind selbst im Aussterben begriffen; die Zwerge des Waldes schwinden vielleicht noch rascher dahin als die Riesen unter den Thieren Afrikas.

Eine geheimnißvolle Petarde.

Am 12. Juni, Abends zwischen neun und zehn Uhr, wurde über das Weichbild von Madrid hinaus eine Detonation von solcher Stärke vernommen, wie sie nur von den schwersten Katastrophen begleitet zu sein pflegt. In allen Theilen der Hauptstadt verließ man die Cafes und Theater, um sich auf den Straßen über den Schauplatz des muthmaßlichen Unglücks zu unterrichten. Das aber war nicht so leicht; für die einen schien die Explosion nach der Seite des Plaza de Madrid hin, also im Osten Madrids, stattgefunden zu haben, während Andere sie aus entgegengesetzter Richtung vernommen haben wollten. Diejenigen, welche sich auf der Puerta del Sol, also im Mittelpunkte der Stadt, befanden, nahmen sofort richtig an, daß die Plaza de Oriente der Schauplatz des Vorganges gewesen sei. Da dies der Platz ist, an welchem das die Stadt nach Westen hin abschließende königliche Schloß liegt, so machten sich die Volkshaufen unmittelbar darauf dorthin auf den Weg; das Gleiche thaten Obrigkeit und Polizei. Aber im Schloß wie auf der Plaza de Oriente vermochten selbst diejenigen, welche sich im Augenblick der Detonation dort aufgehalten hatten, nicht den Schauplatz derselben zu bestimmen.

Die Schloßwache war ins Gewehr getreten, im Glauben, daß außerhalb des Schlosses etwas vorgegangen sei; die zahlreichen, auf der Plaza de Oriente anwesenden Spaziergänger indessen hatten geglaubt, daß die Explosion im Schloß selber stattgefunden habe, und einige versuchten in Folge dessen in dasselbe einzudringen. Innerhalb des Schlosses wußte man über den Ursprung des Knalles erst recht nichts zu sagen. Die Königin-Regentin hütete wegen einer Unpäßlichkeit das Bett, die übrigen Mitglieder der königlichen Familie nahmen gerade das Nachtessen ein; die erklärliche Unruhe wurde indessen sofort beseitigt durch die genauen Nachforschungen des Chefs des königlichen Militärcabinets, General Cuenca, und des Commandeurs der königlichen Leibgarde, Grafen Villalba; beiden gelang es nicht, das Allergeringste zu entdecken. Die Schildwachen, welche alle vier Fronten des Schlosses bewachen — nach der Plaza de Oriente hin allein stehen ein Cavallerie-Doppelposten, zwei Infanterie-Doppelposten und ein einfacher Infanterieposten — wollen jeder den Knall in der Richtung nach der Front, welche er zu bewachen hatte, vernommen haben. Die Nachforschungen auf der Plaza de Oriente, welche von der Polizei bis zum folgenden Morgen fortgesetzt wurden, führten zu demselben negativen Ergebniß. Weder in den Mauern noch im Boden waren Spuren zu finden. Eine Gaslaterne war erloschen; man nimmt an, daß das eine Folge der Explosion sei, weiß es aber nicht bestimmt.

Daß die Plaza de Oriente der Schauplatz des Ereignisses war, glaubt man daraus entnehmen zu können, daß die Mauern und Fensterscheiben der umliegenden Häuser stark gezittert haben; dagegen ist merkwürdiger Weise keine einzige Fensterscheibe gesprungen. Inmitten der Plaza de Oriente befindet sich ein von einem hohen eisernen Gitter umgebenes Rondel, in dessen Mitte sich die Reiterstatue Philipps des Vierten erhebt. Da dieses Rondel bei Beginn der Nacht verschlossen wird, und den Spaziergängern nicht zugänglich ist, so ist es möglich, daß die Petarde an dieser Stelle gelegen hat und das Aufleuchten während der Explosion unbemerkt geblieben ist. Dann aber müßte der Explosionsstoff schon Stunden vorher hineingeschafft oder über das Gitter hineingeworfen sein; die letztgenannte Procedur, welche für den Träger nicht ungefährlich wäre, ist wohl ausgeschlossen. Es ist dieses ein überaus merkwürdiger Fall: eine Explosion, durch welche eine Stadt von 500,000 Einwohnern überall in ihren Grundfesten erschüttert wird, und deren Schauplatz trotzdem so fraglich bleibt, daß nicht einmal der Stadttheil, in welchem derselbe liegt, mit Genauigkeit bestimmt werden kann.

* Die „Abendpost" legt nicht nur auf den Inhalt, sondern auch auf die äußere Ausstattung des Blattes großen Werth.

Von den Wellen geschaukelt

leiden seekranke Passagiere unaussprechliche Qualen. Wenn sie zu Hostetter's Magenbitters greifen, tören diese auf. Vergnügungsreisende zur See, Oceanfischer, nervöse kränkliche Personen, welche das Gerüttel bei einer Eisenbahnfahrt eben so angreift wie das Schaukeln der Wellen den Seefahrer auf seiner ersten Reise, sollten dessen eingedenk sein und sich vor Antritt der Reise mit einem gehörigen Vorrath Bitters versorgen. Dieses unvergleichliche Magenelixir bringt jeden, wenn auch noch so sehr maltraitirten Magen schleunigst in Ordnung, ist ein unübertreffliches Mittel gegen Malaria und nervöse Heimsuchungen, hilft gegen Verstopfung und Nervosität und paralysirt die Anlage zum Rheumatismus. Außerdem schafft es Ersatz für außergewöhnlichen, durch Nervenüberreizung herbeigeführten Kräfteverlust und hebt die Wirkungen des Tragens von feuchten Kleidern und die Einflüsse rauher Witterung auf. Appetit und Schlaf werden durch das Bitters befördert, und das Allgemeinbefinden wird gebessert und gehoben.

Humoristisches.

— „Ich bin bereit, irgend etwas für meine Frau zu thun. Ich würde mit ihr sogar auf der Spitze des höchsten Berges wohnen, von jeder anderen menschlichen Gesellschaft ausgeschlossen," rief ein begeisterter Ehemann aus. — „Was will das heißen gegen Pantolini," bemerkte ein Zuhörer, „der, als er sich überzeugt hatte, daß seine Frau sich in Trauer am besten ausnehme, ihr zu Gefallen Selbstmord beging."

— „Ich denke, für die nächsten drei Wochen nehme ich Ferien," sagte der Sekretär und Schatzmeister einer Privatgesellschaft zum Präsident der letzteren. — „Ferien? Sie sind ja erst vor zwei Wochen aus den Ferien zurückgekehrt!" — „Allerdings, das war in meiner Eigenschaft als Sekretär; jetzt möcht' ich auch meine Ferien als Schatzmeister!"

* Salvator, ein reines Malzbier der Conrad Seipp Brewg. Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Gerade voll allerlei Wohlthaten für Dich sind Dr. Pierce's Pleasant Pellets. Erstens sind es die kleinsten, am leichtesten zu nehmenden Pillchen, winzig kleine, verzuckerte, antibiliöse Körnchen, kaum größer, als ein Senfkorn. Jedes Kind nimmt sie gern. Dann, wenn sie eingenommen sind, wirken sie nicht in abrupter und schmerzlicher, sondern in milder, leichter und natürlicher Weise, ohne daß sich später Unannehmlichkeiten daraus ergeben. Ihre Wirkung ist dauernd. Verstopfung, Verdauungsbeschwerden, biliöse Anfälle, gastrisches oder biliöses Kopfweh und alle Störungen der Leber, des Magens und der Eingeweide werden durch sie prompt gelindert und auf die Dauer kurirt.

Sie sind in Glas-Phiolen verpackt, wodurch sie im Gegensatz zu den gewöhnlichen, in Holz oder Pappdeckelschachteln aufbewahrten Pillen stets frisch und verläßlich bleiben.

Und sie sind die billigsten Pillen, die Du kaufen kannst, denn es wird garantirt, daß sie zufriedenstellend wirken, widrigenfalls das Geld dafür zurückgegeben wird. Du bezahlst nur für wirklich empfangenen Werth.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter, $1.75 täglich; den ganzen Sommer Arbeit. Billige Fahrt. 100 für Eisenbahngesellschafts-Arbeiten in Wisconsin, Iowa und Illinois. Freie Fahrt. 100 für Farm- und andere Arbeiten, in Roß' Labor Agency, 2 S. Market Str., oben. 2ju,1m

Verlangt: Handwerker und Dienstleute, welche Löhne zum Einkassiren haben. Keine Auslagen für Kosten. 81 S. Clark Str., Zimmer 17—19. 13jul1m

Verlangt: Gehalt oder Commission bezahlt an Agenten, für den Verkauf des Patent Chemical Ink Erasing Pencil, die neueste und nützlichste Erfindung; radirt Dinte vollkommen innerhalb zwei Sekunden; arbeitet wie mit Zauberei. 200 bis 500 Procent Profit. Agenten verdienen $50 die Woche. Wir wünschen ebenfalls einen General-Agenten für einen bestimmten Bezirk, um Unter-Agenten anzustellen. Eine seltene Gelegenheit, Geld zu machen. Schreibt um Bedingung und Probesendung. Monroe Eraser Mfg. Co., X. 17, La Crosse Wis. 18mj1j

Verlangt: 2 Aufbügler an Röcken. 906 Van Horn Str., Ecke Robey. mmi

Verlangt: 50 Farm-Arbeiter; guter Lohn und beständige Arbeit; ebenso Arbeiter für Kohlen-Gruben, Eisenbahnen und andere Arbeiten in Roß Labor Agency, 2 S. Market Str., oben. 3jl1mt

Verlangt: Eine 2te Hand an Cakes. 3138 Wallace Str.

Verlangt: Ein Kellner; muß englisch sprechen. 635 N. Clark Str.

Verlangt: Zweite Hand an Brod. 359 S. Jefferson Str., E. Kuhr.

Verlangt: Slippermacher und Slipperfitter, in 283 Blue Island Ave., im Store.

Verlangt: Nüchterne, intelligente deutsche Agenten; beständige zahlende Beschäftigung. Zu erfragen: 234 La Salle Str., R. 41. 5jl1w

Verlangt: 3 gute zuverläßige Leute, um die besten und leicht verkäuflichsten Lotten in Chicago zu verkaufen. Guter Verdienst für die rechten Leute. Ulitz & Heimann, 425 Unity Building. 5jl1w

Verlangt: Bäcker, 3te Hand an Brod und Rolls. 579 E. 43. Str.

Verlangt: Ein guter Schneider. 553 Wells Str.

Verlangt: Ein junger Mann an Cakes, als 3te Hand. 4450 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Lediger starker Mann für Bierwagen. Vorzusprechen Ecke 16. Str. und Loomis Str.

Verlangt: Lediger Mann, Pferde zu besorgen und gewöhnliche Arbeit zu verrichten im Eiscream-Geschäft; muß englisch sprechen. 403 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1216 Wellington Ave., Lake View.

Verlangt: Ein Grocery-Clerk, um Orders auszufahren: nur ein guter, mit Referenzen, braucht sich zu melden. 1104 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein ordentlicher Junge, um an Cakes zu helfen; einer, der schon in der Bäckerei gearbeitet hat, wird vorgezogen. L. Livingston, 3230 State Str.

Verlangt: Starker Junge, in Bäckerei zu arbeiten und das Geschäft zu erlernen. 951 N. Clark Str.

Verlangt: Ein lediger Gärtnerbursch, welcher mit Pferden umzugehen versteht. Abends nach 6 Uhr. Morgens vor 7 Uhr. 225 Mohawk Str. mdo

Verlangt: Ein aufgeweckter tüchtiger Junge für Grocery-Geschäft. Wolffs, 195 N. Clark Str.

Verlangt: Gute dritte Hand an Cakes. Offerten: J. 9, Abendpost.

Verlangt: Ein Waiter. 261 S. Clark Str.

Verlangt: Ein nettes Kindermädchen, nicht unter 15 Jahren, für ein Kind. 3200 Calumet Ave.

Verlangt: Ein Mann im Meatmarket, der deutsch und englisch spricht. 230 Washburn Ave.

Verlangt: Barbier; stetige Arbeit. 1191 Blue Island Ave. mdo

Verlangt: Ein deutscher Junge von 16—17 Jahren, in ein Milchgeschäft. 406 Henry Str. mdfr

Verlangt: Junge, 15 Jahre, für Saloon rein zu machen. 678 W. North Ave.

Verlangt: Wagenmacher. 572 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Junge in einer Bäckerei. 749 W. Madison Str.

Verlangt: Ein junger Mann, um Bäckerwagen zu fahren. 2036 Archer Ave.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. 158 Front Str., Ecke Elston.

Verlangt: Agenten für einen gut verkäuflichen Artikel. $5—$10 per Tag für einen fleißigen Agenten. Damen sowohl als Herren. Vorzusprechen Zimmer 311, 146 W. Madison Str.

Verlangt: Ein junger Mann, der auch am Tische aufwarten kann, als Porter. 202 E. Van Buren St.

Verlangt: Ein Bäcker als zweite Hand. 979 Hinman Str.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. Joschke. 932 S. Western Ave.

Verlangt: Ein Junge für Diningroom- und Küchenarbeit. 234 E. North Ave.

Verlangt: Ein starker Junge an Brod, mit Erfahrung. 735 N. Western Ave.

Verlangt: Dritte Hand an Brod und Cakes. 490 Lincoln Ave.

Verlangt: Erster Classe Cake-Bäcker, nur einer, der selbständig arbeiten kann, braucht vorzusprechen. 461 W. 12. Str.

Verlangt: Ein älterer Mann, der mit Pferden umgehen kann. 118 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mann zum Heften. 80 Brigham Str.

Verlangt: Zwei Männer zum Eisladen. 50 Meilen von Chicago. Jefferson Ice Co., 1109 Milwaukee Av.

Verlangt: Ein guter selbständiger Brodbäcker als 3te Hand. 980 N. Halsted Str.

Verlangt: Porter. 459 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Blacksmith. 382 S. Morgan Str.

Verlangt: Leute für den Verkauf des „Aukiger-Bote" Kalenders für 1894. G. Krause, 203 Fifth Ave. 3mabw

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Handmädchen und Presser an Röcken. 229 N. May, nahe Huron Str. mdo

Verlangt: 10 Mädchen oder Frauen und ein Mann. 179 E. North Ave.

Verlangt: Erster Classe Koch oder Köchin, sowie drei Mädchen für Küchenarbeit. Goldbergs Restaurant, 265 S. Clark Str. 5jl,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 6 Mädchen an Röcken zu nähen. 2508 S. Canal Str. sjmdi

Verlangt: Maschinen-Mädchen. 57 W. Washington 4. Flur. 30jn1w

Verlangt: Mädchen, an Wrappers und Tea-Gowns zu arbeiten. 358 Dearborn Str., Zimmer 1105. 3jl,1w

Verlangt: Frauen zum Hosen finishen. 2866 Main Str. mmi

Verlangt: Eine erste Classe Büglerin, welche schon in einer Färberei gearbeitet hat. Lohn $9 die Woche. F. Strauß, 398 und 400 Lincoln Ave. mdi

Verlangt: Ein gutes zuverläßiges Mädchen für einen Blumenstore; kann Board und Logis erhalten. 175 N. Clark Str. mdo

Verlangt: Erste und zweite Maschinen-Mädchen im Rock-Shop. Stetige Arbeit. Ebenso Mädchen, um Fäden auszuziehen und die Schneiderei zu erlernen. 797 W. Division Str., nahe Rockwell Str.

Verlangt: Zwei Mädchen für Store, Bäckerei und Cafe. 131 N. Clark Str.

Verlangt: Ein erstes und zweites Handmädchen an Shopröcken. 25 Samuel Str. mdo

Hausarbeit.

Verlangt: Drei frisch eingewanderte Mädchen für Küchenarbeit. Goldbergs Restaurant, 2655 S. Clark Str. smdi

Verlangt. Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut waschen und bügeln können. Nachzufragen 1086 W. 12. Str., Ecke Ogden Ave. mmido

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit und im Store zu helfen; auch ein Kindermädchen. 206 Washburn Ave. smdi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 215 Clybourn Ave. smdi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 743 Graceland Ave., nahe Ashland Ave. smdi

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 26jn1m

Verlangt: 100 Mädchen für Stadt und Land. 187 E. Halsted Str., Frau Scholl. 19junlmt

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 147 21. Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 13jnlj

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 472 Wells Str. mmi

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen. 3639 Michigan Ave. mmdofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 828 Larrabee Str. mmi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; kleine Familie. 346 24. Str., oben. mmdo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 43 E. Chicago Ave. mmi

Verlangt: Mädchen für 2te Arbeit und Kindern aufzupassen. 375 E. Division Str.

Verlangt: Ein Mädchen, um an der Range zu helfen. 635 N. Clark Str.

Verlangt: Eine gute Restaurationsköchin. 635 N. Clark Str.

Verlangt: Haushälterin; junge Frau zur Führung eines kleinen Haushaltes. 130 Bremen P., oben. mdfrsa

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. 123 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Familie. 776 N. Leavitt Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 459 Park Ave.

Verlangt: Ein fleißiges, ehrliches Mädchen, welches selbstständig kochen, waschen, bügeln und Hausarbeit verrichten kann. Ein zweites Mädchen ist im Hause. Zu erfragen: 427 E. Huron Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 406 Seminary Ave.

Verlangt: Eine ältliche Frau ohne Anhang zum Führen des Haushaltes bei vier Kindern, wo die Frau fehlt. Berlin Str. Nr. 6.

Verlangt: Eine gute Köchin. 82 und 84 West Lake Str. midofr

Verlangt: Mädchen; muß gut kochen können; guter Lohn. 170 E. North Ave.

Verlangt: Eine ältere Frau, um auf Kinder aufzupassen. 184 Orchard Str., oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 32 Upton Str., zwischen Milwaukee Ave. und Western Ave. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen verlangt. 707 N. Robey Str., Wicker Park. mdfr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 1189 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine ältere Frau für leichte Hausarbeit. 317 Maxwell Str., Ecke Johnson.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei einer kleinen Familie. C. Mumm, 20 Germania Place, 2. Flat, nahe North Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit; guter Lohn. 823 Larrabee Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie. Zu erfragen 536 Orchard Str., Ecke Frederick Str.

Verlangt: Eine Köchin, die ihr Geschäft versteht, im Restaurant. Guter Lohn wird bezahlt. 156 W. Randolph Str. mdo

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß waschen und bügeln können. Guter Lohn. 322 Blue Island Ave. midofr

Verlangt: Laundry- und Zimmermädchen. Guter Lohn. 6830 Stony Island Ave., zwischen 68. und 69. Str. Scholls Gasthaus. mdofr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen Blick, 405 W. Division Str., 2. Flat, vorne.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für 2te Arbeit. 503 La Salle Ave. mido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und Kind aufzupassen; keine Wäsche. 364 Larrabee Str., Store.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 321 N. Wood Str.

Verlangt: Reinliches Mädchen für Geschirrwaschen und eines für Pantry. 208—210 Dearborn Str., Marquette Cafe.

Verlangt: Eine Frau für Vormittags im Haushalt. 246 W. Chicago Ave., Schirmgeschäft.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Kleine Familie. Bechhold, 960 N. Clark Str. mdo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen 3649 Forest Ave. mdo

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Guter Lohn. 750 N. Str. mdo

Verlangt: Ein deutsches Mädchen in kleiner Familie; muß gute Empfehlungen haben. 237 S. Halsted Str.

Verlangt: Eine Frau oder älteres Mädchen als Haushälterin. Nachzufragen im Saloon. 1079 Milwaukee Ave. mdo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 150 Park Str., Wicker Park, Ecke Robey.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1136 Armitage Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 406 Milwaukee Ave.

Verlangt Wäscherin zu Hause. 2 Sullivan Str., hinten.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 431 Milwaukee Ave. mdo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1110 Garfield Boulevard, Ecke Morgan Str.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen, 15—17 Jahre, in Küche zu helfen. 364 E. North Ave.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen für Zimmerarbeit. 202 E. Van Buren Str.

Verlangt: 3138 Wallace Str., deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. mdo

Verlangt: 7 Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 722 N. Robey Str. mdfr

Verlangt: Büglerin für Haushaltungswäsche. 378 Cleveland Ave., Basement.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 172 Eugenie Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein kochen. Lohn $5 wöchentlich. 608 W. Van Buren Str. mdo

Verlangt: Zwei gute Mädchen; eines für Hausarbeit und eines für 2te Arbeit. Arcade Restaurant, 817 S. Halsted Str.

Verlangt: Eine Waschfrau. 3140 Lowe Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. S. Schmidt, 819 W. North Ave. mdo

Verlangt: Mädchen oder bejahrte Frau, ein Kind zu beaufsichtigen und im Hause zu helfen. 128 Wells Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 2258 Archer Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $4. Privatfamilie. 3206 Forest Ave.

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit, und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schlee, 159 W. 18. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 458 Dayton Str., zwischen Belden und Webster Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 554 S. Western Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn und Platz für das rechte Mädchen. 181 W. Division Str.

Verlangt: 100 gute Dienstmädchen, sowie Mädchen für zweite Arbeit und Geschirrwaschen. Mrs. Le Grand, 322 Sedgwick, Ecke Sigel Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. Guter Lohn. 562 N. Halsted Str., Saloon.

Verlangt: 100 Mädchen für Hotels, Privatfamilien und Restaurants, bei Frau Peters, 225 Larrabee Str.

Verlangt: Eine Frau zum Geschirrwaschen; muß zu Hause schlafen. 378 E. North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 565 E. Division Str.

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit. 2977 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen, Geschirr zu waschen. 569 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein zuverläßiges deutsches Mädchen oder ältere Frau für gewöhnliche Hausarbeit in Privatfamilie. 507 N. Paulina Str., bei Singer.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen oder eine ältere Person für zweite Arbeit und auf ein Kind zu sehen. 149 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß kochen können. 826 Larrabee Str. mdo

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. $4.50 die Woche; älteres vorgezogen. 4056 State Str. mdo

Verlangt: Mädchen, um Kindern aufzupassen. 606 N. California Ave., Ecke Division Str.

Verlangt: Zwei ordentliche Mädchen, wenn auch erst eingewandert, finden guten Platz. $4—$5 Lohn. 375 Clybourn Ave., Store.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 251 W. Division Str., Forscher. mmi

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 478 S. Halsted Str., 1 Treppe. mmdo

Gesucht: Ein deutsches Mädchen gesetzten Alters, sucht Stelle als Haushälterin. 234 Burling Str. mmi

Verlangt: Kindermädchen. 455 Lincoln Ave. mmdo

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Gutes Mädchen: muß etwas kochen verstehen für Familie; keine Kinder, leichte Arbeit. Columbia Exchange, N. W.-Ecke Madison und Halsted Str., Fischer, Prop. mdi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Haushaltung; frisch eingewanderte wird vorgezogen. 301 Coulter Str., nahe S. Western Ave. mmi

Verlangt: 2 nette saubere Kellnerinnen im Victoria-Tunnel, 340—342 S. State Str. 3jl1w

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; erst eingewandertes vorgezogen. 1932 Milwaukee Ave., Ecke von Edgewood Ave. mmi

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Als Diener wünscht ein junger Mann Stellung; ein Jahr im Lande, weiß mit Pferden umzugehen. Näheres: „The Schiller Building", Zimmer 827. mdi

Gesucht: Gut gebildeter Mann, deutsch, böhmisch und englisch sprechend, deutscher Stenograph, sucht beständige Beschäftigung. Best. Referenzen. Offerten ebenen unter: U. 10, Abendpost. mmi

Gesucht: Ein junger Mann, der deutschen und englischen Sprache vollkommen mächtig und mit allen Comptoirarbeiten sowie Buchführung vertraut, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Adresse: M. 42, Abendpost. mdo

Gesucht: Ein erster Classe Cake-Bäcker sucht Arbeit als Vormann oder 2. Hand. Adresse U. 33 Abendpost. mido

Gesucht: Zwei junge Männer aus England, die deutsch und englisch perfekt sprechen, suchen Stellung als Butcher; können Alles machen und thun, was zur Metzgerei gehört. Adresse U. 35, Abendpost.

Gesucht: Alleinstehender alter Mann sucht irgend eine Beschäftigung; am liebsten bei Pferden und im Hause zu schaffen. Offerten: J. 17, Abendpost.

Gesucht: Repräsentationsfähiger deutscher Kaufmann, 35 Jahre alt, englisch sprechend und bekannt im Restaurant-, Saloon- und Cigarren-Geschäft, sucht Stelle als Vertreter, Stadtreisender, u. s. w. Offerten erbeten: J. 11, Abendpost.

Gesucht: Stelle als Oberkellner oder Kellner in gutem Restaurant. Vollständig vertraut mit Saloon- und Restaurant-Geschäft. Hauptsache stetiger Platz. — Offerten: J. 12, Abendpost.

Gesucht: Ein Walzenmüller, auch guter Steindresser, sucht Arbeit. Adresse: George Seible, 4431 Atlantic Str.

Gesucht: Intelligenter junger Mann, 25, spricht deutsch und englisch, wünscht Beschäftigung irgend welcher Art, Stadt oder Land. Adresse: Henry Wolpert, 22 Mergareth Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Butcher (Wurstmacher), sucht Arbeit. Adresse: M. 27, Abendpost.

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine junge Frau sucht einen Platz als Haushälterin. Zu erfragen 1708 Milwaukee Ave. momi

Gesucht: Eine gebildete Deutsche sucht Stelle zur alleinigen Führung eines guten Haushaltes. 239 N. Franklin Str., oben.

Gesucht: Eine Frau wünscht Wäsche in und außer dem Hause. 787 Halsted Str. mido

Gesucht: Ein junges Mädchen sucht leichte Stellung bei jüdischen Leuten. Weißbach, 315 Larrabee Str., Top Floor.

Gesucht: Eine respektable arbeitsame Wittwe, fähig einem guten bescheidenen Haushalt vorzustehen, wünscht eine Stelle als Haushälterin bei einem Wittwer mit gut geregeltem Haushalt. Nachzufragen 317 Milwaukee Ave.

Gesucht: Anständiges deutsches Mädchen sucht einen Platz für Hausarbeit in einer kleinen anständigen Familie. 576 Thomas Str.

Gesucht: Ein anständiges Mädchen sucht Stelle für Kochen und Hausarbeit. 1270 Clybourn Ave.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. 117 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle Wöchnerin zu pflegen oder sonstige Hausarbeit. 607 Wells Str., Ecke North Ave.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Waschplätze; auch Wäsche in's Haus zu nehmen. 4431 Atlantic Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, gesetzten Alters, sucht Stelle als Haushälterin. 234 Burling Str. md

Gesucht: Eine junge deutsche Frau sucht Plätze zum Reinmachen. Gefl. Offerten unter: U. 29, Abendpost. mdo

Gesucht: Ein anständiges Mädchen sucht eine Stelle für Hausarbeit. 2302 Wentworth Ave.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle als Hilfe der Hausfrau, in amerikanischer Familie; kann kochen und bügeln. 473 Milwaukee Ave.

Gesucht: Eine gebildete Dame wünscht Stellung auf dem Lande, zur Erziehung von Kindern, Stütze der Hausfrau oder zur Leitung des Hausstandes, bei einem Wittwer. Offerten M. 12, Abendpost.

Gesucht: Ein junges, katholisches Mädchen wünscht Stelle zur Hilfe der Hausfrau. 29 Ayers Ct., unten.

Gesucht: Wäsche in oder außer dem Hause. 895 W. 20. Str.

Gesucht: Eine gebildete Dame sucht Stelle als Haushälterin. Adresse: A. B. 290, Abendpost.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Beschäftigung zum Waschen und Bügeln außerhalb des Hauses. 434 Lincoln Ave. mdo

Gesucht: Eine Frau gesetzten Alters sucht einen Platz als Wirthschafterin im guten Hause oder in einer Küche. Näheres: Hoffmann, 262 Vine Str., nahe Wilson Str. mdo

Gesucht: Eine gute Waschfrau nimmt Wäsche ins Haus. 167 Dayton Str., hinten, oben. mmi

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20jnbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21jabw

Agentur für Prof. Schröders Universal-Mittel für Geheim-Krankheiten, für Bandwurm und für Asthma. Bruchbänder zu Fabrikpreisen. 54 Fifth Ave. 22malj

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag und Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salve nicht heilt. 50c die Schachtel. Nopp & Sons, 199 Randolph Str. bw

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt: Um eine neu erfundene Maschine zur Ausnutzung der Flußwasserkräfte für elektrische Kraftübertragung zu verwerthen. Mittelst dieser Maschine können ganze Städte Nachts elektrisch beleuchtet werden ohne Betriebskosten, und tagsüber kann dieselbe für industrielle Anlagen verwerthet werden. Offerten: J. 29, Abendpost.

Partner verlangt: Mann oder Frau, mit Unternehmungsgeist und Vermögen, zur Ausnutzung werthvoller Patente. Offerten erbeten unter: J. 21, Abendpost. mdi

Verschiedenes.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Ein Doktor-Diplom an Milwaukee Av. Gegen Belohnung abzugeben, 73 Wells Str.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wollt Ihr eine gute Existenz? Reise nach New York und verkaufe daher meinen ausgezeichneten Grocery-Store mit enormem Waarenvorrath, Pferd und Wagen, zu irgend einem annehmbaren Gebot. Das ist eine wahre Goldgrube für deutschen Grocer. Ueberzeugt Euch schnell davon: muß losschlagen. Leichte Zahlungsbedingungen. 354 Larrabee Str.

Muß verkaufen: Gutgehender Eck-Grocery-Store; Rente mit extra Flat $20; keine Concurrenz; gut etablirtes Geschäft: nur $375, werth $600 oder macht Offerte; auch an Zeit. Südost-Ecke 32. und Butler Str. Nachzufragen von 10 Morgens bis 4 Uhr Nachmittags.

Zu verkaufen: Eine neueingerichtete Bäckerei, billig, mit allen Waaren und Kundschaft. 615 Milwaukee Ave. 5jl1w

Zu verkaufen: Billig, wegen Zurückziehens vom Geschäft, Saloon und Boardinghaus; Einrichtung für 10 Zimmer; an Archer Ave. Mieth: $50. Nachzufragen bei John George, 57 Alexander Str., vor 9 Uhr Morgens, oder nach 6 Uhr Abends. 5jl1w

$675 kaufen einen $500-Grocery-Store mit gutem Pferd und Wagen. Großer Waarenvorrath, elegante Einrichtung, keine Concurrenz, guter Geschäftsplatz, deutsche Nachbarschaft, billige Miethe, schöne Wohnung. 623 Sheffield Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 6-Kannen-Milchroute, wegen Krankheit. 160 Newton Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, wegen Alleinseins. 1285 Milwaukee Ave. mdfr

Zu verkaufen: Gutes Barbiergeschäft; Einnahme $45—$50 die Woche. Miethe $22 per Monat mit Wohnung. Preis $250, $150 baar; leichte Abzahlung. L. M. 194, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein Schuhgeschäft mit Wohnung; billig, guter Platz für Schuhmacher. 2217 Archer Ave.

Zu verkaufen: Billig, ein gutes Flaschenbier-Geschäft mit guter Kundschaft, wegen Geschäftsveränderung. Nachzufragen 26 Star Str., oder im Saloon, 394 North Ave. mdoja

Zu verkaufen: Saloon mit 5 möblirten Zimmern; billig; nehme auch einen Partner mit $300—$400. Zu erfragen 2530 State Str. mdo

$150, auch auf Abzahlung kaufen meinen Cigarren- und Grocery-Store, 5 Showcases, Counters, etc.; keine Concurrenz, gute Lage, gute Kundschaft. Miethe mit Zimmer und Stall $15. 105 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Sofort, altetablirter Grocery-Store mit Pferd und Wagen, zum halben Preis. Miethe mit Wohnung und Stall, $22. 593 N. Wells Str.

Zu verkaufen: Eine Milchroute, mit oder ohne Grocery-Store. 418 Johnson Str. Keine Agenten. samodi

Zu verkaufen: Sehr preiswürdig, ein guter Saloon nahe dem Union Depot, für $700. 105 S. Canal Str. 1jl1w

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum, Hotels, Saloons, Groceries, Restaurants u. s. w. leihen Geld (Building Loans) zu 5 Procent. Lebens- und Feuer-Versicherung. The German-American Investment Co., Zimmer 1, Uhlichs Block, 19 N. Clark Str. Sonntag Vormittags offen. 3jelj

Zu verkaufen: Eine Bäckerei mit neuer Einrichtung. 5 Jahre Lease. 406 Blue Island Ave. —di

Zu verkaufen: Guter 2stühliger Barbershop. Adresse 4644 Laflin Str. smdmi

Zu verkaufen: Guter Saloon; ausgezeichneter Geschäftsplatz. 224 W. Lake Str. smodi

Zu verkaufen: Gutgehende Restauration. Anzahlung $300, Rest auf Zeit. Nachzufragen 386 E. North Ave. 3jl,1w

Zu verkaufen: Grocery-, Tabak- und Candystore; nehme auch Milchroute in Tausch. 53 Indiana Str. momi

Zu verkaufen: 4-Kannen-Milchgeschäft, wenn gewünscht mit Haus und Lot. Auskunft: 1163 Milwaukee Ave. 28jn,smi

Zu verkaufen: Billig, guteingerichteter Schuh- u. Flick-Store, mit Wohnung; Miethe $15. 4007 N. Clark Str. 3jl,1w

$300 kaufen ein erster Klasse Grocery-Geschäft in guter Lage. Sofort nachzufragen: 573 Graceland Ave., Lake View. mmi

Zu vermiethen und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein großer Store, passend für irgend ein Geschäft. 227 Vine Str. 28jl1w

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer für einen und mehrere Herren. Gus. Schäfer, 371 Milwaukee Ave. 29jn,1w

Zu vermiethen: Haus mit großem Stall. Zu erfragen 5000 Loomis Str., Ecke 50. Str. 29jnlw

Verlangt: Junger Mann als Boarder in einer deutschen Privatfamilie. 227 Rush Str. mmi

Zwei anständige Leute erhalten Kost und Logis. 203 E. North Ave.

Verlangt: 2 anständige Arbeiter finden Kost und Logis. 416 26. Str. mido

Zu vermiethen: Schöne Zimmer, inmitten der Stadt für eine oder mehrere Personen. 77 5. Ave. 5jl1w

Zu vermiethen: Ein freundlich möblirtes Zimmer. 147 Schiller Str. mdo

Zu vermiethen: Ein flottgehendes Thee- und Kaffee-Geschäft im Midway Plaisance wird Familienverhältnisse wegen preiswürdig abgegeben. Es können leicht $10,000 bis zum Schluß gemacht werden. Näheres M. J. Strauß, 2934 Cottage Grove Ave., 2. Flat. Morgens 9 bis Mittags 12 Uhr. Nur persönliche Rücksprache wird berücksichtigt. mdo

Zu vermiethen: Elegant möblirte Zimmer, einzeln oder mehrere zusammen; billige Preise. 459 N. Clark Str., nahe Division. mdfr

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer mit Bade-Einrichtung und deutscher Board. $5 wöchentlich. 900 N. Halsted Str., 1. Flat. —ja

Zu vermiethen: Zwei Männer können möblirte Zimmer finden. 384 Larrabee Str., unten. mdfr

Zu vermiethen: Bei kinderlosem Ehepaar ein hübsch möblirtes Front-Hallenzimmer: extra Eingang, mit Badezimmerbenutzung. Ein Block von Milwaukee Ave. Cable-Car. 1053 N. Rockwell Str., nahe Armitage Ave. 3jl1w

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Flat, 5-6 Zimmer. Nordseite; nicht über $18. Adresse: F. G. 3, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein solider lediger Mann in mittleren Jahren wünscht ein gutes Heim in Privatfamilie, oder bei alleinstehender Frau. Offerten unter: J. 10, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein Store, passend für Saloon. Offerten: U. 37, Abendpost. mmi

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englischer Unterricht $2 monatlich (auch Damenklassen) unter Leitung des Principals, Professor George Jenssen. Buchhalten, Rechnen, alle Handelsfächer mit gewohnter Gründlichkeit rasch, billig gelehrt. Tags und Abends den ganzen Sommer. Nordwest Business College, 844 Milwaukee Ave., Ecke Division Str. 3jn1m

Ferien-Schule: Eine Anzahl Knaben respectabler Eltern werden in allen Fächern von dem Director Prof. Geo. Jenssen, früher Principal einer öffentlichen Schule, unterrichtet. Vom 5. Juli bis 1. Sept. Nordwest-Chicago Business College, 844 Milwaukee Ave., Ecke Division Str. smomi

Verlangt: Schneider und solche die das Wholesale Kleider- und Musterzuschneiden, gradiren oder Muster nach Maß zu schneiden erlernen wollen, mögen nachfragen: 627 Seminary Ave., Lake View, nahe Diversey Ave., 2. Flat. 22jn1mt

Tüchtige Wiener Zither-Lehrerin ertheilt Unterricht. Adresse: Fräulein Ladislar, bei Fräulein Roth, Damenkleider-Macherin, 687 N. Paulina Str. 6jalmt

Gründlichen englischen Sprachunterricht (Privatstunden 50 Cents), ertheilt Herren und Damen der erfahrene Sprachlehrer Moeller, 535 Larrabee Str. 29jndosadimisa

Sommer-Unterricht für Knaben und Mädchen, vom 5. Juli bis zum 1. September. Unsere Schule ist die größte dieser Art auf der ganzen Westseite. Wir haben sechs gut ventilirte Schulzimmer und ebenso viele Lehrer. Die 603 Schüler des letztjährigen Cursus werden bezeugen, daß dies die beste Schule der Westseite ist. Vieljährige Erfahrung befähigt uns zur Erlangung der besten Resultate. Nissens Business College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. —ja

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Zimmer 24, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle unterjucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied, wenn aus'r Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns, und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9aglj

Zuschneider, Schneider und Andere werden darauf aufmerksam gemacht, daß Stones ausgezeichnetes System der Zuschneidekunst das anerkannt beste ist. Unterricht während des Tages und Abends. Spricht vor und überzeugt Euch. The Chas. J. Stone Co. Cutting School, 196 La Salle Str., Zimmer 21—23. 24junlmt

Löhne, Noten, Rentbills und schlechte Schulden aller Art collectirt. Keine Zahlung ohne Erfolg. — P. Brady, County-Constabler, 76 5. Ave., Zimmer 8. 12junlmt

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 19febw

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher, 384 North Ave. 19jalj

F. 87! Kann Abends nicht kommen; Juli 6, 2 Uhr an demselben Platz. N. P.

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 20mlj

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen bei S. Mayer, 220 E. North Ave.:
4 Zimmer, Lot 25 bei 125, Humboldt Ave. . $1400
Burling, nahe North Ave., Miethe $432 jährl. 4000
Ashland und Fullerton, Miethe $288 jährl. 2700
Orchard und Center, Miethe $240 jährl. 3500
Town Ct. und North Ave., Miethe $360 jährl. 3000
Hinsche und Clybourn, Miethe $3?? jährlich 2?00
und vieles andere billige Grundeigenthum an der Nord- und Nordwestseite; auch Baustellen nahe Humboldt Park und Edgewater, $500 und aufwärts; nur $50 baar. Rest $10 per Monat. Sprecht vor für weitere Auskunft. 21jn,bw

Zu verkaufen:
Lotten von $80 bis $150 jede.
Bedingungen: $10 baar, Restbetrag $5 monatlich.
In Harvey, In Harvey, In Harvey, Die große Fabrikstadt, 2 Meilen südlich von den City Limits.—Lotten 25 bei 125 Fuß, 14 Fuß Alley.
Titel perfekt. Abstract mit jeder Lot.
Preis $80—$150 jede. Bedingungen: $10 baar, Rest $5 monatlich.
Frei-Tickets,
um die Lotten zu sehen, jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag, abgehend um 1:30 Nachm., in unserer Office. 5jlmijabw
Extra Frei-Excursion
jeden Sonntag, verläßt unsere Office um 1:30 Nachm.
A. H. Lord,
143 La Salle Str., Major Block, Zimmer 26.

Zu verkaufen: Billig, schöne 4-Zimmer-Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen; sowie ein 2stöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Poske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 12ap,mij,bw

Zu verkaufen: 800 Acker gutes Farmland in 40 Acker. 70 Meilen von Chicago an der Pittsburg & Fort Wayne und Chicago Railroad, 1—3 Meilen von der Station Grovertown; für $20 den Acker. John Gunzenhauser, 28 Clark Str., Room 310. 28jl1w

Zu verkaufen: Für $2750, $500 baar, Rest in 8 Jahren, neues, modernes 6-Zimmer-Haus, an Wolfram Str. Zu erfragen beim Eigenthümer Louis Wenzo, 401 Tacoma Building, Nordost-Ecke La Salle und Madison Str.

Zu verkaufen: Haus und Lot. Miethe $10 per Monat. Nur $4000: an Abzahlung, bei Wm. Ohlendorf, 262 W. Huron Str. mmi

Zu verkaufen: Eine Eck-Lot in Avondale, in einer zahlreich bewohnten Nachbarschaft; für Cash oder leichte Abzahlung. 300 Milwaukee Ave. 5jl1w

Zu verkaufen Lot vom Eigenthümer. 256 W. Huron Str. mija

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverläßigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
bw 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood. 14apl

West Chicago Loan Company. — Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater-Gebäude, 161 West Madison Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen, groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. West Chicago Loan Company, Haymarket Theater-Gebäude, Zimmer 5, W. Madison Str., nahe Halsted. 24jl

Ehrliche Deutsche können Geld auf ihre Möbel leihen, ohne daß dieselben entfernt werden. Zahlt nach Euren Verhältnissen zurück. Ich leihe mein eigenes Geld und mache bei geringem Anzeigen die meisten Darleihen. Das zeigt, wie nett ich meine Kunden behandle. S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. Schneidet dies aus. 5nolj

Zu leihen gesucht: $1,500 bis $3,000 auf Grundeigenthum, werth das Doppelte. Offerte erbeten unter J. 34 Abendpost.

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nähmaschinen: Wheeler & Wilson Nr. 9 Nähmaschinen-Office umgezogen nach 416 E. North Ave. Gebrauchte Maschinen von $5—$15; gute Garantie. Reparaturen zu niedrigen Preisen. Meyer & Wallace. 19ap3m

$20 kaufen gute, neue „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Union Store Fixture Co.: Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, WallCases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 229 E. North Ave. 18fe6m

Alle Sorten Nähmaschinen, garantirt für 5 Jahre, Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Ecke Congreß. P. Goutevenier. 15oslj

Billig: Counters $5.50; Wand- und aufrechte Schaukästen. 108 W. Adams Str. mmä

Zu verkaufen: Ein Bycicle; Morgan und Wright Tires. 143 Samuel Str.

Zu verkaufen: Morgen Vormittag (Donnerstag), um 9 Uhr präcis, werde ich in öffentlicher Versteigerung im Ganzen oder in kleineren Theilen einen feinen Stock von Groceries verkaufen. Wenn ihr feine Waaren zu halbem Preis haben wollt, so versäumt dies nicht. Fred Beißwangen, Cook Co. Constable, 1009 57. Str., nahe Halsted.

Zu verkaufen: Butcherblock, Wurstmaschine und anderes; billig. 3434 Union Ave.

Zu verkaufen: Wachthund und Haushaltungsgegenstände. 13 Burling Str.

Zu verkaufen: Ein neuer, eleganter Frack, billig. 510 Wells Str.

Zu kaufen gesucht: Gute Candy-Route. 724 N. Leavitt Str., 3. Flat.

Zu verkaufen: Schaukästen, alle Sorten; auch Reparaturen. Harwig, 110 Sigel Str. 31m3m

Möbel, Hausgeräthe rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Möbel, Teppiche, Oefen,

Haus-Ausstattungswaaren.

Baar oder leichte Abzahlungen.

$100 werth Waaren zu $5 monatlich.

Vollständige Hartholz-Schlafzimmer-Einrichtung, 3 Stücke	$7.83
Parlor-Einrichtung	$18 aufwärts
Kochöfen	$6.45 aufwärts
Stühle mit Holzsitz	19c
Tische	65c aufwärts
Teppiche	16c

Martin Emerich Outfitting Co.

Leitende Möbelhändler,

261—263 State Straße.

Offen bis 9 Uhr Abends. 7ap3m

Großer Bargain: Schöner Refrigerator $5.50; elegantes Union Folding-Bett $12; feines Piano; prächtige Brüsseler Teppiche. 106 W. Adams Str. mmi

Zu verkaufen: Zwei Doppelbetten. 168 Lincoln Ave., Flat D.

S. Richardson hat alle Sorten neuer und gebrauchter Möbel, billig gegen Baar. Wer einmal gekauft hat, kommt wieder und empfiehlt ihn seinen Freunden. Bargains stets an Hand. Abends offen bis 9 Uhr. Deutsch wird gesprochen. Schneidet dies aus und sprecht 127 Wells Str., nahe Ontario, vor. 19m1lj

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein neuer, leichter Expreß-Wagen; auch Pferd und Harneß, billig. 670 Racine Ave. 30jun1w

Zu verkaufen: 2 Pferde und Carriage. 654 Noble Str. 3jl1m

Zu verkaufen: Eine tragende Mähre, 7 Jahre alt. 2421 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Wachhund für Saloon oder Store. 152 Orchard Str.

Zu verkaufen: Einige der besten Erzeugnisse der Ver. Staaten: 6-Passagier-Extension- und Canopy-Top-Surreys, Spiders, Kensingtons, Doktor-Phaetons, Carriages, Buggies, Carts, Jump-Seats, Geschirr, u. s. w.; alle Sorten Wagen vorräthig und auf Bestellung gemacht. Auf Zeit, wenn gewünscht. Reparaturen und Anstreichen. 2308—2318 State Str. C. J. Hull. 11ma,bw

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Heirathsgesuch. Ein Mann, Anfangs der 40er Jahre, sucht die Bekanntschaft eines deutschen Mädchens oder Wittwe, eine solche die die Schwedenburgische Religion an sich selbst erfahren hat und dieselbe als die wahre Religion anerkennt und einen Missionsgeist besitzt und Mittel hat und dieselben gerne verwendet zur Ausbreitung dieser wahren Religion, mit einer solchen bin ich bereit einen Ehebund zu schließen; keine andere braucht zu antworten unter: C. 21, Abendpost.

Heirathsgesuch: Junge deutsche Frau, 30 Jahre alt, während der Ausstellung hier, sucht mit älteren Herren Bekanntschaft zwecks Heirath. Briefe unter: U 30 Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

L. Boß, 78 Clybourn Ave.
G. F. Butmann, 249 Clybourn Ave.
John Dobler, 403 Clybourn Ave.
Sanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
H. Miller, 421 N. Clark Str.,
Frau Tweety, 489 Clark Str.
H. Becher, 590 1/2 Clark Str.
J. B. Hand, 687 Clark Str.
Frau Eckhard, 249 Centre Str.
Frau Albers, 256 O. Division Str.
B. Baly, 467 O. Division Str.
A. W. Friedlender, 282 Division Str.
E. Anderson, 317 E. Division Str.
S. E. Nelson, 354 E. Division Str.
R. S. Clark, 345 E. Division Str.
E. M. White, 407 1/2 E. Division Str.
Frau Morton, 113 Illinois Str.
Newsstore, 149 Illinois Str.
Herr Hoffmann, 264 Larrabee Str.
J. Berhaag, 491 Larrabee Str.
H. Schmidt, 677 Larrabee Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
E. Schröder, 316 W. Market Str.
H. Schimpfki, 276 E. North Ave.
Frau Petrie, 366 E. North Ave.
A. Beck, 389 E. North Ave.
Frau K. Kreuser, 282 Sedgwick Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
A. Schacht, 361 Sedgwick Str.
Frau B. Wißmann, 362 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
H. Miller, 29 Willow Str.
Newsstore, 90 Wells Str.
Frau Kenney, 153 Wells Str.
L. Stapleton, 190 Wells Str.
Frau Janson, 276 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
Frau Wyant, 383 Wells Str.
Frau Walker, 453 Wells Str.
Frau M. B. Schmitt, 660 Wells Str.
C. W. Street, 707 Wells Str.

Nordwestseite.

F. Schmidt, 499 Ashland Ave.
F. Decke, 412 Ashland Ave.
E. Pederson, 402 Ashland Ave.
H. Brash, 391 Ashland Ave.
Mrs. L. Carlson, 231 Ashland Ave.
Chas. Stein, 418 Chicago Ave.
L. Carlstedt, 382 Chicago Ave.
A. Treffelt, 376 Chicago Ave.
Jakob Matson, 518 Division Str.
B. C. Hedegard, 278 Division Str.
Joseph Müller, 722 Division Str.
Ph. Donoghue, 220 Indiana Str.
G. W. B. Nelson, 335 Indiana Str.
F. C. Brower, 455 Indiana Str.
S. Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Collin, 309 Milwaukee Ave.
M. K. Ackerman, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus u. Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Mrs. Lion, 499 Milwaukee Ave.
Mrs. Peterson, 824 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Emila Strucker, 1050 Milwaukee Ave.
C. F. Müller, 1184 Milwaukee Ave.
H. Jakobs, 1563 Milwaukee Ave.
W. Oehlert, 731 North Ave.
B. Can, 329 Noble Str.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
Jacob Schöpt, 626 Paulina Str.

Südseite.

J. Van Derslice, 91 Adams Str.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
Newsstore, 3706 Cottage Grove Ave.
J. Doyle, 3705 Cottage Grove Ave.
C. Traps, 110 Harrison Str.
L. Kallen, 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meißner, 3113 S. Halsted Str.
H. Simpson, 3150 S. Halsted Str.
W. Oem, 3423 S. Halsted Str.
B. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
Newsstore, 3645 S. Halsted Str.
C. A. Enders, 2525 S. Canal Str.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Casbin, 1730 S. State Str.
Frau Hennessey, 1816 S. State Str.
Frau Bommer, 2306 S. State Str.
W. Scholz, 2442 S. State Str.
A. Eilender, 3456 S. State Str.
J. Sneyder, 3902 S. State Str.
G. Kaß, 2028 Southpart Ave.
W. King, 116 E. 18. Str.
F. Wienold, 2254 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
G. Hunershagen, 4704 Wentworth Ave.

Südwestseite.

A. F. Fuller, 39 Blue Island Ave.
J. H. Duncan, 76 Blue Island Ave.
Aug. Futhmann, 117 Blue Island Ave.
M. Vetter, 198 Blue Island Ave.
G. Kurtz, 210 Blue Island Ave.
Th. Starck, 306 Blue Island Ave.
J. F. Peters, 533 Blue Island Ave.
Mrs. J. Ebert, 162 Canalport Ave.,
Mrs. J. Ebert, 162 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Mrs. Lyons, 55 Canalport Ave.
Ed. Basseleer, 39 Canalport Ave.
Miß M. Vernum, 166 W. Harrison Str.
C. Schroth, 144 W. Harrison Str.
Thompson, 845 Hinman Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
A. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
Max Groß, 354 S. Halsted Str.
Sladen und Seskind, 426 S. Halsted Str.
C. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
Newsstore, 583 S. Halsted Str.
Aug. Nickels, 664 S. Halsted Str.
H. Faßler, 776 S. Halsted Str.
Mrs. Bruhn, 851 S. Halsted Str.
C. Terry, 193 W. Lake Str.
Schmelzer, 383 W. Lake Str.
W. Banks, 612 W. Lake Str.
Jenson, 676 W. Lake Str.
W. Peterson, 758 W. Lake Str.
L. A. Ballin, 33 W. Randolph Str.
W. J. Moore, 117 W. Madison Str.
A. Damm, 210 W. Madison Str.
Fash, 516 W. Madison Str.
Mrs. Greenburg, 12 S. Paulina Str.
J. Smith, 10 S. Paulina Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
Ch. Hilgendorf, 184 W. 18. Str.
J. Loffahn, 151 W. 18. Str.
C. Enghauge, 213 W. Van Buren Str.
Newsstore, 331 W. Van Buren Str.
Stoffhaas, 872 W. 21. Str.
Mrs. Solamon, 205 W. Polk Str.
Aug. Schulz, 239 W. Polk Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Theo. Schulzen, 301 W. 12. Str.
A. Brunner, 508 W. 12. Str.
Neutel, 630 W. 12. Str.

Lake View.

Aug. Ihle, 845 Belmont Ave.
H. Thurm, 442 Lincoln Ave.
Frau E. R. Doy, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
B. Bermann, 638 Southport Ave.
J. B. Wehnhoff, 724 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 759 Lincoln Ave.
R. Umbrich, 789 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 861 Lincoln Ave.
P. Lindkaus, 921 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
A. B. Stephan, 1150 Lincoln Ave.

Vorstädte.

Arlington Heights: Louis Jahnke.
Auburn Park: Guido Schmidt.
Austin: Emil Fraise.
Avondale: George Hodel.
Blue Island: Wm. Eidam.
Calvary: Paul Kraatz.
Central Park: C. F. Horder.
Colehour: H. R. Müller.
Dauphin Park: C. F. Butenhausen.
Desplaines: Peter Denner.
Elmhurst: Wm. Meyer.
Engelwood Heights: Th. Heichler.
Evanston: John Witt.
Fullersburgh: Joachim Bollnow.
Grand Crossing: P. Preiß.
Hammond, Ind.: B. Escher.
Hawthorne: C. Frameyer.
Harvey: H. R. Mason.
Hermosa: A. Killing.
Irving Park: H. W. Bussey.
Jefferson: Wm. Bernhard.
Kensington: Fritz Högel.
La Grange: Lyman Prescott.
Lombard: F. P. Weibler.
Maywood: W. C. Calcoth.
Naperville: W. Blake.
Oak Park: Wm. Weese.
Oak Park: M. Ratner.
Palatine: Bentler Bros.
Park Manor: B. G. Secord.
Park Side: Chas. Heß.
Park Ridge: Henry Beusen.
Pullman: Paul A. Hermiß.
Pullman: T. B. Strubjacker.
Ravenswood: C. W. Clark.
Riverdale: F. Ebert.
Rose Hill: W. H. Terwilliger.
South Evanston: John Bruter.
South Chicago: Frank Mißbrath.
Streator: F. T. Minor.
South Englewood: H. O. McClure.
Summerdale: Fred James.
Thornton: Henry Riemann.
Turner: J. C. Reltnor.
Washington Heights: G. Rißner.
Waukegan: Carl Lutter.
Winfield: Fehrmann u. Sohn.
Wilmette: A. May.
Woodlawn: H. Geserich.
Wheaton: M. C. Jones.

„Abendpost", tägliche Auflage 37,000.

Das Muttermal.

Volksroman von Xaver Riedl.

(Fortsetzung.)

Ihre Augen blitzten. Sie stampfte den Boden, wie auf dem Theater.

„Wir müssen sein, wie die Paare in den Büchern. Ich werden Deine Schulden bezahlen und Du mußt Dich bessern und gut sein, sehr gut, und aufhören, mich mit so düsteren Blicken zu betrachten."

Sie kniete neben ihm nieder mit emporgerichtetem Gesichte, das so lieblich war, wie eine thaufrische Blume des Feldes. Er sah hinab auf sie mit beschämtem, wirren Antlitze.

„Du sagtest mir," begann sie, „daß ich keine brillante Partie gemacht habe, Wilhelm. Das hast Du eben auch nicht. Weißt Du das?"

„Ich weiß, daß Du die lieblichste, aber quälendste der Frauen bist," antwortete St. John.

„Nichts mehr?"

„Ich weiß, daß ich Dich theils durch Gewalt, theils durch Schmeichelei gefangen; aber daß Du mich nicht liebst, — daß Du niemals davon geträumt hast, mich so zu lieben, wie ich Dich liebe."

„Nichts mehr?"

„Was sollte ich sonst wissen?"

„Ich bin gewiß, daß Du es niemals erräthst. Die Person, genannt Paulette, ist in Wahrheit zugleich namenlos und unbekannt, Wilhelm — in der That, ein Findling."

Er starrte sie an — erröthete auch vielleicht — das Wort hat einen unangenehmen Klang.

„Unsinn! Scherze nicht!"

„Das thu' ich nicht!" antwortete sie nüchtern; „es ist Wahrheit, ich versichere es Dir. Ich brauche keine Geheimnisse vor Dir — hast Du welche vor mir?" Und sie blickte ihn wieder forschend an. „Wäre es dir angenehm, meine Geschichte zu hören?"

„Gewiß!"

„Willst Du mir versprechen, sie nicht wieder zu erzählen?"

„Ehrlich!"

Sie warf ihr glänzendes Haar hinter ihre kleinen Ohren zurück und blickte wieder nachdenklich in das Feuer.

„Es sind fünfzehn Jahre her," begann sie, mit einem hübschen, feierlichen Aussehen, „seit Johann Werner, ein armer, alter Schauspieler, ausging, um in den Häfen der Nordsee einen undankbaren Sohn zu suchen, der ihm davongelaufen war, was sein Vaterherz sehr bekümmerte. Er kehrte eines Nachts allein und zu Fuß zurück, auf einer finsteren Straße am Meeresufer, in einem wilden Sturme und innerlich sehr niedergedrückt, weil er von seinem Sohne nichts gehört hatte. Da fand er mich."

„Weiter, weiter," sagte St. John, „das klingt ja wie ein dreibändiger Roman."

„Unterbrich mich nicht. Er hörte zuerst einen Schrei — das Kreischen eines Säuglings, das, wie er oft gesagt, ihm in's Innerste seines alten Herzens drang. Er folgte demselben über Felsen hinab und unten auf einem Streifen Sand stieß er auf ein Kind, das in einen alten Shawl gehüllt, allein und verlassen dalag, während die Fluth schon ganz nahe war, die es im nächsten Augenblick hätte verschlingen müssen. Das Kind war ich."

Er blickte auf sie, ohne zu sprechen.

„Ich selbst — eine Ausgesetzte, ein Opfer der Nacht und der See. Und der gute, alte Mann hob mich auf, hüllte mich in seinen Rock und ging wieder seinen Weg weiter und so brachte er mich in sein ärmliches Quartier, und da ich keine Heimath hatte, gab er mir die seine, und da ich weder Vater noch Mutter besaß, widmete er sein armes Leben meinem Dienste und erzog mich in dem Berufe, den er liebte, und dann starb er und ließ mich — der Himmel gebe seiner Seele die süßeste Ruhe — zurück, und das ist Alles!"

Sie schwieg eine Weile, verloren in der Erinnerung an den Pflegevater.

„So, nun weißt Du, wen Du geheirathet hast," sagte sie endlich, „ich hoffe, Du bist darüber nicht bekümmert; oder hätte ich es Dir vorher sagen sollen? Papa und ich erwähnten diese Sache niemals gegen irgend wen — ja, wir sprachen selber nicht mehr darüber."

Er ließ ein kurzes, etwas erzwungenes Lachen hören.

„Und das ist Alles, was Du weißt, Paulette? Du hast keine Spur von Deinem Namen oder Deiner Verwandtschaft? Sehr seltsam!"

„Keine Spur. Es ist wahr, es befand sich eine Kette mit verschiedenen Anhängseln an meinem Halse, aber das hilft nichts, es war kein besonderes Zeichen daran. Ich trage sie noch."

Sie wendete das Haupt, um ihm die goldenen Kettenglieder zu zeigen, die sich rings um ihren weißen Hals anschlossen.

„Sieh' diese seltsamen Dinge," sagte Paulette; „hier ist ein fürchterlicher Drachenkopf, mit Smaragden statt der Augen; hier ein Herz, aus dessen Rubinen-Adern Blut zu spritzen scheint; hier wieder eine goldene Hand, die eine Schlange aus Korallen festhält. Wer kann diese kostbaren Dinge bei einem Kinde gelassen haben, das in einem schlechten Shawl an dem Meeresufer unter Felsen ausgesetzt wurde, um eine Beute der Fluth zu werden?"

„Hast Du nicht schon viele Stunden über dieses Mysterium nachgedacht?" fragte St. John lächelnd, und er neigte sich, um die blühend weiße Haut unter der Kette zu küssen. „Hast Du nicht davon geträumt, eine geborene Prinzessin zu sein, die noch einmal zu ihrem Rechte kommen kann? Ach, welch' ein liebliches Hälschen!"

Sie wich vor der Liebkosung zurück und wechselte die Farbe.

„Ich habe Dir gesagt," sprach sie langsam, „daß ich keine Geheimnisse vor Dir haben wolle. Du sagst, es sei ein liebliches Hälschen, Wilhelm? Warte einen Augenblick und Du sollst sehen, daß es schrecklich ist."

Sie nahm eine Phiole von dem Kamin-Gesimse, schüttete etwas von deren Inhalte auf ein Taschentuch, und fuhr damit mehrmals über den Hals.

Jetzt neigte sie sich zu ihm, bleich wie ein Gespenst und fragte: „Nun, sage mir, was siehst Du jetzt?"

Er blickte hin und ein Schrei entfloh seinen Lippen. Was sah er? Einen Hals, so wunderbar schön an Form und Farbe, wie ein Meisterstück der Bildhauerei, aber mit einer breiten blutrothen Linie bezeichnet, einer schauerlichen Linie, so scharf gezogen auf der schneeigen Haut, als wenn sich jeden Augenblick ein Strom Blutes daraus ergießen könnte.

„Großer Gott, Paulette, was ist das?" fragte St. John, mit halb erstickter Stimme.

„Es ist ein Muttermal," antwortete sie. „War jemals etwas häßlicher? Kains Brandmal kann nicht schlimmer gewesen sein, denke ich."

„Aber, gütiger Himmel, wie verbirgst Du es, Paulette? Ich sah es nie zuvor, gewiß nicht."

„Mein Pflegevater lehrte mich das schon vor langer Zeit — ein wenig Farbe geschickt angewendet, und siehe es ist fort. Der Anblick davon macht mich krank — erfüllt mich mit unaussprechlichem Entsetzen. Würde irgend wer, der das gesehen, mich wieder schön nennen?"

Er streckte seine Arme aus, aber sie entwich ihm und lief wieder zu dem Schreibtisch in der Ecke. Als sie zurückkehrte, erschien der bezaubernde Hals weiß und jede Spur des Males war verschwunden. Das glänzende gelbe Haar schien mit der blühenden Haut zu kosen.

„Und jetzt," sagte sie, während das Blut in ihre Wagen zurückkehrte, „habe ich meinen Vorrath an Bekenntnissen erschöpft. Jetzt ist die Reihe an Dir, Wilhelm."

Seine Miene veränderte sich.

„Eine böse Versuchung. Ich würde lieber nicht von mir sprechen — am wenigsten zu Dir. Laß uns einen andern Gegenstand wählen."

„Auch gut! Fräulein Stahl, die Sängerin, gibt heute nach dem Theater ein Souper. Willst Du dabei sein, wenn auch nur, um meine Liebhaber zu verscheuchen und mich im Zaume zu halten mit Deiner Eifersucht?"

„Ist Varneck nicht einer von Fräulein Stahls Günstlingen?" fragte St. John.

„Das weiß ich wirklich nicht," sagte sie gähnend, „es ist aber sehr wahrscheinlich."

Dann ließ sie ihr Haupt an seine Brust sinken und sie saßen am warmen Kamin, während der melancholische Wintertag hinstarb, zwei junge Thoren, aber gewiß zwei außerordentlich glückliche.

Es galt ihnen ziemlich gleich, ob der Findling vom Seeufer als eine Prinzessin oder als eine Bettlerin geboren war; es galt ihnen gleich, ob der Decorationsmaler ein musterhafter junger Mann oder ein finsterer Taugenichts war — mit zufriedenen Lippen tranken sie ohne Bedenken ihr kleines Maß von Glück — ach, es ist so klein für uns Alle! — Aber auch so muß es mit Dank empfangen werden.

Varneck ging diesen Abend in's Theater und nahm einen Orchester-Sitz ein. Er hatte das Herz in seinen Blicken. Im zweiten Akte erhob er sich und warf der goldgelockten Titania der Bühne ein Camelien-Bouquet zu, aus dem ein Bracelet mit Brillanten schimmerte.

Ein rasches Erröthen flog über ihr kleines Feengesicht. Sie berührte das glitzernde Ding nicht; es lag, wie es fiel, und funkelte im Lichte der Lampen, bis endlich ein Schauspieler es aufhob, und unter einem Ausbruch von Applaus es ihr an den Arm legte.

In dem Momente, als der Vorhang fiel, stürzte Varneck hinaus. Er traf Paulette gerade, als sie aus dem Zimmer der Schauspieler trat.

„Ich bitte, darf ich Sie zu Ihrem Wagen geleiten?" fragte er in leisem Tone und mit leidenschaftlichem Blicke.

„Nein, nein!" Sie trat einen Schritt zurück, dann streckte sie ihre Hand aus, in der das Bracelet lag. „Nehmen Sie es, rasch! Machen Sie hier keine Scene! Rasch! Es brennt mich in der Hand!"

„Wie grausam Sie sind!" murmelte er vorwurfsvoll. „Andere dürfen Ihnen schmeicheln, zum Beispiel dieser Decorationsmaler mit dem Corsarengesicht; aber für mich haben Sie nur Vorwürfe. Sie küssen die Blumen, die er Ihnen gibt — die meinigen haben Sie ohne Zweifel unter Ihre Füße getreten."

Als er noch sprach, eilte Jemand durch das Gedränge auf sie zu und stieß Varneck heftig beiseite, indem er Paulette thatsächlich von diesem wegriß.

„Zurück!" zischte St. John mit bleichen Lippen. „Ich hoffe, daß ich nicht nöthig haben werde, Dich zu tödten!"

„Mein Gott! Mensch!" schrie Varneck ganz verdutzt, „was bedeutet das?"

Aber St. John wartete seine Antwort nicht ab. Er erfaßte seine liebliche Beute und eilte mit ihr die Stiege hinab.

„Ich werde diesem Manne noch ein Leid anthun!" murmelte er durch seine Zähne, als sie allein waren auf dem Wege zu dem Souper bei der Sängerin.

Paulette saß und starrte durch das Wagenfenster, ihre schwarzen Augen blickten erregt, ihr Gesicht war blaß.

„Vielleicht weißt Du es nicht," sagte sie, „aber Du hast nahezu meinen Arm gebrochen."

(Fortsetzung folgt.)

— Erster alter Junggeselle: Ich möchte eigentlich wissen, was aus Blank geworden ist? Hat er sich etwa verheirathet? — Zweiter Junggeselle: So schlimm ist's nicht. Er ist blos gestorben.

Der Owen Elektrische Gürtel nebst Zubehör

kurirt Akute, Chronische und Nerven-Krankheiten ohne den Gebrauch von Droguen oder Medizinen.

Der Owen Elektrische Gürtel ist das billigste und zuverlässigste Heilmittel. — Oeffentliche Anerkennung der Verdienste desselben.

Office von Morris & Goldschmidt, No. 735—737 und 739 S. Halsted St. (Halsted St. Kleider Magazin.)

Dr. A. Owen. Chicago, Ill., 10. März 1893.

Geehrter Herr.—Es ist erfreulich, in diesem Zeitalter des Scheines und Betruges einen Artikel von wirklichem Verdienst und Wert empfehlen zu können.—Wie unzweifelhaft viele Andere, sah ich viele Male Ihre Annonce, bevor ich in Ihrer Office vorsprach, um einen Ihrer Elektrischen Gürtel zu kaufen. Ich würde Zeit und Geld gespart haben, hätte ich dasselbe eher gethan. Sobald ich Ihre Vorrichtung sah und mir erklärt wurde, wie ein wirklicher elektrischer Strom hervorgebracht werde, wußte ich, daß der Gürtel gerade das war, was ich nötig hatte. Ich kaufte einen Ihrer No. 4 Gürtel zu $20.00; der gute Erfolg beim Tragen Ihres mit Recht berühmten Gürtels war bald wahrzunehmen. Meine Erwartungen waren übertroffen. Heute ist meine Gesundheit besser, als sie seit 16 Jahren war; ich hatte an Rheumatismus seit Jahren zu leiden, und nun bin ich vollständig geheilt. Ich habe vielen meiner Freunde geraten, Ihren Elektrischen Gürtel anzuwenden, und alle sind zufrieden damit.

Ich bin ein Deutscher und auf der Westseite gut bekannt. Irgend Jemand, der an diesem Zeugnis (welches ich freiwillig gebe) zweifelt, kann bei mir vorsprechen oder an mich schreiben, ich werde es bestätigen.

Dr. Owen, ich danke Ihnen von ganzem Herzen für die Befreiung von meinen Schmerzen, welche Ihre Erfindung mir gebracht hat.

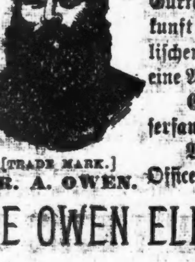
Vor dem Gebrauch Ihres Gürtels hatte ich einige Hundert Dollars für Medizin und Doctor-Rechnungen ausbezahlt; Ihr Gürtel ist in jeder Hinsicht das billigste und zuverlässigste Heilmittel, das ich jemals gefunden.

Ich wünsche jedem Leidenden zu raten, Sie zu besuchen und nach Ihrem Rat zu handeln. Sie sind vollauf zu dem Erfolg und dem Ruhm, dessen Sie sich erfreuen, berechtigt.

Ich verbleibe Der Ihrige J. J. Hoffmann,
Mit Morris & Goldschmidt, 735—739 S. Halsted St., Privat-Wohnung 3135 Union Ave.

Personen, welche Erkundigungen bei den Ausstellern von Zeugnissen einzuziehen wünschen, wollen ihrem Schreiben ein selbst-adressirtes, frankirtes Couvert beifügen, um einer Antwort sicher zu sein.

Unser großer illustrirter Katalog



[TRADE MARK.] DR. A. OWEN.

enthält beschworene Zeugnisse und Bilder von Leuten, welche kurirt worden sind, sowie eine Liste von Krankheiten, für welche diese Gürtel besonders empfohlen werden, und andere werthvolle Auskunft für Jedermann. Dieser Katalog ist in der deutschen und englischen Sprache gedruckt und wird für 6 Cts. Briefmarken an irgend eine Adresse versandt; frei in unserer Office.

Eine Photographie der vier Generationen der deutschen Kaiserfamilie wird frei versandt mit jedem Deutschen Katalog.

Wir haben einen deutschen Correspondenten in der Haupt-Office zu Chicago, Ill.

DIE OWEN ELECTRIC BELT & APPLIANCE CO.,
Haupt-Office und einzige Fabrik:
THE OWEN ELECTRIC BELT BUILDING,
201 bis 211 State St., Ecke Adams, Chicago, Ill.
Das größte elektrische Gürtel-Etablissement der Welt.
(130-G)13 Erwähnt diese Zeitung, wenn Ihr an uns schreibt.
Der Katalog ist frei zu erhalten in unserer Office.
Office-Stunden: Täglich 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 12.

Drei große Vortheile

So sagen Sachverständige

Findet man in

Wie man es beweisen kann

Zu Hause

Versäumt die Ausstellung nicht im Ackerbau-Gebäude auf der Weltausstellung

Vermeidet werthlose Nachahmungen mit vegetabilischen Namen

Gesund, Nahrhaft, Sparsam,

Das ist es, was Aerzte, Nahrungsmittel-Chemiker und Koch-Autoritäten über das beste aller Kochfette,

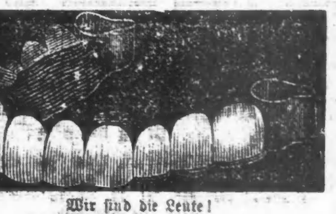
Cottolene

sagen, und ein einziger Versuch wird jeden Haushalter überzeugen, daß ihre Angaben richtig sind. Versucht einmal Cottolene zum Backen von Pasteten und Kuchen, oder zum Braten von Schmalzkuchen, Croquetten, Fisch, Austern und Saratoga Chips, und Ihr werdet nie wieder ein anderes Fett für solche Zwecke gebrauchen.

Besucht die Cottolene-Ausstellung im Ackerbaugebäude auf der Weltausstellung, wo Ihr einen praktischen Beweis des großen Werthes dieser Substanz zu sehen bekommt, und versucht die delikate Nahrung, welche damit zubereitet wird.

Bei allen Grocers zu haben.

Fabrizirt nur von N. K. FAIRBANK & CO., CHICAGO.



Wir sind die Leute!
Für vollständig schmerzlose Zahnarbeit.
The People's Dental Parlors,
363 State Str., Südost-Ecke Harrison Str.
ist die einzige unter den Staatsgesetzen incorporirte Institution in diesem Staate für Hebung und Ausübung von schmerzloser Zahnarbeit in allen ihren Zweigen zu populären Preisen und deshalb durchaus zuverlässig. Mehr als 20jährige Erfahrung.
Wir ziehen und füllen Zähne positiv ohne Schmerz.
Unsere natürlich aussehenden, unzerbrechlichen, mit Gold eingefaßte Platten für dieselben Preise, als Andere für gewöhnliche Gummi-Platten verlangen. „Bridge Work," Goldkrone, und Füllungen garantirt als die besten in der Stadt und unsere Preise die niedrigsten.
Volles Gebiß $7; Platten mit Goldeinfassung $10; Goldfüllung 50c aufwärts; schmerzloses Ausziehen 50c; Silberfüllung und Ausziehen frei, wenn Zähne bestellt werden.
Eine Dame und ein Arzt zur Bedienung anwesend. Nur erster Klasse Arbeit. Alle Arbeit garantirt. Leichte Zahlungen für weniger Bemittelte. Offen Abends bis 8 Uhr, Sonntags von 10 bis 4 Uhr. Zähne gereinigt und polirt für $1. Im Falle Ihre Zähne Pflege brauchen, sprechen Sie bei uns vor und wir untersuchen dieselben kostenfrei.
THE PEOPLE'S DENTAL PARLORS, 363 State Str., Südost-Ecke Harrison.
Hebt dieses auf für spätere Benutzung. Alte Platten reparirt. Dr. C. Graham, Präsident; Dr. G. W. Lawrence, Geschäftsleiter. Deutsche Bedienung.
Schlechte Zähne, schlechte Verdauung, mangelhafte Gesundheit.
Herr Joh. Schmitz, der wohlbekannte und populäre Leiter der Schmitz Military Band und Orchester, 2320 Wenthworth Ave., sagt: „The People's Dental Parlors sind A No. 1 für schmerzloses Ausziehen der Zähne. Ich habe zwei und meine Frau achtzehn, zusammen zwanzig Zähne ohne Schmerzen ausziehen lassen. Ihre schmerzlose Methode ohne Gas oder Betäubung ist eine Wohlthat für die leidende Menschheit und nervöse Leute, die andernfalls sich scheuen würden, den regulären Zahnarzt aufzusuchen."
mifabw

Männer-Schwäche.

Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit mittelst der La Salleschen Mastdarm-Behandlung.
Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.
Die La Sallesche Methode und ihre Vorzüge.
1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.
2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.
3. Engere Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarksnerven aus der Wirbelsäule und daher erleichtertes Eindringen zu der Nervenflüssigkeit und der Masse des Gehirns und Rückgrats.
4. Der Patient kann sich selbst mit sehr geringen Kosten ohne Arzt herstellen.
5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung der Diät oder der Lebensgewohnheiten.
6. Sie sind absolut unschädlich.
7. Sie sind leicht von Jedem an Ort und Stelle einzuführen und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger als einer halben Stunde.
Kennzeichen: Gestörte Verdauung, Appetitlosigkeit, Abmagerung, Gedächtnißschwäche, heiße Wallungen und Erröthen, Hartleibigkeit, fieberhafter und nervöser oder tiefer Schlaf mit Träumen, Herzklopfen, Ausschläge im Gesicht und Hals, Kopfweh, Abneigung gegen Gesellschaft, Unentschlossenheit, Mangel an Willenskraft, Schüchternheit u. s. w. Unsere Behandlungsmethode erfordert keine Berufsstörung und keine Magenüberladungen mit Medizin, die Medikamente werden direkt an den affizirten Theilen angewandt. Der La Sallesche Bolus ist auch das beste Mittel gegen Krankheiten der Nieren, Blase und Vorsteherdrüse.
Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an
Dr. Hans Treskow, 822 Broadway, New York, N. Y.

Kinderlose Ehen sind selten glückliche.

Wie und wodurch diesem Uebel in kurzer Zeit abgeholfen werden kann, zeigt der „Rettungs-Anker", 250 Seiten, mit zahlreichen naturgetreuen Bildern, welcher von dem alten und bewährten Deutschen Heil-Institut in New York herausgegeben wird, auf die klarste Weise. Junge Leute, die in den Stand der Ehe treten wollen, sollten den Spruch Schiller's: „Drum prüfe, wer sich ewig bindet", wohl beherzigen und dies vortreffliche Buch lesen, ehe sie den wichtigsten Schritt des Lebens thun! Wird für 25 Cents in Postmarken in deutscher Sprache, sorgsam verpackt, frei versandt. Adresse:
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 11 Clinton Place, New York, N. Y.
Der "Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herrn Schumpky 252 North Ave.

Wir offeriren auf CREDIT

ohne Bürgschaft, zu billigsten Preisen
Kleider, für Herren und Knaben fertig oder nach Maß.
Damen-Jackets, Uhren, Diamanten u. s. w.
auf kleine Abschlagszahlungen.
CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY
Offen bis 9 Uhr Abends; Samstags bis 11 Uhr.
178 STATE STR., (gegenüber Palmer House.)
Früher: 173 S. Clark Str.

C. F. W. LEUTZ
Restaurant u. Bierhalle,
19, 21 und 23 N. Clark Str.
Großes elegantes Lokal, besonders für Familienbesuch geeignet. Importirte Biere! Große Auswahl direct importirter Weine! Vorzügliche Küche! 24mal

Chas. Ritter, Saloon und Restaurant.
Feinste deutsche Küche, vorzügliche Getränke.
10 S. Clark Str., Chicago, Ill. 21jl,1j

NAEGELIS HOTEL Hoboken, N. J.
Deutsches Hotel erster Klasse.
Wenn gewünscht wird, daß Passagiere vom Bahnhof oder einem Dampfer (Kajüte) abgeholt werden sollen, so genügt eine bez. gefl. Notiz per Postkarte oder Depesche vollkommen. Achtungsvoll
3ap3mt R. NAEGELI.

CALIFORNIA WINES.
$1 per Gallone und aufwärts. Weiß- oder Rothwein frei ins Haus geliefert. Schickt Postkarte.
CALIFORNIA WINE VAULT, 157 5. Ave. 6jul1j

Brauereien.

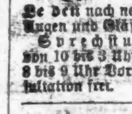
Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S Flaschenbier für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
14apbw H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident.
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

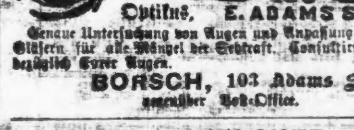
WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str., Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—189 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 180—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 19—33 W. Indiana Str. 15ag1j

Der Wasserdoktor (Dr. GRAHAM)

behandelte, wie bekannt, seit den letzten Jahren mit größtem Erfolg alle die hartnäckigen, hoffnungslosen, veralteten und langjährigen Krankheiten und Leiden beiderlei Geschlechts durch die in Deutschland, sowie hier so bewährte Methode von Untersuchung des Wassers (Urins).
Sichere Hilfe und glückliche Wiederherstellung garantirt in Lungen-, Leber-, Nieren und Unterleibs-Leiden; Nervenleiden und Frauenkrankheiten, sowie Muttervorfall, Weißfluß, Unfruchtbarkeit, Kreuzweh, schmerzhafte, unregelmäßige oder unterdrückte monatliche Regeln, häufiges Wasserlassen, Schneiden und Brennen, Drängen nach unten und allen chronischen, Privat- und Geschlechtsleiden beiderlei Geschlechts durch den Gebrauch von seinen Sieben Lieblings-Medikamenten.
in denjenigen Krankheiten, wozu sie geeignet und für deren gründliche Kur sie bestimmt sind.
— Tausende hiesiger Familien bestätigen mit Danksagungs-Zeugnissen die wunderbare Heilkraft seiner von ihm persönlich zubereiteten Heilmittel und die fast erstaunlichen Kuren, die erreicht wurden, nachdem alle anderen fehlten.
— Der Wasser-Doktor bereitet seine eigene Medizin und steht deshalb mit der Apotheke in keinerlei Verbindung.
— Diese Lieblings-Medikamente kuriren nur solche Krankheiten, wofür sie einzeln empfohlen sind, und sind allein zu haben in der
Office: 363 S. State Str., eine Treppe hoch.
CHICAGO, ILL.
Sprechstunden: 11—2 Uhr, Abends 6—8 Uhr. Sonntags geschlossen. Unentgeltliche Consultation.



Dr. H. EHRLICH, Deutscher Augen- und Ohren-Arzt,
heilt sicher alle Augen- und Ohrenleiden nach neuer schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser verpaßt.
Sprechstunden: 1108 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr.—Wohnung: 642 Lincoln Ave., 8 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 7 Uhr Abends. — Consultation frei. 28dbl1j



Borsch, Optikus, 103 E. ADAMS ST.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Dr. H. C. WELCKER, Augen- und Ohren-Arzt,
4 Jahre Assistenzarzt an deutschen Augenkliniken. Sprechstunden: Vormittags, Zimmer 1004—1006 Masonic Temple, 1/2 10—1/2 1 Uhr. Nachm. 443 E. North Ave., 2—1/2 4 Uhr. Sonntags 9—11 Vorm. 22pl1j

Eye and Ear Dispensary.
Alle Krankheiten der Augen und Ohren behandelt. Künstliche Augen auf Bestellung angefertigt. Brillen anzupaßt. Rathertheilung frei. 1mt1j
210½ CLARK STR., Ecke Adams Str., Zimmer 1.

Kinderwagen-Fabrik. CHAS. T. WALKER & CO., 199 Ost North Ave. Mütter, kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Wir verkaufen diese bis zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. Reparaturen werden besorgt. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen hübschen Spitzenschirm zu jedem gekauften Wagen. Abends offen. 20bsamtmom;fr

Verkehrt in zuverlässigen Geschäften!
Frank's Collateral Loan Bank,
Offices: { 163 Clark Str., zwischen Madison & Monroe. 259 State Str., zwisch. Jackson & VanBuren.
Das zuverlässigste und billigste Haus in Chicago, um Geld auf Diamanten und Schmucksachen zu leihen.
Nicht abgelöste Diamanten für die Hälfte des gewöhnlichen Preises. 10mz,1mm,1j

Schadenersatzforderungen

für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken u. s. w. übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe
The Casualty Indemnity Bureau,
Zimmer 405, 84 La Salle Str. (OXFORD BUILDING.) 16jlbw

KING MEDICAL INSTITUTE, 458 MILWAUKEE AV., CHICAGO.
Alle geheimen, chronischen, nervösen und delikaten Krankheiten beider Geschlechter werden von bewährten Aerzten unter Garantie geheilt.
Behandlung (incl. Medizin) nur $6 pro Monat. Macht uns einen Besuch (Consultation frei).
Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 4 Uhr, deutscher Arzt stets anwesend. 4malj

Private, Chronische — und — Nervöse Leiden

sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Manneskraft u. s. w. werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt. Frauenkrankheiten, allgemeine Schwäche, Gebärmutterleiden und alle Unregelmäßigkeiten werden prompt und ohne Operation mit bestem Erfolge behandelt.
Arme Leute werden frei behandelt und haben dann nur einen mäßigen Preis für Arzneien zu bezahlen. — Consultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12. Adresse
Illinois Medical Dispensary, 133 S. Clark Str., Chicago, Ill. 7dz1j

Wichtig für Männer!
Schmitz's Geheim-Mittel
kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden u. s. w. werden, durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel.
25jul1j E. A. SCHMITZ, 126 und 128 Milwaukee Ave., Ecke W. Kinzie Str.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 715.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als ihre Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer; Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, alte offene Geschwüre und Wunden, Knochenfraß etc. Rückgrat-Verkrümmungen, Höcker, Brüche und verwachsene Glieder. Behandlung incl. Medizinen, nur drei Dollars den Monat. — Schneidet dieses aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

DR. J. N. RANGER,
der erfolgreiche Spezialist aller Geschlechts- und Hautkrankheiten, heilt sicher Jugendsünden, Ausschweifungen, Männerschwäche, Unfruchtbarkeit bei Frauen. Tausende geheilt, die von anderen durch Nez- und Geheimmittel erfolglos behandelt wurden.
1108 Masonic Temple, 8-10 Vm. 3-7 Nm. Sonntags 2-4 Nm.

Brüche

dauernd Geheilt, oder keine Bezahlung.
Finanzielle Referenz: GLOBE NATIONAL BANK.
Wir verweisen Sie auf 3500 Patienten.
Keine Operation. Keine Abhaltung vom Geschäft.
Schriftliche Garantie, Brüche aller Art bei beiden Geschlechtern vollständig zu heilen, ohne Messer oder Spritze, ganz gleich, wie alt der Bruch ist. Untersuchung frei. Sendet um Circulare.
THE O. E. MILLER CO., 5mal1j 1106 Masonic Temple, Chicago.

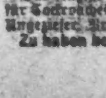
Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jl1j
Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Dr. A. ROSENBERG
stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind. Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden 9—11 Vorm., 1—3 und 6—7 Abends.

Wenn ihre Zähne nachgesehen werden sollen, sprechen Sie zuerst bei Dr. GOODMAN, Zahnarzt, vor. — Lange etablirt und durchaus zuverlässig. — Beste und billigste Zähne in Chicago. Schmerzloses Füllen und Ausziehen zu billigen Preisen. Office: Dr. GOODMAN, 153 W. Madison Str.



Keine Kur, Keine Zahlung | Dr. KEAN Spezialist. Etablirt 1866. 159 S. Clark Str., Chicago.

Stearn's Elektrische Pasta.
Das einzige sichere und verläßliche Vertilgungsmittel für Kockroaches, Ratten, Mäuse, Wanzen und andere Ungeziefer. Preis 25c die Schachtel.
Zu haben bei Apothekern.

Catarrhalische Kopfschmerzen.

Eine junge Verkäuferin erzählt von ihrer schnellen Heilung durch Dr. Wildman.

Fräulein Mollie Kuchenbeiser, von 30 Tyson Ave., eine intelligente und tüchtige Verkäuferin in Schwarz Bros.' Spielwaarenladen, 231 State Str., sagte mit Bezug auf ihre kürzliche ausgezeichnete Behandlung durch Dr. Wildman Folgendes:

Frl. Mollie Kuchenbeiser, 38 Tyson Ave.

„Das Leiden, weßwegen ich bei Dr. Wildman in Behandlung trat unter seinem „Leichte Gebühren"-System, worüber ich schon so viel von Freunden, die es versucht hatten, gehört, war Catarrh, woran ich seit etwa drei Jahren litt. Es schien durch einen Schnupfen entstanden zu sein, oder durch sonstige Erkältung, die ich nicht los werden konnte. Da war das gewöhnliche Verstopftsein der Nase mit seinen Begleitübeln, — der ermüdende Zwang des fortwährenden Würgens um die Kehle rein zu halten, und die allmälige Schwächung oder Vergiftung des Magens durch den catarrhalischen Schleim. Als mein Magen so verdorben war, daß ich kein Essen mehr verdauen konnte, verlor ich an Fleisch, bis ich ganz schwach wurde und häufige Anfälle von Schwindel hatte. Das Schlimmste von Allem waren die catarrhalischen Kopfschmerzen. Wie sich mein Zustand verschlimmerte, wurden diese Kopfschmerzen häufiger, und waren nicht nur heftiger, sondern hielten auch länger an und waren immer schwerer zu beseitigen, bis sie so schlimm wurden, als ob ich durch Krankheit niedergestreckt sei. Keine Behandlung, die ich anwandte, schien das Geringste zu nutzen, bis ich zu Dr. Wildman ging. Dann war sofortige und schnelle Besserung bemerkbar. Und die Besserung hielt an, bis alle schlimmen Symptome verschwunden waren. Seine Behandlung hat mir große Befriedigung gewährt."

Nur 224 State Str., Ecke Quincy. Keine Zweig-Offices. Alle Patienten werden von Dr. Wildman persönlich gesehen, untersucht und behandelt. Rheumatismus und Hautkrankheiten in der Hälfte der Zeit, deren es gewöhnlich bedarf, kurirt.

DRS. McCOY & WILDMAN,
224 State Str., Ecke Quincy Str.

Sprechstunden: 9.30 Morg. bis 4 Nachm., 6 bis 8 Abends.
Sonntags: 9.30 Morg. bis 4 Nachm.

Kranke, die nicht hier wohnen, werden brieflich mit Erfolg behandelt. Man lasse sich Formulare für Angabe der Symptome schicken.

Notiz. — Dr. Wildman behandelt alle chronischen Krankheiten, besonders catarrhalische Krankheiten der Nase und Kehle, der Lungen (Schwindsucht, Bronchitis, Asthma usw.), der Blase, Eingeweiden und des Magens (die sich durch Schmerzen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit, Verstopfung oder chronisches Abweichen bemerkbar machen).

Alte und neue Methoden.

Die Neue . . . . .
Die größten Fabrikanten der Welt.
Verkaufen direkt an die Consumenten.
Der Gewinn der Zwischenhändler gespart.
Derselbe Preis für Alle!
Nicht mehr verlangt,—
Nicht weniger genommen.
Leichte Zahlungen. Zufriedenheit garantirt.
Die vier Kimball-Fabriken
(elf Acres Bodenfläche) bauen jährlich 6000 Kimball Pianos und 18,000 Kimball-Orgeln.
Händler in HALLET & DAVIS und anderen Pianos.
Upright Pianos, gebrauchte....$140 bis $195
Square Pianos, gebrauchte....$ 20 bis $ 50

W. W. KIMBALL & CO.,
KIMBALL HALL,
WABASH AVE., nahe Jackson Str.
J. THIERY, deutscher Verkäufer. bw

CREDIT.

Feine Herren- und Knaben-
Kleider
fertig und nach Maaß.
Damenmäntel und Kleider
Uhren und Goldwaaren,
auf wöchentliche oder monatliche
Abzahlungen.
Leichte Zahlungsbedingungen.
Billige Preise—ohne Bürgschaft.
KOEHLER'S
Populäres Abzahlungsgeschäft,
109 STATE STR.
Offen Abends. 13ja,1j&mm

Burlington Route

BESTE LINIE NACH
CALIFORNIA
Vier Züge Täglich

Hamburg-Montreal-Chicago.
Hamburg-Amerikanische
Packetfahrt-Actiengesellschaft. Hansalinie.
Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. O. Connolly, General-Agent in Montreal, 14 Place d'Armes.
ANTON BOENERT,
General-Agent für den Westen, 92 La Salle Str.

WER noch billige Passagescheine kaufen will, möge sich jetzt melden, denn Preise werden nächstens theurer. — Näheres bei:
Anton Boenert, General-Agent.
Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Collektionen, Postauszahlungen u. s. w. eine Spezialität. 2l1m
Illustrirte Weltausstellungskalender für 1893 gratis.
Man beachte:
92 La Salle Str.

Auf leichte Abzahlungen.
Damen-Cloaks, Jackets, Wrappers, Kleiderstoffe, Uhren, Wanduhren, Schmucksachen und Silberwaaren, lauter neue Waaren. Ferner Männer-Kleider, fertig gemacht oder nach Maß angefertigt, sehr billig. 2m3m
THE MANUFACTURERS DEPOT,
113 Adams St., Room 42, gegenüber der Postoffice.

(Special-Correspondenz der „Abendpost".)

Wiener Brief.

Eine wissenschaftliche Tagesneuigkeit. — Die Kunst, jung zu werden. — Kalenderrechnung und Gefühlsrechnung. — Staatsmann und Lebenskünstler. — Ein Diplomat, der sich kränkt.

Das stille Kämmerchen, in welchem die Gelehrten den größten Theil ihrer Lebenszeit nur mit ihren Studien beschäftigt, verbringen, ist zu Mythe geworden. Die Männer der Wissenschaft wollen den Einwirkungen der Zeit und des Fortschrittes Rechnung tragen und gelegentlich die Welt, in der man sich bei den conventionellen Zerstreuungen schon sehr zu langweilen beginnt, in Athem halten oder ihr wenigstens ein Bischen imponiren. Daß es zu diesem Ende nicht genügt, in dickleibigen Büchern in vielen gewundenen Sätzen nichts zu offenbaren, hat dazu geführt, im Experimente das Heil zu suchen. Der jüngste Held des Tages nach dieser Richtung hin ist der berühmte Wiener Professor der Psychatrie Krafft-Ebing, welcher jetzt seine ganze Aufmerksamkeit darauf richtet, dem Kunstgriff auf die Spur zu kommen, mit welchem die Menschen in eine beliebige Epoche ihres Lebens zurückversetzt werden können, also eine neue Verjüngerungskur zu ergründen. Dieser Griff in's volle Menschenleben, welchen in altersgrauen Tagen die Hexen auf dem Scheiterhaufen büßen mußten und den unterschiedlichen Wundermännern Schande und Spott eintrug, soll, dem berühmten Wiener Professor zufolge, durch ein ganz einfaches Mittel zum Erfolg führen. Zum Beweise für seine Behauptungen führte Professor Krafft-Ebing eine Dame von 33 Jahren einem gelehrten Publikum vor, welche sich auf seinen Befehl bald als fünfjähriges Mädchen, bald als Backfisch und bald als eine zum Heirathen entschlossene Jungfrau „fühlte". Man wird nun sagen, das ist ja die alte Geschichte vom Magnetiseur und seinem Medium — aber sie ist es doch nicht, es ist dies die jüngste Erkenntniß vom „unbewußten Leben" und ein Trost für alle jene, die nicht alle werden wollen. Die Wissenschaft ist Macht, und wer wollte sich dieser Macht nicht beugen auf die herrliche Aussicht, sich um so und so viele Jahre jünger „fühlen" zu dürfen? Die Ueberzeugungen des Herrn Professor Krafft-Ebing machen die Runde durch die Notizen-Winkel der gesammten Presse und werden nicht verfehlen, mächtig auf die Menschen einzuwirken. Wer wird sich bald mehr wundern dürfen, wenn er aus zahnlosem Munde das Geständniß abgelegt erhält, der Besitzer oder die Besitzerin desselben stehe mitten in der Sturm- und Drangperiode, wo das liebebedürftige Herz höher schlägt und das Blut in den Adern sich stürmisch bewegt? Die Grenzen zwischen männlichem Gehaben und jugendlicher Narrethei werden nur zu bald verwischt sein und es wird eine Universalität in der Verrücktheit platzgreifen. Der Kalender muß alsdann eine der jüngsten Gefühlsrichtung Rechnung tragende Umarbeitung erfahren, denn die Menschen werden sich daran gewöhnen, zwei Geburtstage in Evidenz zu führen: den einen für die prosaische Wahrheitsliebe auf den Documenten, den anderen für's „Gefühl".

Wenn übrigens die Verjüngungstheorie auch auf die alternde Staatsweisheit ausgedehnt werden soll, so handelt es sich hier um ein ganz und gar überflüssiges Bemühen. Die Repräsentanten derselben haben es eben noch zu jeder Zeit ihrem Renomee schuldig zu sein geglaubt, Jugendfrische zu heucheln, auch wenn sich der Moderuch schon bis zur Unausstehlichkeit fühlbar machte. Ein russischer Staatsmann glaubte es seinen Zeitgenossen auch beweisen zu müssen, daß er die Wahrheit spreche, doch kostete ihm diese Extravaganz das Leben, an dem er so sehr hing. Und das kam so: er verschaffte sich nach und nach alle Verjüngungsmittel, die nur je ein Charlatan angepriesen, und wendete dieselben der Reihe nach an. Als so ziemlich die letzte Phiole der sonderbaren Hausapotheke an die Reihe kam, war dem Lebenskünstler der Appetit für immer vergangen — er legte sich hin und starb in dem Bewußtsein, daß es richtig für das Alter und die — Thorheit keinen Schutz gibt. Wenn der Mann heute noch leben würde, er würde dem Professor Krafft-Ebing dankbar sein, denn dessen Ueberzeugung, daß man sich nach Belieben jung zu fühlen vermag, hat das Gute an sich, daß man darob nicht gerade sterben muß.

Die ganz ungerechtfertigte Voreingenommenheit gegen das kalendarische Alter hat übrigens erst in der jüngsten Zeit ein schwer zu rechtfertigendes Opfer gefordert in der Person des ehrenwerthen Sir Augustus Paget, des englischen Botschafters am Wiener Hofe. Dieser Diplomat mit grauem Haar und mit jugendlichem Feuer im Herzen mußte seinen Posten verlassen, weil es die Herkömmlichkeit so haben will, daß sich der Staatsdiener auch eine Ruhe gönnen soll. Mr. Paget hat noch keine Anerkennung so sehr gekränkt, als diejenige seines Alters, und das Bewußtsein, den Ruhm seines Vaterlandes nur mehr als Menschenfreund und Thierschutzvereins-Mitglied vermehren zu können. In der Kunst der Erforschung politischer Geheimnisse hat Mr. Paget einen vielgereisten Mann, welcher „erst" 59 Jahre zählt, zum Nachfolger erhalten: Sir Edward Monson. Der neue Botschafter Großbritanniens in Wien soll für Amerika eine große Vorliebe haben. Er hat sich diese Neigung in Washington geholt, wo er im Interesse seines Landes diplomatisirte. Die Gemahlin Monsons, eine Tochter des ehemaligen englischen Consuls in Motevideo, Major Munro, ist eine geistreiche Frau und besitzt alle Eigenschaften um die Lücke in der Gesellschaft auszufüllen, welche die Abreise Mrs. Paget's gelassen.

Franz Weigl.

Nothstand in Frankreich.

Die große Trockenheit, worunter die Landbewohner während des ganzen Frühjahrs gelitten, hat dieselben aller Nahrungsmittel für ihren Viehbestand derart beraubt, daß die großen Landwirthe und Viehzüchter sich gezwungen sehen, ihren Viehbestand aus Mangel an Futter zu jedem Preise zu verkaufen. Wie aller Ueberfluß von irgendwelchem Erzeugniß auf einem Markt ein Sinken der Preise verursacht, so ergibt sich aus der übergroßen Zufuhr des Viehes eine große Verminderung des Preises derselben, eine Veränderung, welche infolge der fortwährenden Zunahme der Anfuhr von Vieh fortdauert. Die Preise, welche im Monat April je nach Beschaffenheit zwischen 88 und 164 Francs für 100 Kilogramm betrugen, verminderten sich im Monat Mai auf 78 und 154 Francs, um endlich am 8. Juni auf 68 und 144 Francs herabzusinken.

Dieselben Unterschiede wurden in den Preisen und in den Anfuhren während des Zwischenraumes von einigen Wochen auch für das übrige Schlachtvieh bemerkt und haben sich diese Thatsachen in sämmtlichen Provinzen wiederholt.

In der Provinz Orne, woselbst die Kühe gewöhnlich mit 400 Francs bezahlt wurden, fanden dieselben im letzten Monat selbst nicht mehr Käufer zu 70 Francs. In der Bretagne ist der Preis des Viehes allerniedrigst. In der Haute Marne wurden die prächtigsten Ochsen zu 20 Centimes das Pfund verkauft, und trotz der Verminderung der Fleischpreise verkaufen die Metzger in den verschiedenen Städten das Fleisch zu den bisherigen hohen Preisen. Eine allgemeine Bewegung hat sich gegen diesen Mißbrauch geltend gemacht, welche von den Zeitungen der betreffenden Orte unterstützt wurde. Verschiedene städtische Behörden sahen sich gezwungen, die Wiederherstellung der Taxen, welche die Verordnung vom 10. Juli 1791 vorschreibt, wieder zu verfügen. Diese Verordnung ermächtigt den Bürgermeister des betreffenden Ortes, den Preis des Brotes und Fleisches festzusetzen, so oft die wesentlichsten Bedingungen für den Unterhalt der Bewohner auf dem Spiele stehen. Der Bürgermeister von Dijon fordert in einem Rundschreiben die Metzger der Stadt auf, den Preis des Fleisches im Verhältniß zum Einkaufspreise innerhalb acht Tage festzustellen, andernfalls derselbe sich im Interesse der Bürgerschaft genöthigt sehe, durch einen amtlichen Erlaß den Preis des Fleisches zu bestimmen.

In gleicher Weise sind die städtischen Behörden von Lons-le-Saulner, Limoges, Reims, Rouen, Lille und Valenciennes vorgegangen. In Moulins haben die Metzger bereits in eine Herabsetzung des Fleischpreises um 15 Centimes für das Pfund Ochsenfleisch und um 15 Centimes für Kalb- und Hammelfleisch eingewilligt. In Vitry-le-Francois hat der Bürgermeister die Metzger aufgefordert, bis spätestens 10. Juni den Verkaufspreis des Fleisches selber festzusetzen, andernfalls er laut der ihm zustehenden Vollmachten den Preis bestimmen werde. In Dole und Besancon hat die Stadtverwaltung auf die Herabsetzung der Preise seitens der Metzger nicht gewartet, sondern die Preise ohne vorherige Anzeige amtlich festgestellt. Nur in Paris, woselbst ein großer Ueberfluß von Waare herrscht, bleiben die Fleischpreise auf gleicher Höhe. Die jungen Ochsen, welche die Landwirthe unter allen Umständen loszuwerden versuchen, fanden am letzten Montag auf dem Markte von La Villette selbst nicht zu 20 und 25 Centimes das Pfund Käufer.

Mascagni über sich selbst.

Ein Repräsentant der „St. James Gazette" in London hatte vor Kurzem ein Interview mit dem rasch zur Berühmtheit gekommenen Componisten Mascagni, der sich zur Zeit in London aufhält. Aus demselben sei Folgendes als von allgemeinem Interesse hervorgehoben: „Theorien oder vorher gefaßte Ideen habe ich bei meinen Arbeiten nicht, sagte der Componist. Ich könnte nicht componiren, wenn ich dabei denken müßte, wie dies oder jenes gemacht werden solle. Ich habe keine Sympathien oder Antipathien in der Kunst, ich kenne keine fixirten Muster und Modelle. Ich muß aber gestehen, ich habe eine Vorliebe für alle „humanen" Sujets. Das Phantastische hat bisher wenig Reiz für mich gehabt. Obgleich ich keine Theorien habe, habe ich doch Ansichten. Folgendes Beispiel, um das klarer zu machen. Wenn ich eine Reihe von Situationen und Scenen in Musik zu übersetzen habe, in anderen Worten, wenn ich die Musik zu einem Libretto zu componiren unternehme, — so ist mein erster Gedanke, so kurz und bündig wie möglich zu sein. Was in dem Buch nicht von unmittelbarer theatralischer Wirksamkeit ist, muß eliminirt werden, und was ich zu sagen habe, muß sofort von mir in der ausdrucksvollsten Weise gesagt werden. Ferner strebe ich darnach, daß meine Musik nicht nur jede Situation getreulich commentirt, sondern daß sie auch eine gewisse Färbung trage, welche mit der ganzen gegebenen Fabel, den Charakteren, den Umgebungen u. s. w. harmonire. Meine sicilianischen Bauern z. B. singen wie Bauern, zanken sich wie Bauern und beten wie Bauern in Sicilien. Meine elsässischen Bauern geberden sich in einer ganz andern Weise. Ich bin ein schneller Arbeiter und — ohne unbescheiden zu sein — werde ich von meinem Instincte geleitet, der mir sagt, was auf der Bühne wirksam ist, was wir „Theatralita" nennen. Natürlicherweise wurde ich nicht mit diesen Eigenschaften geboren, aber die Erfahrung lehrte es mich leicht und schnell. Außerdem bin ich immer für guten Rath empfänglich und nehme denselben sofort an, wenn er mir gut erscheint. Die Ideen kommen, wenn ich bei der Arbeit bin. Ich weiß nicht im voraus — und ich bekümmere mich auch nicht darum — was ich schreiben werde, d. h. ich bereite meine Melodien nicht im Geiste vor. Aber sobald ich bei der Arbeit bin, kommen mir die Ideen, Combinationen für's Orchester u. s. w. — Ich bin ein Neuerer und das Haupt einer Schule genannt worden. Ich bin stolz auf den ersten Titel, den zweiten aber weise ich zurück. Eine Schule bedeutet Nachahmung, und nichts schädigt die Interessen der Kunst mehr, als Nachahmung. Wenn der Erfolg, welchen meine Oper „Cavalleria" gehabt, nichts als hundert Cavallerias hervorbringen würde, so würde es besser gewesen sein, meine Oper wäre nie geschrieben worden. Andererseits weiß ich aber, daß mein Erfolg die jungen Componisten meines Landes zu frischen Arbeiten angestachelt hat, von denen einige, wie „Pagliacci", „Mala Vita" und „Zilda" außerordentlich große Verdienste besitzen, und es ist mir angenehm, zu glauben, daß ich gewissermaßen dazu beigetragen habe, meinen Verleger zu ermuthigen, jungen Componisten Vertrauen entgegenzubringen." Zum Schluß der Unterhaltung bemerkte Mascagni, er sei der Vater von drei Söhnen und daß es ihn stolz mache, zu denken, daß er seine Familie durch Arbeit stets von Mangel ferngehalten habe. Das Glück sei plötzlich gekommen.

Eine neue Mordmaschine.

Ein Pariser Blatt brachte vor Kurzem einen phantastisch klingenden Bericht über die neueste militärische Erfindung, die Turpin in seinem Gefängnisse zu Etampes gemacht haben soll. „Das neue Kriegswerkzeug," hieß es da, „wird von vier Soldaten bedient und von zwei Pferden gezogen. Nach seinem System kann Turpin binnen einer Viertelstunde vier Ladungen abfeuern und jede Ladung schleudert 25,000 Geschosse auf 3500 Meter und bedeckt, sich nach allen Seiten ausbreitend, geometrisch 22,000 Quadratmeter. Mit Hilfe dieses Prinzips können Handelsschiffe und Fischerbote durch die neue elektrische Waffe den Kampf mit der größten Artillerie der Kriegsschiffe aufnehmen, deren dichteste Panzer unnütz werden. Was die Forts angeht, so bleiben nach wenigen Stunden von ihnen nur Ruinen übrig." So ungeheuerlich das scheint, so haben sich der „Temps" und der „Figaro" durch Turpin davon überzeugen lassen, daß die Sache auf Wahrheit beruhe. „Zu Lande," sagt das letztere Blatt, „werden die häufig so schwer zu überwindenden Schwierigkeiten des Artillerietransports nicht mehr existiren. Die schweren Belagerungsgeschütze haben keinen Grund mehr zu sein, denn die neue Waffe wird trotz ihrer außerordentlichen Leichtigkeit eine hundertfach schrecklichere Wirkung üben. Die Erfindung beruht auf der Elektrizität; sie stellt sich in so einfacher Form dar, daß Turpin kein Patent auf sie nehmen wird, um sie nicht in den Gemeinbesitz fallen zu lassen. Er wird sie, wie wir glauben, aus Gründen, auf die wir nicht einzugehen haben, ebensowenig dem Kriegsminister unterbreiten. Uebrigens ist keine lange Vorbereitung nöthig, um die Erfindung zu verwerthen. Ein Monat wird für Turpin hinreichen, die neue Bewaffnung, die er für Frankreich in Bereitschaft hält, vollständig einzurichten. Sein Geheimniß wird von ihm selber am Besten bewahrt werden . . ."

Die Zukunft muß lehren, was an der Sache auf Wahrheit, was auf landesüblicher Uebertreibung beruht.

— In einer Gesellschaft feiner Leute trieb man kürzlich allerlei Kurzweil, gab sich Räthselfragen auf, u. s. w. Die Gattin eines hervorragenden Advokaten fragte ihren Mann: „Wer möchtest Du sein, wenn Du Der nicht sein könntest, der Du wirklich bist?" — „Dein zweiter Mann," lautete die Antwort.

— Hans Brunngresse (Farmerssöhnchen): Papa, ich wollt Du thätst mer en Beizickel kaafe! — Farmer Brunngresse: Ich hab kee Geld dafor, Hansel, awer wart nur, wann mer wieder Werkzeng schleife, no mach ich Dir en Sattel zurecht, do kannschst Dich druf setze und de Schleifstein mit Dein Fiß treete.

Dr. August Koenig's HAMBURGER TROPFEN
TRADE MARK
Gegen Dyspepsie, Uebelkeit, Saueres Aufstoßen, u. s. w.
Diese so gewöhnlichen Krankheiten haben ihren Ursprung im Magen. Der Magensaft hat nicht die zur gesunden Verdauung der Speisen nothwendigen Eigenschaften und eine allgemeine Schwäche des Magens tritt ein. Dr. August König's Hamburger Tropfen reinigen die Säfte und stellen die erschlaffte Lebenskraft wieder her.
Gegen Leberleiden.
Biliöse Beschwerden bekunden ein Trägheit des Ausscheidungs-Organs der Leber und Unregelmäßigkeit in den Funktionen der verschiedenen zur Bearbeitung der ausgesonderten Flüssigkeit bestimmten Organe. Wenn ein Ueberfluß von Galle im Blute zurückbleibt, treten biliöse Beschwerden auf, welche sich durch gelbliches Aussehen der Haut, u. s. w., anzeigen. Als ein Mittel gegen diese Leiden sind Dr. August König's Hamburger Tropfen auf's Wärmste zu empfehlen.

St. Jakobs Oel
gegen
Verrenkungen, Quetschungen, Verletzungen, Rückenschmerzen.

Leiden Sie

An irgend einer chronischen oder geheimen Krankheit?

Wenn dies der Fall ist, so lesen und erfahren Sie, daß Hilfe für Sie vorhanden ist.

Consultation, Rath, Untersuchung und Behandlung sind **frei** für einen Monat.

Das System, welches von der Medizinischen und Chirurgischen Klinik in Anwendung gebracht wird, basirt auf den neuesten wissenschaftlichen Prinzipien und Forschungen in der Medizin und Wissenschaft und wird von den bedeutendsten Aerzten weit und breit als die erfolgreichste und vernünftigste Methode anerkannt, welche bis jetzt zur Bekämpfung aller Arten von Krankheiten gefunden wurde.

Tausende in diesem Land sind bereit, den Erfolg dieses Systems zu bestätigen, und können nicht genug die Behandlung loben, die ihnen durch die Medizinische und Chirurgische Klinik zu Theil ward!

Alle Krankheiten, akute sowohl wie chronische, werden bekämpft und geheilt durch dieses wahrhaft wunderbare und wissenschaftliche System.

Frauen, welche an einer oder mehr Krankheiten ihres Geschlechts leiden, werden geheilt und glücklichem Leben wiedergegeben, wenn sie dieser Behandlung folgen, da alle Frauen-Krankheiten nach der deutschen Methode behandelt werden ohne Spiegel-Examination, Ringen, Pessarien und locale Behandlung.

Der Erfolg in dieser Specialität war geradezu wunderbar und Hunderte von Damen in diesem Land können es bezeugen.

Krankheiten des Magens, der Leber, Nieren, Lungen, des Herzens, Blasenleiden, Männer-Krankheiten, Schwäche, Fallsucht, Catarrh in seinen verschiedenen Arten und alle Nerven-Krankheiten verschwinden und erlöschen unter der Behandlung der Medizinischen und Chirurgischen Klinik.

Wir laden zur Inspection ein und gewähren Consultation, Untersuchung und Behandlung unentgeltlich Allen, welche den Vortheil dieser wunderbaren Behandlung mit wenig Kosten genießen wollen.

Office-Stunden von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags.

Medizinische und Chirurgische KLINIK,
Schiller Theater-Gebäude,
Randolph Str., mmfabw
Zimmer 303 & 304.

Die einzige Bank, welche nicht verkrachen kann.
THE REAL ESTATE BANK
Und ein Jeder kann sein eigener Bankier sein, indem er eine
Elmhurst Lot
kauft.
$10 Baaranzahlung, Rest $1 wöchentlich.
Keine Interessen berechnet.
Freie Excursions-Züge, Sonntag, 2 Uhr Nachmittags, vom Wells Str.-Depot. bw
DELANY & PADDOCK,
115 Dearborn Str., Zimmer 20, 21 und 22.

Hört auf, Miethe zu zahlen!
Kauft oder baut Euch ein Haus!
Das Geld wird Euch vorgestreckt, welches Ihr statt Rente zu zahlen, in monatlichen Raten von 5 bis 20 Jahren zurückzahlt.
Das Geld kostet ca. 3 Procent Zinsen. Schreibt um einen Vertreter oder sprecht persönlich vor.
M. FUERST,
8ji3mt 56 5. Ave., Zimmer 309—310.

SCHILLER PARK,
Neue Subdivision, soeben eröffnet, von Wm. Kolze, nur 2 Meilen von der Stadtgrenze entfernt und nur 35 Minuten Fahrt vom Wisconsin-Central-Bahnhof, Ecke 5. Ave. und Harrison Str.
Wegen Karten und Preise wende man sich schriftlich oder mündlich an 5julm
Willigram & Deaver,
ausschließliche Agenten, 92 LaSalle, Zimmer 22

Norddeutscher Lloyd
Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von
Baltimore nach Bremen
durch die bewährten neuen Postdampfer erster Classe:
Darmstadt, München,
Dresden, Oldenburg,
Gera, Stuttgart,
Karlsruhe, Weimar.
Abfahrt von Baltimore jeden Mittwoch, von Bremen jeden Donnerstag.
Erste Cajüte $60, $90—
Nach Lage der Plätze.
Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.
Länge 415—435 Fuß. Breite 48 Fuß.
Electrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten,
A. Schumacher & Co.,
5. S. Gay Str., Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg,
78 Fifth Ave., Chicago, Ills.
oder deren Vertreter im Inlande. 31mali

Passage-Scheine
im **Zwischendeck**
werden wieder verkauft von und nach allen Plätzen in **Deutschland, Oesterreich** und der **Schweiz.**—**Vollmachten, Erbschafts-Einziehungen,** sowie **Geldsendungen** durch die deutsche
Reichs-Post
unsere Specialität.
C. B. Richard & Co.
62 S. CLARK STR. (Sherman House.)
Sonntags offen von 10—12 Uhr. 2ja1

Schiffskarten
Billiger als irgend eine andere Agentur.
Geldsendungen.
KOPPERL & HUNSBERGER,
52 Clark Street, Chicago,
and 2 Battery Place, New York.

„Löwen Store"

W. A. WIEBOLDT & CO.

Donnerstag, den 6. Juli.

300 Stück Schweizer Stickereien, feine Waare, 45 Zoll breit, geeignete Muster für Mädchenkleider, Schürzen u. dgl., werth 75c bis $1.50 die Yard, an diesem Tage und Freitag **29c**

225 Stücke neue Kleider-Ginghams, prachtvolle Muster, meistens gestreift, reguläre 10c-Qualität, an diesem Tage und Freitag **5c**

Noch 68 Stücke franz. rother Tisch-Damast, reguläre 50c-Qualität, 60 Zoll breit, an diesem Tage und Freitag **25c**

72 Stücke halbgebl. deutsches Tischleinen, feinste Qualität, 60 Zoll breit, werth von 68c bis 75c die Yard, an diesem Tage und Freitag **39c**

Bestes weißes Maschinengarn, No. 8, 10, 12, 16, 36, 40, 70; werth 4c die Spule, an diesem Tage nur **2c**

1200 Kinder-Sonnenschirme, Farben: Cardinal, Pink und Blau, an diesem Tage und Freitag **10c**

90 Stücke schwarze und lila Bedford Cords, schwarzer Grund mit hübschen lila Muster, 32 Zoll breit, sehr gesuchte Waare, werth 15c—18c die Yard, an diesem Tage nur **8c**

„Noch mehr!" 600 Sonnenschirme, mit goldenen Ringen, über die Hand zu schlüpfen, noch besser wie die vorigen, an diesem Tage so lange sie vorhalten, für **45c**

Beste Qualität Waschstärke, an diesem Tage das Pfund für **2½c**

240 Dutzend gebleichte deutsche Servietten, 18 Zoll groß, mit Franzen, werth von $1.00 bis $1.25 das Dutzend, an diesem Tage **68c**

Die Verschleuderung im Cloak-Departement wird fortgesetzt, bis Alles ausverkauft ist.
Siehe Zeitungen vom 30. Juni.

W. A. WIEBOLDT & Co.,
937, 939, 941 MILWAUKEE AVE.,
Wir schließen jeden Mittwoch und Freitag um 6 Uhr Abends.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 194 Clark Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago & New Orleans Limited	‖ 2.00 N	‖ 6.45 N
Chicago & Memphis	‖ 2.00 N	‖ 6.45 N
St. Louis Diamond Special	‖ 9.00 N	‖ 8.10 V
New Orleans Postzug	‖ 2.50 V	‖12.20 V
St. Louis & Texas Expreß	* 8.35 V	* 7.20 N
New Orleans & Memphis Expreß	‖ 8.00 N	‖ 7.20 V
Kankakee & Bloomington Passagier-Zug	‖ 4.30 N	‖10.40 V
Kankakee & Champaign Passagier	‖ 5.20 N	‖ 9.50 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	‖ 1.30 N	‖ 1.05 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	‖ 7.00 V
Rockford Passagierzug	‖ 3.30 N	‖10.30 V
Rockford & Freeport Passagierzug	* 5.25 N	*10.10 V
Rockford & Freeport Expreß	* 8.30 V	....
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.30 N

aSamstag Nacht nur bis Waterloo. ‖Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	§ 8.18 V	§10.10 N
Indianapolis und Cincinnati	*10.05 V	* 5.20 N
Indianapolis und Cincinnati	* 7.40 N	* 7.35 V
Indianapolis und Cincinnati	*11.50 N	* 8.00 V
Lafayette und Louisville	* 8.18 V	* 5.20 N
Lafayette und Louisville	* 7.40 N	* 7.35 V
Lafayette und Louisville	‡11.50 N	§10.10 N
Lafayette Accomodation	* 3.23 N	*10.45 V

*Täglich. § Sonnt. ausg. ‡ Samst. ausg.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 V	† 6.25 N
Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.20 V	* 2.40 N
Denver und San Francisco	*12.45 N	* 8.20 V
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Rock Falls und Sterling	† 4.30 N	†10.35 V
Omaha, Council Bluffs, Denver	* 5.50 N	* 8.20 V
Leadwood und die Black Hills	* 5.50 N	* 8.20 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 6.10 N	*10.15 V
Hannibal, Galveston & Texas	* 6.10 N	*10.15 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.15 N	* 9.00 V
Streator und Mendota	* 6.15 N	* 9.00 V
St. Paul und Minneapolis	* 9.30 N	* 7.10 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	*10.30 N	* 6.25 N
Omaha, Lincoln und Denver	*11.00 N	* 6.45 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express †	2.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited *	5.45 PM	10 00 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express *	11.30 PM	7.15 AM
St. Louis Limited *	11 05 AM	4.40 PM
St. Louis "Palace Express" *	8.35 PM	7 40 AM
Springfield & St. Louis Day Express *	9.00 AM	7 00 PM
Springfield & St. Louis Night Express *	11.30 PM	7.40 AM
Joliet & Dwight Accommodation	5.00 PM	* 9.30 AM

Wisconsin Central-Linien.

	Abfahrt	Ankunft
St. Paul, Minneapolis & Pacific Expreß	* 5.00 N *10.45 N	* 7.15 V *10.05 V
Ashland, Iron Towns und Duluth	* 5.00 N §10.45 N	‡ 7.15 V *10.05 V
Chip. Falls und Eau Claire Ex.	† 8.00 V	† 7.45 N
Waukesha Expreß	† 2.30 N	‖12.30 N

*Täglich. †Sonnt. ausg. §Samst. ausg. ‡Mont ausg. ‖Ausg. Sonnt. u. Mont.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt.	Ankunft.
New York	*10:00 V	*4:10 N
New York & Boston	*2:00 N	*7:55 N
Jamestown & Buffalo	*2:00 N	*7:55 N
Huntington Accommodation	*4:40 N	*9:40 V
New York & Boston	*7:45 N	*7:25 V
Columbus & Norfolk, Va	*7:45 N	*7:25 V

* Täglich.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; sowie Ogden Ave. Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.45 V	* 9.35 N
New York, Washington, Pittsburg und Wheeling Vestibuled Limited	* 4.55 N	*11.55 V
Local	3.55 N	9.45 V
Pittsburg Limited	* 6.40 N	* 7.40 V
Nacht-Expreß	* 9.50 N	* 6.00 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 230 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

*Täglich. §Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft.
Southern Post und Passagier	* 3:20 V	
Terre Haute und Evansville	§ 8.00 V	§ 7.25 N
Terre Haute und Danville Pass.	§ 1.55 N	§ 2.40 N
Chig. & Nashville Limited	* 4.00 N	*10.40 V
Terre Haute & Evansville	* 8.55 N	* 6.55 V
World's Fair Special	....	*10.00 N

$1 nach Milwaukee einschl. Bett. Dampfer gehen ab O'Connor's Dock, Ost-Ecke Michigan St., 9 Abds., treffen 6 Morg. in Milwaukee ein u. fahren Abds. zurück.

Finanzielles.

Household Loan Association,
(incorporirt)
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Geld auf Möbel.
Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.
Es wird deutsch gesprochen.
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

Sicherste Anlagen!!
sind Erste Hypotheken, gesichert durch Chicago Grund-Eigenthum.
Wir haben immer solche
Mortgages
in Beträgen von $500.— aufwärts, **zahlbar in Gold,** zu verkaufen.
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.

CHR. FRISCHE & CO.,
101 E. Washington Str.,
Extra billig: Schiffs- und Eisenbahn-Billette nach allen Richtungen. Vollmachten und Erbschafts-Einziehungen, Versicherung (Insurance), Besitztitel (Abstracts) untersucht. Kauf und Verkauf von Grundeigenthum.—Sonntags von 10—1 Uhr.—Oeffentliches Notariat. 20ma3utmomifo

E. G. Pauling,
145 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen. 1ap1j

Geld zu verleihen — auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Bauvereins-Actien, erste und zweite Grundeigenthums-Hypotheken und andere gute Sicherheiten. **94 La Salle Str.,** Zimmer 35. Besucht uns, schreibt oder telephonirt uns, Telephon **1275,** und wir werden Jemanden zu Ihnen schicken.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices:
Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av.
Terwilliger 794 Milwaukee Ave.
M. Weiß, 614 Racine Ave.
A. F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000, zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir leihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden, und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als Ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

CHICAGO MORTGAGE LOAN CO.,
86 LaSalle Str., erster Flur über der Straße.